



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2017



München und seine Stadtbezirke



München zählt

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 11,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Statistisches Taschenbuch 2017

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (089) 233 – 82 700, Telefax (089) 233 – 82 757
oder per E-mail: stat.amt@muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.muenchen.de/statamt



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Statistischen Taschenbuch der Landeshauptstadt München stellen wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeug-beständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen.

Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Während beispielsweise in Stadtbezirk 3, Maxvorstadt, 68,9 Prozent aller Haushalte aus einer Person bestehen, liegt dieser Anteil in Trudering-Riem (Stadtbezirk 15) lediglich bei 41,2 Prozent. Dafür liegt der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen in Trudering-Riem bei 5 Prozent, im Vergleich zur Maxvorstadt mit 1,4 Prozent.

Auch die Verteilung der Apotheken im Stadtgebiet variiert z.B. deutlich: Während es im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt 27 Apotheken gibt – das entspricht 2 034 Einwohner/innen pro Apotheke –, sind es in Allach-Untermenzing nur fünf (6 450 Einwohner pro Apotheke).

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite); denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Juni 2017

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
 - 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
 - . = kein Nachweis möglich
 - darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
 - davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 82 733, Telefax (089) 233 82 760,
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:
Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:
Weber Offset GmbH
Ehrenbreitsteiner Str. 42, 80993 München
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

München insgesamt

Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte
(nördl. Turm des Doms)

48° 8' 23" n. Br., 11°
34' 28" ö. L.

Münchner Ortszeit

– 13 Min. 42 Sek.
gegenüber
mitteleurop. Zeit

Durchschnittliche Höhe

519 m über NN

Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)

579 m über NN

Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl

(Gemarkung Feldmoching)

482 m über NN

Länge der Stadtgrenze

118,7 km

Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)

20,7 km

Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)

26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

Höhe über Niveau

Olympiaturm

291 m

Uptown München, Georg-Brauchle-Ring

146 m

Highlight Munich Business Tower I und II

126 m / 113 m

Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank

114 m

BMW-Gebäude, Dostlerstraße

101 m

Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages

100 m

Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)

99 m

Kirche St. Paul (Turm)

97 m

Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)

95 m

ADAC Zentrale, Hansastraße

93 m

Mariahilfkirche (Turm)

92 m

Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)

91 m

Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)

91 m

Messturm

86 m

Seniorenwohnsitz Westpark

86 m

Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)

85 m

Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)

85 m

M.Pire, Marcel-Breuer-Straße

85 m

Rathausturm

80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.-Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

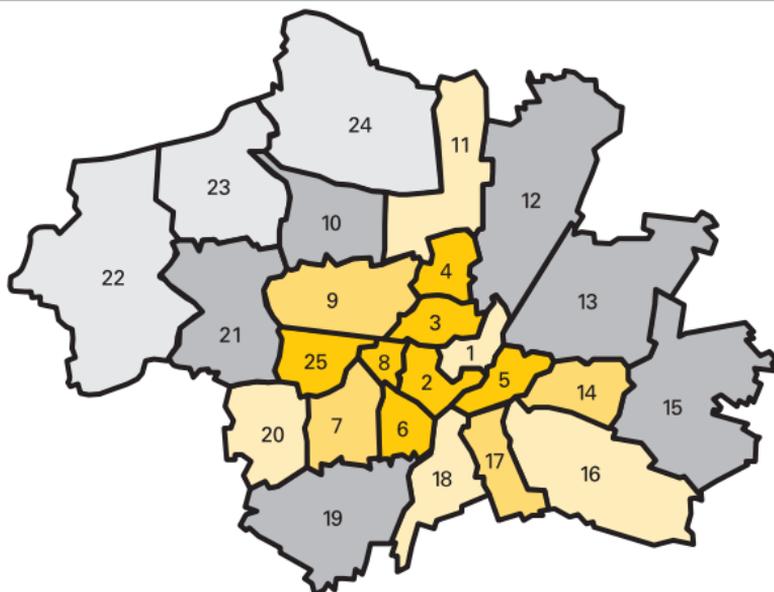
¹⁾ Ohne Versorgungsbauwerke.– ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2016 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Fläche in ha ¹⁾	Einwohner ²⁾	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt - Lehel	314,57	21 454	68
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	440,14	54 915	125
3 Maxvorstadt	429,79	53 443	124
4 Schwabing West	436,30	69 407	159
5 Au - Haidhausen	421,96	61 999	147
6 Sendling	393,87	41 230	105
7 Sendling - Westpark	781,45	59 175	76
8 Schwanthalerhöhe	207,02	30 282	146
9 Neuhausen - Nymphenburg	1 291,45	99 538	77
10 Moosach	1 109,36	53 859	49
11 Milbertshofen - Am Hart	1 341,64	76 255	57
12 Schwabing - Freimann	2 567,22	77 188	30
13 Bogenhausen	2 370,98	87 164	37
14 Berg am Laim	631,46	45 655	72
15 Trudering - Riem	2 245,05	71 448	32
16 Ramersdorf - Perlach	1 989,50	113 898	57
17 Obergiesing - Fasangarten	572,04	54 784	96
18 Untergiesing - Harlaching	805,67	54 050	67
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	1 776,31	96 199	54
20 Hadern	922,37	50 567	55
21 Pasing - Obermenzing	1 649,78	74 432	45
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	3 406,02	45 571	13
23 Allach - Untermenzing	1 545,17	32 248	21
24 Feldmoching - Hasenberg	2 893,79	61 764	21
25 Laim	528,59	56 335	107
München zusammen	31 071,48	1 542 860	50

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, Vermessungsamt, GeoDatenPool.–²⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2016



 unter 30
Einw. je ha

 30 bis
unter 55

 55 bis
unter 70

 70 bis
unter 105

 105 und
mehr

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt – Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt | 15 Trudering – Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf – Perlach |
| 4 Schwabing West | 17 Obergiesing – Fasangarten |
| 5 Au – Haidhausen | 18 Untergiesing – Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln |
| 7 Sendling – Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing – Obermenzing |
| 9 Neuhausen – Nymphenburg | 22 Aubing – Lochhausen - Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach – Untermenzing |
| 11 Milbertshofen – Am Hart | 24 Feldmoching – Hasenberg |
| 12 Schwabing – Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2016 ¹⁾

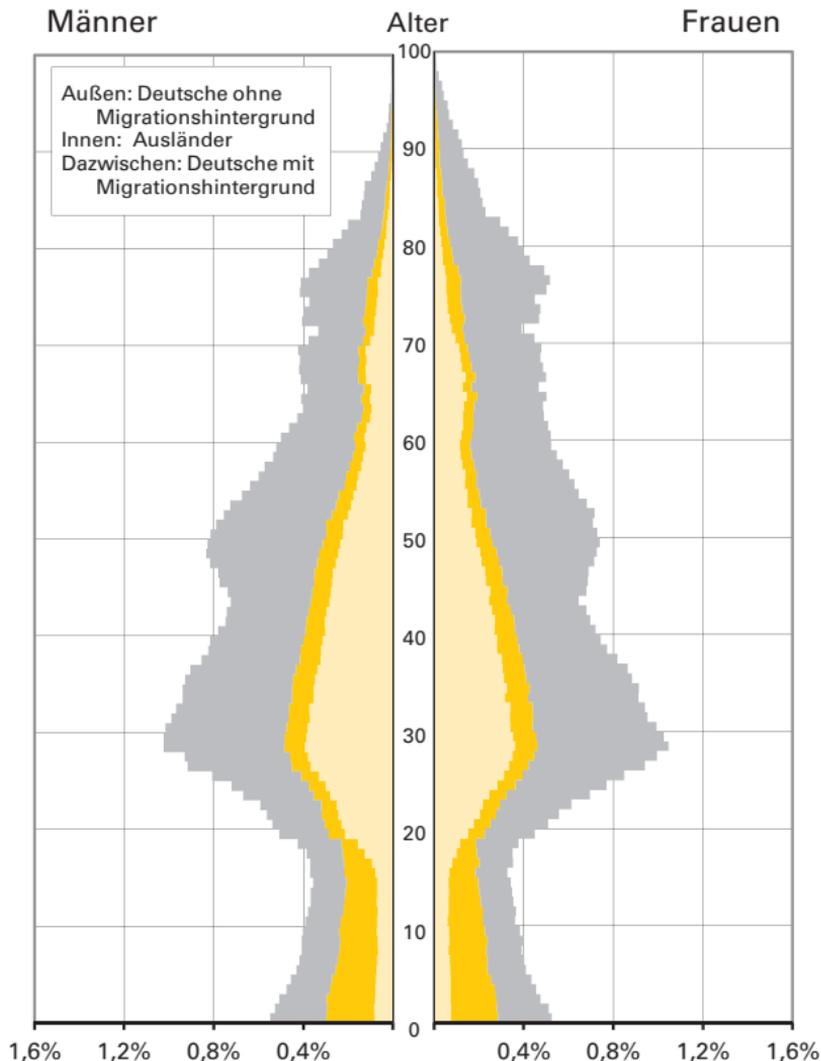
Stadtbezirk	Haushalte zusammen	davon Haushalte mit . . . Per.		
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	13 128	8 507	64,8	2 747
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	33 051	21 394	64,7	6 959
3 Maxvorstadt	33 602	23 138	68,9	6 544
4 Schwabing - West	40 753	25 119	61,6	9 139
5 Au - Haidhausen	36 141	21 791	60,3	8 037
6 Sendling	24 596	14 777	60,1	5 850
7 Sendling - Westpark	32 944	18 191	55,2	8 363
8 Schwanthalerhöhe	17 760	10 844	61,1	3 858
9 Neuhausen - Nymphenburg	56 387	32 714	58,0	13 475
10 Moosach	28 398	14 615	51,5	7 521
11 Milbertshofen - Am Hart	38 511	20 631	53,6	9 504
12 Schwabing - Freimann	39 892	22 674	56,8	9 327
13 Bogenhausen	46 573	24 282	52,1	12 210
14 Berg am Laim	24 981	13 575	54,3	6 297
15 Trudering - Riem	32 919	13 574	41,2	9 060
16 Ramersdorf - Perlach	57 589	27 833	48,3	15 793
17 Obergiesing - Fasangarten	30 984	18 050	58,3	7 345
18 Untergiesing - Harlaching	31 274	18 668	59,7	7 189
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	50 599	26 184	51,7	13 758
20 Hadern	24 909	11 943	47,9	7 024
21 Pasing - Obermenzing	38 054	18 691	49,1	10 156
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	21 628	9 244	42,7	6 329
23 Allach - Untermenzing	15 228	6 331	41,6	4 544
24 Feldmoching - Hasenberg	29 723	13 410	45,1	8 138
25 Laim	33 147	19 728	59,5	7 991
nicht zuzuordnen	39	23	-	12
München zusammen 31.12.2016	832 810	455 931	54,7	207 170
31.12.2015	822 906	450 901	54,8	205 094
31.12.2014	809 799	440 857	54,4	206 073

Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters. Bevölkerung mit Hauptwohnsitz.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit . . . Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 und mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
20,9	1 019	7,8	641	4,9	214	1,6	1
21,1	2 482	7,5	1 571	4,8	645	2,0	2
19,5	2 191	6,5	1 260	3,7	469	1,4	3
22,4	3 340	8,2	2 299	5,6	856	2,1	4
22,2	3 313	9,2	2 216	6,1	784	2,2	5
23,8	2 101	8,5	1 356	5,5	512	2,1	6
25,4	3 174	9,6	2 282	6,9	934	2,8	7
21,7	1 509	8,5	1 131	6,4	418	2,4	8
23,9	5 268	9,3	3 581	6,4	1 349	2,4	9
26,5	3 053	10,8	2 247	7,9	962	3,4	10
24,7	4 020	10,4	2 826	7,3	1 530	4,0	11
23,4	3 889	9,7	2 729	6,8	1 273	3,2	12
26,2	5 086	10,9	3 650	7,8	1 345	2,9	13
25,2	2 548	10,2	1 786	7,1	775	3,1	14
27,5	4 631	14,1	4 013	12,2	1 641	5,0	15
27,4	6 748	11,7	4 871	8,5	2 344	4,1	16
23,7	2 843	9,2	1 949	6,3	797	2,6	17
23,0	2 825	9,0	1 945	6,2	647	2,1	18
27,2	5 379	10,6	3 826	7,6	1 452	2,9	19
28,2	2 836	11,4	2 238	9,0	868	3,5	20
26,7	4 288	11,3	3 572	9,4	1 347	3,5	21
29,3	2 870	13,3	2 251	10,4	934	4,3	22
29,8	2 043	13,4	1 677	11,0	633	4,2	23
27,4	3 735	12,6	3 052	10,3	1 388	4,7	24
24,1	2 834	8,5	1 890	5,7	704	2,1	25
-	3	-	-	-	1	-	
24,9	84 028	10,1	60 859	7,3	24 822	3,0	München zusam- men
24,9	82 954	10,1	59 446	7,2	24 511	3,0	
25,4	82 100	10,1	57 787	7,1	22 982	2,8	

Die relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 1 542 860 (dar. Ausländer: 437 164 oder 28,3 %)
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	36 767	34 838	5 773	5 662	42 540	40 500	83 040
2015	37 433	35 661	6 598	6 362	44 031	42 023	86 054
2016	38 133	36 450	7 277	6 933	45 410	43 383	88 793
6 bis 14							
2014	42 786	40 954	8 571	8 128	51 357	49 082	100 439
2015	43 642	41 691	9 323	8 590	52 965	50 281	103 246
2016	44 261	42 551	9 682	9 103	53 943	51 654	105 597
15 bis 44 J.							
2014	216 514	220 490	120 397	110 717	336 911	331 207	668 118
2015	216 008	220 683	129 772	116 520	345 780	337 203	682 983
2016	215 381	220 196	135 402	120 240	350 783	340 436	691 219
45 bis 64 J.							
2014	140 236	141 871	49 200	45 178	189 436	187 049	376 485
2015	142 069	142 204	52 337	47 178	194 406	189 382	383 788
2016	143 621	142 581	54 705	49 042	198 326	191 623	389 949
65 J. u. älter							
2014	92 099	130 754	21 087	18 659	113 186	149 413	262 599
2015	92 281	130 615	22 206	20 505	114 487	151 120	265 607
2016	92 132	130 390	22 846	21 934	114 978	152 324	267 302
Insgesamt							
2014	528 402	568 907	205 028	188 344	733 430	757 251	1 490 681
2015	531 433	570 854	220 236	199 155	751 669	770 009	1 521 678
2016	533 528	572 168	229 912	207 252	763 440	779 420	1 542 860

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	16 450	2 182	10 792	1 142	+ 5 658	+ 1 040	+ 4 618
2015	17 143	2 345	11 455	1 214	+ 5 688	+ 1 131	+ 4 557
2016 ¹⁾	18 107	2 601	11 197	1 210	+ 6 910	+ 1 391	+ 5 519

Wanderungsbewegung (innerstädtische Umzüge : 2014: 109 921; 2015: 112 806 ; 2016: 112 317 ²⁾)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	124 310	76 867	100 491	52 304	+ 23 819	+ 24 563	- 744
2015	124 889	77 804	98 094	48 831	+ 26 795	+ 28 973	- 2 178
2016 ³⁾	120 746	75 713	106 578	55 928	+ 14 168	+ 19 785	- 5 617

¹⁾ Einschl. 98 dt. u. 19 ausl. Geburten sowie 8 dt. u. 1 ausl. Sterbefälle ohne räuml. Zuordnung. - ²⁾ Einschl. 25 639 Umzügen im gleichen Bezirk. - ³⁾ Einschl. 7 Zu- und 26 Wegzügen, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (50 Einw. je ha) ¹⁾	31 071,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 732,96	44,2
dar. Öffentliche Gebäude	1 295,25	
Wohnen	8 882,62	
Betriebsflächen	249,94	0,8
Erholungsflächen	4 909,01	15,8
davon Sportanlagen	658,84	
Grünanlagen u.-flächen	4 202,47	
Verkehrsflächen	5 238,56	16,9
dar. Straßenverkehr	4 539,26	
Landwirtschaftsflächen	4 669,06	15,0
Waldflächen	1 357,62	4,4
Wasserflächen	476,96	1,5
sonstige Flächen	437,35	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 832	Einwohner je Arzt	397
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	804	Kinderheilkunde	144
Anästhesiologie	192	Nervenheilkunde	46
Augenheilkunde	147	Neurologie	56
Chirurgie	126	Orthopädie	212
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	355	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	118	Psychotherapie/-analyse	330
Haut- und Geschlechtskrankheiten	127	Radiologie	111
Innere Medizin	616	Urologie	78
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	1 616	Einwohner je Zahnarzt	942
dar. Kieferorthopäden	112	Einwohner je Kieferorthopäde	13 586
Psychologische Psychotherapeuten	761	Einwohner je Therapeut	2 000
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	166	Einwohner je Therapeut	9 167
Apotheken (31.12.2016)	371	Einwohner je Apotheke	4 159
Krankenhäuser (31.12.2016) ³⁾	67	Aufgestellte Betten	12 009

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ⁴⁾	sonst.
Einrichtungen	1 433	526	714	193
Personal	15 599	5 831	7 280	2 488
Betreute Kinder	73 470	32 603	32 165	8 702
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	15 219	2 714	7 581	4 924
3 - 8 (ohne Schulkinder)	41 444	16 834	20 973	3 637
5 - 14 (Schulkinder)	16 807	13 055	3 611	141

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, GeodatenService München. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: LH München, Referat für Gesundheit und Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	155	–	133	22	43 948	7 611
Mittel-/Hauptschulen	59	–	46	13	13 852	6 360
Förderzentren	30	–	18	12	5 847	1 278
Realschulen ¹⁾	38	20	3	15	16 788	2 460
Gymnasien	52	14	24	14	38 361	3 378
Weitere allgemeinbild. Schulen	13	5	–	8	6 825	3 082
Berufliche Schulen	205	75	15	115	62 643	13 474
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	38 812	8 416

Kultur (31.12.2016)

Museen	46
Öffentliche Bibliotheken	111
darunter städtische	37
Theater ²⁾	45
Kinosäle	82

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	775 175	780 194	787 320
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor			
1919	70 272	70 295	70 498
1919 -1948	73 161	72 934	72 818
nach 1948	631 742	636 965	644 004
Wohnungszugang	7 026	6 596	7 815
Wohnungsabgang	537	1 577	689
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 6 489	+ 5 019	+ 7 126

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016) ³⁾

Betriebe ⁴⁾	410
Betten ⁴⁾	69 016
Angekommene Gäste ⁵⁾	7 042 487
Übernachtungen ⁵⁾	14 041 090

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.– ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.– ³⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik.– ⁴⁾ Ohne Daten der Campingplätze.– ⁵⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	37 490	35 376
davon Frauen	17 323	16 354
Männer	20 167	19 021
dar. Deutsche	21 221	19 358
Ausländer/innen	16 207	15 946
davon aus dem Rechtskreis des SGB II ³⁾	21 669	20 559
aus dem Rechtskreis des SGB III ⁴⁾	15 821	14 817

8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	794 052	813 592
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	683 433	701 131
LKW	34 480	35 086
Krafträder	60 688	61 612
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	522	527

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Stadtratswahl (3.3.2002)	36,0	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,7
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,2	–	3,5
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,7	–	1,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,6	3,7	7,4
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	4,1	5,2	3,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	3,1	3,1	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	–	6,7	6,8
Landtagswahl (15.9.2013)	36,7	32,1	5,6	12,1	4,6	2,3	6,6
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,8	23,9	7,7	14,1	1,5	4,6	10,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,7	40,4	1,4	14,7	1,1	1,2	4,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,5	30,8	3,4	16,6	2,7	2,4	11,5
Oberbürgermeister-Stichwahl (30.3.2014)	43,3	56,7	–	–	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	5,3	19,6	1,8	4,0	16,5

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich vom Jobcenter München beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Das Kernstück des flächenmäßig zweitkleinsten Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 859 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur. Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feiert 2017 sein 210jähriges Jubiläum.

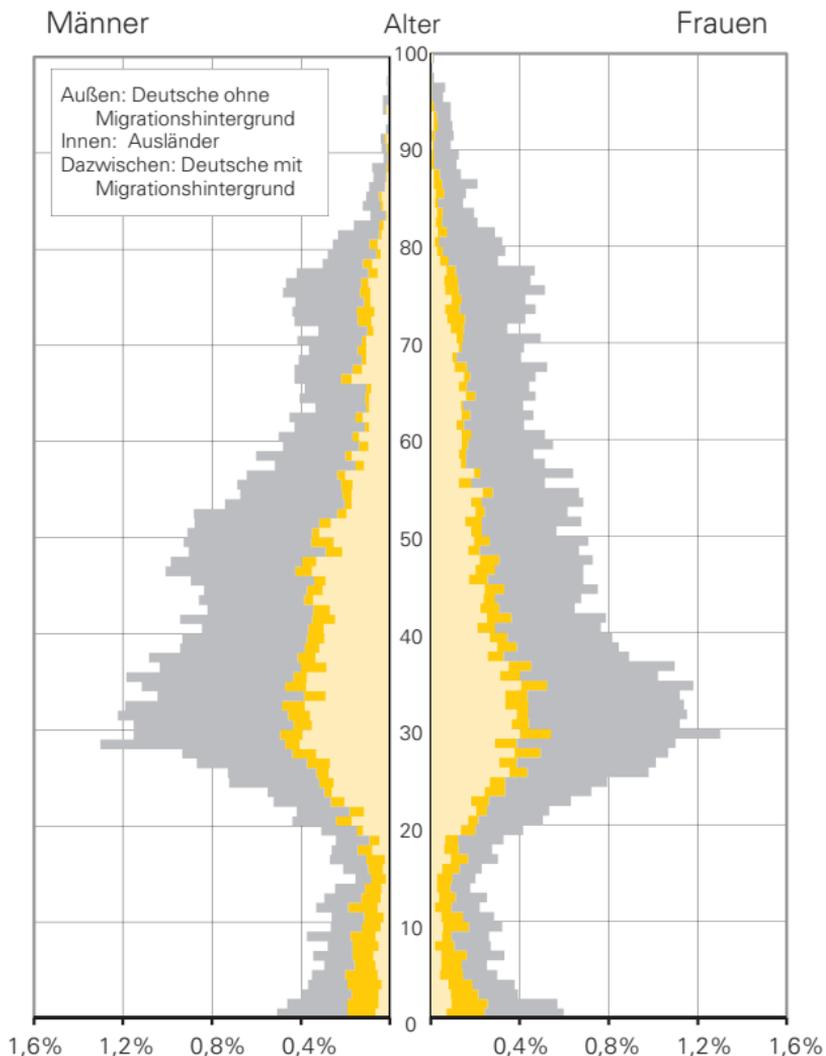
noch Stadtbezirk 1

Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Durch die Nachfolgenutzung des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und einem Neubau an Stelle des Kaufhauses „Karstadt am Dom“ entstanden in letzter Zeit zwei moderne Gebäudekomplexe mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und –bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 21 454 (dar. Ausländer: 5 872 oder 27,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	429	410	65	59	494	469	963
2015	452	431	65	65	517	496	1 013
2016	440	443	70	90	510	533	1 043
6 bis 14							
2014	454	409	74	71	528	480	1 008
2015	446	417	70	64	516	481	997
2016	458	426	89	71	547	497	1 044
15 bis 44 J.							
2014	3 493	3 567	1 570	1 541	5 063	5 108	10 171
2015	3 503	3 551	1 606	1 594	5 109	5 145	10 254
2016	3 499	3 543	1 675	1 645	5 174	5 188	10 362
45 bis 64 J.							
2014	2 084	1 767	729	660	2 813	2 427	5 240
2015	2 136	1 768	765	699	2 901	2 467	5 368
2016	2 143	1 784	827	712	2 970	2 496	5 466
65 J. u. älter							
2014	1 196	1 626	326	276	1 522	1 902	3 424
2015	1 215	1 624	353	298	1 568	1 922	3 490
2016	1 234	1 612	362	331	1 596	1 943	3 539
Insgesamt							
2014	7 656	7 779	2 764	2 607	10 420	10 386	20 806
2015	7 752	7 791	2 859	2 720	10 611	10 511	21 122
2016	7 774	7 808	3 023	2 849	10 797	10 657	21 454

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	214	20	201	37	+ 13	- 17	+ 30
2015	263	30	180	29	+ 83	+ 1	+ 82
2016	272	30	156	16	+ 116	+ 14	+ 102

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	3 730	1 872	3 308	1 466	+ 422	+ 406	+ 16
2015 ¹⁾	3 555	1 775	3 342	1 534	+ 213	+ 241	- 28
2016	3 665	1 823	3 404	1 501	+ 261	+ 322	- 61

¹⁾ Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (68 Einw. je ha)	314,57	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	149,00	47,4
dar. Öffentliche Gebäude	42,97	
Wohnen	52,24	
Betriebsflächen	0,45	0,1
Erholungsflächen	67,50	21,5
davon Sportanlagen	0,13	
Grünanlagen u.-flächen	67,37	
Verkehrsflächen	90,78	28,9
dar. Straßenverkehr	90,78	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,60	2,1
sonstige Flächen	0,24	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	563	Einwohner je Arzt	38
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	55	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	28	Neurologie	14
Chirurgie	20	Orthopädie	33
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	83	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	28
Haut- und Geschlechtskrankheiten	41	Radiologie	21
Innere Medizin	114	Urologie	19
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	261	Einwohner je Zahnarzt	81
dar. Kieferorthopäden	13	Einwohner je Kieferorthopäde	1 625
Psychologische Psychotherapeuten	88	Einwohner je Therapeut	240
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	3 520
Apotheken (31.12.2016)	24	Einwohner je Apotheke	894
Krankenhäuser (31.12.2016)	3	Aufgestellte Betten	12

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	28	6	19	3
Personal	237	70	147	20
Betreute Kinder	1 044	274	704	66
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	255	64	145	46
3 - 8 (ohne Schulkinder)	676	157	499	20
5 - 14 (Schulkinder)	113	53	60	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	2	2	781	118
Mittel-/Hauptschulen ¹⁾	1	–	1	–	5	4
Förderzentren	1	–	1	–	181	71
Realschulen	1	1	–	–	361	73
Gymnasien	4	1	2	1	3 133	209
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 440	324
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 254	92

Kultur (31.12.2016)

Museen	16
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	1
Theater ²⁾	14
Kinosäle	12

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	5	4	133
Wohnungsabgang	11	–	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	–6	+4	+133

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	35
Betten	4 627
Angekommene Gäste	494 252
Übernachtungen	997 528

¹⁾ Hier handelt es sich um eine Grundschule an der fünf Mittelschüler/innen unterrichtet werden. - ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	343	309
davon Frauen	147	130
Männer	196	179
dar. Deutsche	245	220
Ausländer/innen	98	89
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	119	118
aus dem Rechtskreis des SGB III	224	191

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	63 881	65 631
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	55 725	57 716
LKW	6 527	6 192
Krafträder	872	935
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	–	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,7	3,1	7,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	2,9	4,4	2,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	2,1	2,3	6,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	–	5,0	5,0
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	28,4	10,1	15,3	3,6	1,7	4,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,9	20,8	13,5	16,0	0,8	3,7	8,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,1	26,9	6,0	19,0	1,9	1,9	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,8	28,1	9,8	28,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,3	23,8	9,7	21,6	1,2	3,4	13,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,9	36,4	2,3	17,6	0,9	0,9	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



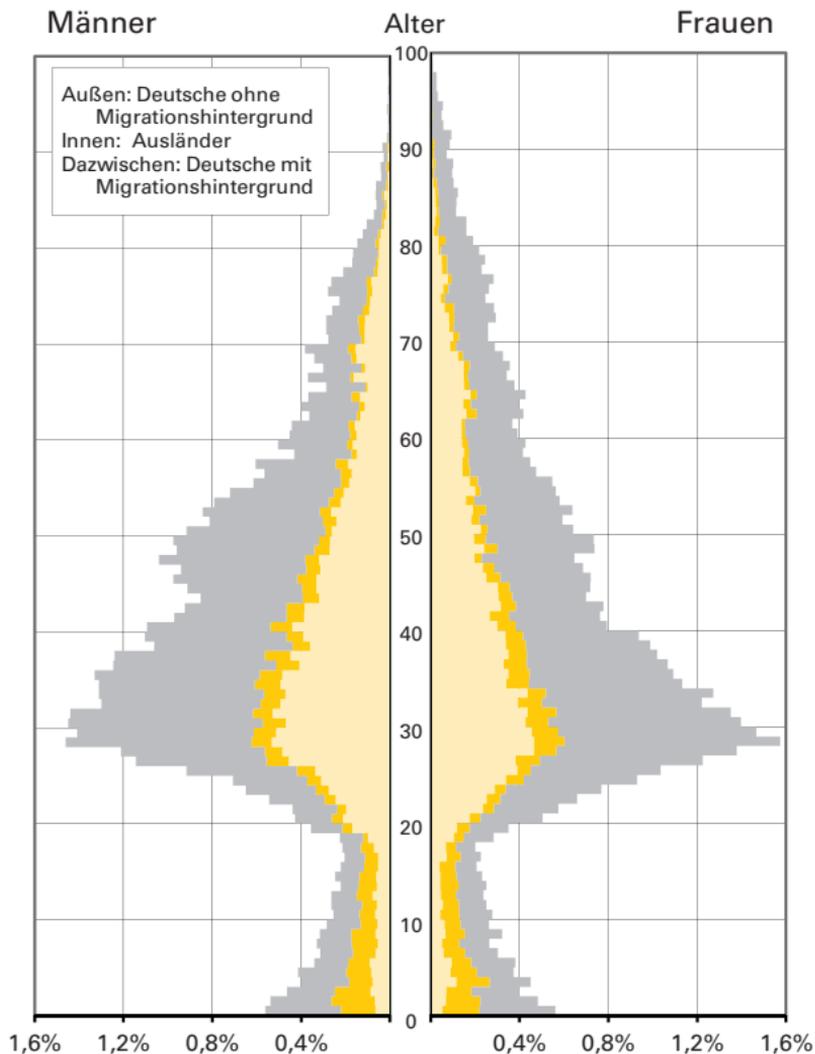
Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich seit 2009 der Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen wie Handel-, Büro- und Gastronomie-nutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervor-

gegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Aber auch kulturelle Einrichtungen wie das städtische „Deutsche Theater“, das zu den Bayerischen Staatstheatern gehörende „Gärtnerplatztheater“ und die Kabarettbühne „Wirtshaus im Schlachthof“ bereichern das Viertel. Auf dem ehemaligen Viehhofgelände finden kulturelle Zwischennutzungen, wie etwa ein Open-Air-Kino statt. Das Areal soll künftig zu einem urbanen Wohnquartier entwickelt werden; auch ein Neubau des städtischen Volkstheaters ist in Planung. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert.

Im Stadtbezirksteil Isarvorstadt liegt der nördlich an die Schlachthofareale angrenzende „Alte Südfriedhof“, der älteste Zentralfriedhof Münchens; als Pestfriedhof wurde dieser im Jahr 1563 angelegt. Prominente Persönlichkeiten aus der Münchner Kultur- und Wirtschaftsgeschichte vergangener Jahrhunderte fanden dort ihre letzte Ruhe. Ebenfalls in der Isarvorstadt befindet sich das größte naturwissenschaftlich-technische Museum der Welt, das „Deutsche Museum“. Eingeschlossen durch zwei Arme der Isar hat es seinen Standort auf der „Museumsinsel“, einer 8,6 Hektar großen einstigen Kiesbank. Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quatiernahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen (jüngstes Beispiel ist der 56 Meter hohe Turm des früheren Heizkraftwerks), ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an dritthöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 54 915 (dar. Ausländer: 17 912 oder 32,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 182	1 108	204	206	1 386	1 314	2 700
2015	1 203	1 129	242	251	1 445	1 380	2 825
2016	1 229	1 183	261	271	1 490	1 454	2 944
6 bis 14							
2014	993	1 010	246	225	1 239	1 235	2 474
2015	1 053	1 044	279	253	1 332	1 297	2 629
2016	1 060	1 060	310	257	1 370	1 317	2 687
15 bis 44 J.							
2014	9 475	9 634	5 091	4 395	14 566	14 029	28 595
2015	9 562	9 725	5 545	4 760	15 107	14 485	29 592
2016	9 473	9 620	5 720	4 989	15 193	14 609	29 802
45 bis 64 J.							
2014	4 966	3 835	2 048	1 792	7 014	5 627	12 641
2015	5 093	3 911	2 200	1 897	7 293	5 808	13 101
2016	5 196	3 981	2 337	1 977	7 533	5 958	13 491
65 J. u. älter							
2014	1 707	2 489	876	695	2 583	3 184	5 767
2015	1 735	2 456	951	760	2 686	3 216	5 902
2016	1 751	2 450	969	821	2 720	3 271	5 991
Insgesamt							
2014	18 323	18 076	8 465	7 313	26 788	25 389	52 177
2015	18 646	18 265	9 217	7 921	27 863	26 186	54 049
2016	18 709	18 294	9 597	8 315	28 306	26 609	54 915

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	597	61	439	80	+ 158	- 19	+ 177
2015	646	78	392	86	+ 254	- 8	+ 262
2016	695	69	257	36	+ 438	+ 33	+ 405

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	11 216	6 623	9 649	4 924	+ 1 567	+ 1 699	- 132
2015 ¹⁾	11 650	6 733	9 996	5 239	+ 1 654	+ 1 494	+ 160
2016	9 864	5 573	9 497	4 780	+ 367	+ 793	- 426

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (125 Einw. je ha)	440,14	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	239,95	54,5
dar. Öffentliche Gebäude	47,35	
Wohnen	131,54	
Betriebsflächen	0,29	0,1
Erholungsflächen	58,60	13,3
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u.-flächen	22,56	
Verkehrsflächen	107,67	24,5
dar. Straßenverkehr	91,55	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	33,62	7,6
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	284	Einwohner je Arzt	190
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	59	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	18	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Psychotherapie/-analyse	24
Haut- und Geschlechtskrankheiten	11	Radiologie	2
Innere Medizin	42	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	125	Einwohner je Zahnarzt	432
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	27 025
Psychologische Psychotherapeuten	96	Einwohner je Therapeut	563
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	3 003
Apotheken (31.12.2016)	27	Einwohner je Apotheke	2 034
Krankenhäuser (31.12.2016)	8	Aufgestellte Betten	1 463

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	63	18	40	5
Personal	536	197	278	61
Betreute Kinder	2 222	910	1 149	163
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	557	87	340	130
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 160	500	627	33
5 - 14 (Schulkinder)	505	323	182	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	5	1	1 560	226
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	586	108
Förderzentren	1	–	1	–	286	120
Realschulen	5	–	1	4	1 194	97
Gymnasien	3	–	1	2	1 391	68
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	35	1	3	31	3 431	888
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	3
Kinosäle	27

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	67	122	399
Wohnungsabgang	–	5	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 67	+ 117	+ 397

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	114
Betten	16 727
Angekommene Gäste	1 817 987
Übernachtungen	3 677 308

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 374	1 225
davon Frauen	522	484
Männer	852	741
dar. Deutsche	842	742
Ausländer/innen	531	482
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	711	632
aus dem Rechtskreis des SGB III	663	593

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 815	20 844
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 724	17 730
LKW	858	853
Krafträder	1 810	1 835
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	385	380

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	–	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,0	4,4	11,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	2,6	6,0	2,6
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,0	14,9	35,4	2,0	3,5	7,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	–	6,5	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	25,3	35,0	6,9	20,8	3,9	2,6	5,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	28,9	23,8	9,1	23,0	1,1	5,6	8,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	20,1	26,2	4,1	25,1	1,9	3,2	19,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,4	22,4	4,9	35,2	–	–	14,0
Europawahl (25.5.2014)	18,4	24,5	6,0	31,6	1,6	5,4	12,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	24,5	40,1	1,7	25,0	0,8	1,6	6,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ²⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



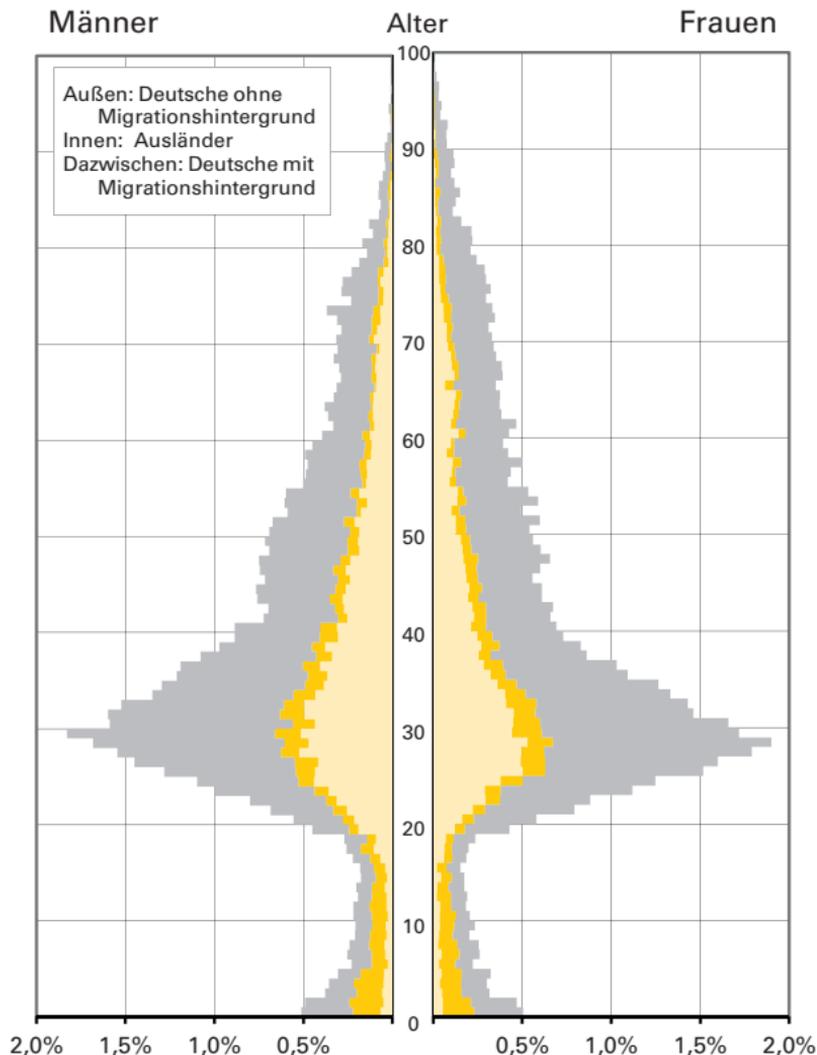
Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, das generalsanierte und im Mai 2013 wieder eröffnete Lenbachhaus mit Neubau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im Jahr 2002

noch Stadtbezirk 3

und des Museums Brandhorst 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex befindet sich seit 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, wurde am 30. April 2015, dem 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner, das NS-Dokumentationszentrum am Königsplatz eröffnet.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien. Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, wurde mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner realisiert. Auf dem 18 ha großen Areal entstanden aber auch weit über 4 000 Arbeitsplätze, hauptsächlich im Dienstleistungssektor, sowie Infrastruktureinrichtungen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt haben Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk ihren höchsten Anteil. Die Quote der ausländischen Bevölkerung liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 53 443 (dar. Ausländer: 14 892 oder 27.9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 025	930	135	149	1 160	1 079	2 239
2015	1 070	980	184	167	1 254	1 147	2 401
2016	1 057	994	158	147	1 215	1 141	2 356
6 bis 14							
2014	834	771	145	164	979	935	1 914
2015	844	798	197	185	1 041	983	2 024
2016	859	837	172	167	1 031	1 004	2 035
15 bis 44 J.							
2014	11 148	11 091	4 875	4 294	16 023	15 385	31 408
2015	10 903	11 036	5 393	4 641	16 296	15 677	31 973
2016	10 656	11 015	5 273	4 625	15 929	15 640	31 569
45 bis 64 J.							
2014	4 028	3 966	1 519	1 269	5 547	5 235	10 782
2015	4 124	3 978	1 643	1 308	5 767	5 286	11 053
2016	4 129	3 929	1 740	1 372	5 869	5 301	11 170
65 J. u. älter							
2014	2 117	2 994	592	529	2 709	3 523	6 232
2015	2 101	2 972	626	593	2 727	3 565	6 292
2016	2 110	2 965	644	594	2 754	3 559	6 313
Insgesamt							
2014	19 152	19 752	7 266	6 405	26 418	26 157	52 575
2015	19 042	19 764	8 043	6 894	27 085	26 658	53 743
2016	18 811	19 740	7 987	6 905	26 798	26 645	53 443

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	540	61	360	46	+ 180	+ 15	+ 165
2015	653	52	318	46	+ 335	+ 6	+ 329
2016	648	76	265	33	+ 383	+ 43	+ 340

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	9 600	4 470	8 656	3 515	+ 944	+ 955	- 11
2015 ¹⁾	10 146	5 039	9 188	3 632	+ 958	+1 407	- 449
2016	9 954	5 111	10 640	5 107	- 686	+ 4	- 690

¹⁾ Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (124 Einw. je ha)	429,79	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,36	69,0
dar. Öffentliche Gebäude	92,60	
Wohnen	145,06	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	30,29	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u.-flächen	30,29	
Verkehrsflächen	102,99	24,0
dar. Straßenverkehr	102,94	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,01	0,0
sonstige Flächen	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	252	Einwohner je Arzt	213
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	23	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	20	Neurologie	1
Chirurgie	13	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	32
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	15
Innere Medizin	37	Urologie	4
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	81	Einwohner je Zahnarzt	663
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	13 436
Psychologische Psychotherapeuten	66	Einwohner je Therapeut	814
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 583
Apotheken (31.12.2016)	17	Einwohner je Apotheke	3 144
Krankenhäuser (31.12.2016)	3	Aufgestellte Betten	231

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	66	19	39	8
Personal	600	206	305	89
Betreute Kinder	2 777	1 115	1 330	332
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	778	158	471	149
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 507	561	777	169
5 - 14 (Schulkinder)	492	396	82	14

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 127	162
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Förderzentren	2	–	2	–	330	89
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 316	65
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	34	26	–	8	13 259	2 057
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 428	1 633

Kultur (31.12.2016)

Museen	14
Öffentliche Bibliotheken	22
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	10

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	190	94	81
Wohnungsabgang	–	16	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 190	+ 78	+81

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	34
Betten	5 293
Angekommene Gäste	675 314
Übernachtungen	1 253 545

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 126	946
davon Frauen	509	471
Männer	617	475
dar. Deutsche	772	637
Ausländer/innen	349	307
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	507	384
aus dem Rechtskreis des SGB III	619	562

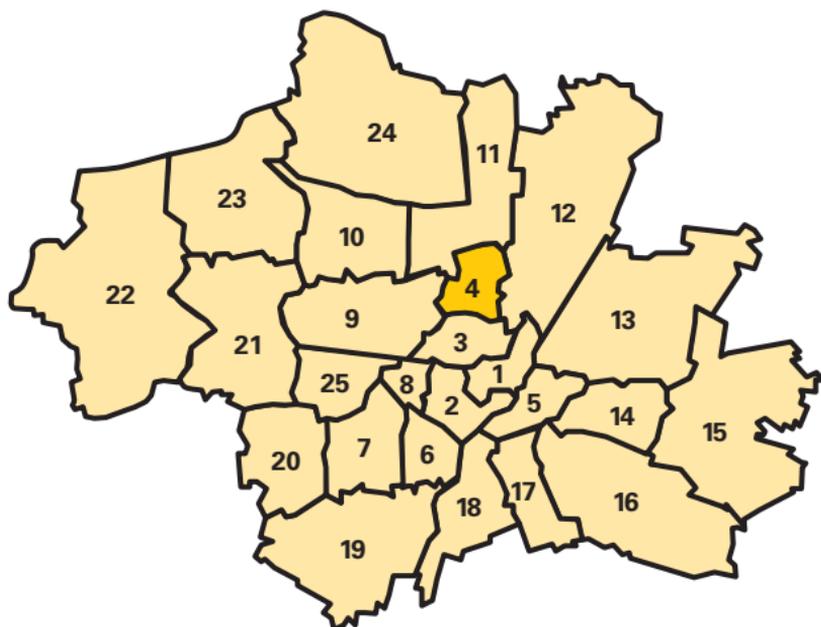
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	30 027	30 739
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	25 179	25 841
LKW	2 211	2 251
Krafträder	1 786	1 793
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	–	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	1,4	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	2,8	4,9	2,6
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	–	5,7	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	30,9	32,7	8,2	16,1	3,9	2,2	6,0
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,5	23,0	10,7	18,1	1,1	4,3	9,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	26,0	28,3	5,1	22,7	2,5	2,8	12,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	27,6	31,7	7,0	33,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	21,8	25,2	7,6	25,5	1,7	4,3	13,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	30,9	39,6	2,3	20,8	0,8	1,3	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	37,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

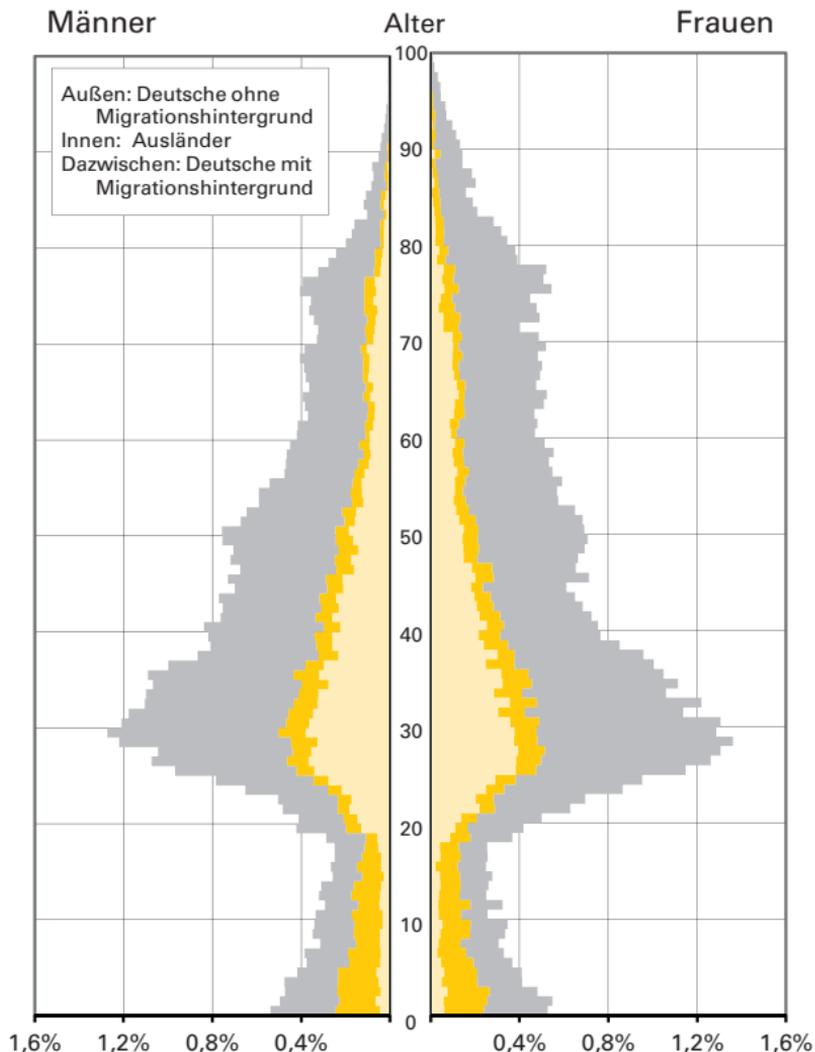


Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesefeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 159 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen.

In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 250 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Auf dem ehemaligen Kasernengelände finden sich unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten. Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau wurden hier in verschiedenen Wohnungsbaumodellen (öffentlich gefördert und freifinanziert), einschl. der sozialen Infrastruktur, umgesetzt. Durchgezogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet. Eine über die Stadtgrenzen hinaus bedeutende kulturelle Einrichtung ist das Kinder- und Jugendtheater „Schau-burg“ am Elisabethplatz. In einem repräsentativen Bau an der Winzererstraße befindet sich das geschichtliche Gedächtnis der Stadt München, das Stadtarchiv. Von der ältesten Urkunde aus dem Jahr 1265 bis in die Gegenwart werden hier alle wichtigen, die Stadt betreffenden Unterlagen archiviert.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 69 407 (dar. Ausländer: 16 264 oder 23,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 651	1 526	204	196	1 855	1 722	3 577
2015	1 714	1 632	225	238	1 939	1 870	3 809
2016	1 712	1 658	214	245	1 926	1 903	3 829
6 bis 14							
2014	1 633	1 514	193	207	1 826	1 721	3 547
2015	1 713	1 579	239	236	1 952	1 815	3 767
2016	1 763	1 618	252	246	2 015	1 864	3 879
15 bis 44 J.							
2014	11 444	12 440	4 580	4 754	16 024	17 194	33 218
2015	11 462	12 550	4 865	4 948	16 327	17 498	33 825
2016	11 572	12 560	5 038	5 081	16 610	17 641	34 251
45 bis 64 J.							
2014	5 842	6 377	1 646	1 601	7 488	7 978	15 466
2015	5 947	6 408	1 704	1 664	7 651	8 072	15 723
2016	6 034	6 451	1 748	1 724	7 782	8 175	15 957
65 J. u. älter							
2014	3 685	6 023	830	748	4 515	6 771	11 286
2015	3 715	6 026	860	802	4 575	6 828	11 403
2016	3 725	6 050	867	849	4 592	6 899	11 491
Insgesamt							
2014	24 255	27 880	7 453	7 506	31 708	35 386	67 094
2015	24 551	28 195	7 893	7 888	32 444	36 083	68 527
2016	24 806	28 337	8 119	8 145	32 925	36 482	69 407

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	807	93	527	46	+ 280	+ 47	+ 233
2015	866	104	523	47	+ 343	+ 57	+ 286
2016	813	78	510	59	+ 303	+ 19	+ 284

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	9 679	4 350	8 610	3 392	+1 069	+ 958	+ 111
2015 ¹⁾	10 070	4 428	8 895	3 491	+1 175	+ 937	+ 238
2016	9 598	4 280	8 989	3 670	+ 609	+ 610	- 1

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (159 Einw. je ha)	436,30	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	274,71	63,0
dar. Öffentliche Gebäude	61,26	
Wohnen	189,36	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	52,48	12,0
davon Sportanlagen	4,66	
Grünanlagen u.-flächen	47,82	
Verkehrsflächen	108,44	24,9
dar. Straßenverkehr	108,44	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,67	0,2
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	159	Einwohner je Arzt	431
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	29	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	3	Neurologie	2
Chirurgie	5	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	41
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Radiologie	–
Innere Medizin	23	Urologie	3
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	60	Einwohner je Zahnarzt	1 142
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	68 527
Psychologische Psychotherapeuten	94	Einwohner je Therapeut	729
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	6 230
Apotheken (31.12.2016)	17	Einwohner je Apotheke	4 083
Krankenhäuser (31.12.2016)	3	Aufgestellte Betten	1 170

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	47	8	28	11
Personal	461	88	274	99
Betreute Kinder	2 110	457	1 259	394
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	446	65	176	205
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 257	294	806	157
5 - 14 (Schulkinder)	407	98	277	32

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	2	1	621	90
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	335	166
Förderzentren	3	–	1	2	627	68
Realschulen	2	1	–	1	787	78
Gymnasien	3	2	1	–	2 701	313
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	166	116
Berufliche Schulen	7	3	–	4	2 426	429
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 929	352

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	5

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	263	433	407
Wohnungsabgang	–	88	23
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 263	+ 345	+ 384

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	6
Betten	1 410
Angekommene Gäste	149 430
Übernachtungen	279 657

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 280	1 187
davon Frauen	581	576
Männer	699	611
dar. Deutsche	879	784
Ausländer/innen	401	402
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	590	530
aus dem Rechtskreis des SGB III	690	657

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 133	25 352
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 937	22 113
LKW	574	591
Krafträder	2 322	2 341
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	367	365

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	–	–	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,5	3,9	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	2,8	5,4	2,9
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	2,4	3,1	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	–	6,3	5,6
Landtagswahl (15.9.2013)	30,5	35,8	6,9	14,7	3,8	2,2	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	32,8	25,3	9,5	17,4	1,1	4,3	9,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,4	32,7	4,7	20,9	2,5	2,6	11,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,8	37,5	6,2	25,3	⁴⁾ 4,2	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,0	28,0	6,7	23,4	1,4	4,2	14,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,9	42,9	1,9	19,2	0,8	1,2	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,8	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	36,2	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ÖDP.



Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergerviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City Randgebiet (im Gegensatz

noch Stadtbezirk 5

zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel.

Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten.

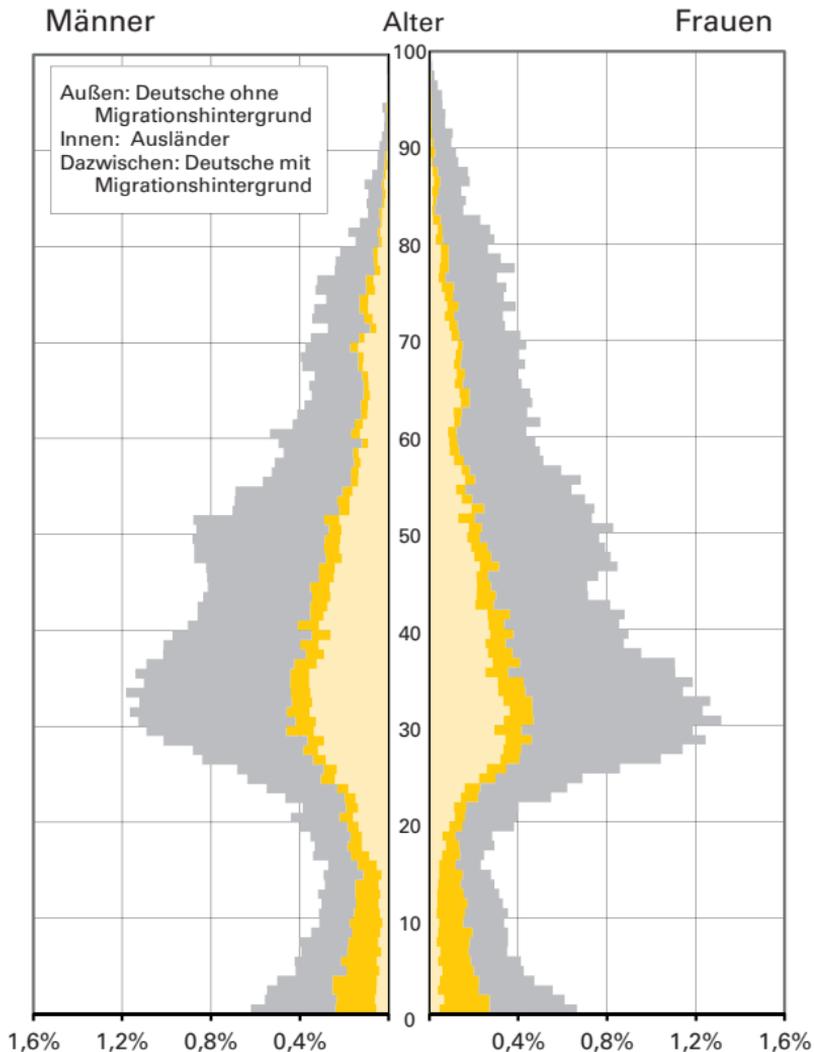
So wurde der Produktionsbetrieb der seit über 380 Jahren in der Au beheimateten Paulaner-Brauerei im Jahr 2015 nach Langwied verlagert. Nur das Verwaltungsgebäude verbleibt am Stammsitz. Auf den ehemaligen Brauereiflächen werden in drei Teilgebieten von 2016 bis 2023 rund 1 500 Wohnungen für etwa 3 500 Bewohnerinnen und Bewohner samt sozialer Infrastruktur sowie Frei- und Grünflächen geschaffen. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt.

Mit den alljährlichen Auer Dulzen (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber.

Der Stadtbezirk weist mit 147 Einwohner/innen die zweithöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 61 999 (dar. Ausländer: 15 327 oder 24,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 739	1 690	191	162	1 930	1 852	3 782
2015	1 700	1 685	190	186	1 890	1 871	3 761
2016	1 705	1 763	198	182	1 903	1 945	3 848
6 bis 14							
2014	1 510	1 500	210	204	1 720	1 704	3 424
2015	1 572	1 581	220	218	1 792	1 799	3 591
2016	1 625	1 618	216	218	1 841	1 836	3 677
15 bis 44 J.							
2014	10 370	11 394	4 255	4 023	14 625	15 417	30 042
2015	10 334	11 272	4 429	4 136	14 763	15 408	30 171
2016	10 128	11 066	4 680	4 189	14 808	15 255	30 063
45 bis 64 J.							
2014	5 737	5 798	1 776	1 713	7 513	7 511	15 024
2015	5 840	5 942	1 906	1 787	7 746	7 729	15 475
2016	5 920	6 036	2 004	1 824	7 924	7 860	15 784
65 J. u. älter							
2014	2 734	4 059	892	799	3 626	4 858	8 484
2015	2 730	4 025	892	850	3 622	4 875	8 497
2016	2 792	4 019	916	900	3 708	4 919	8 627
Insgesamt							
2014	22 090	24 441	7 324	6 901	29 414	31 342	60 756
2015	22 176	24 505	7 637	7 177	29 813	31 682	61 495
2016	22 170	24 502	8 014	7 313	30 184	31 815	61 999

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	861	67	447	67	+ 414	-	+ 414
2015	837	77	448	46	+ 389	+ 31	+ 358
2016	883	67	426	54	+ 457	+ 13	+ 444

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	8 511	3 954	7 746	3 141	+ 765	+ 813	- 48
2015 ¹⁾	8 592	4 039	8 129	3 311	+ 463	+ 728	- 265
2016	8 089	3 847	8 064	3 245	+ 25	+ 602	- 577

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	zgl.in %
Fläche insgesamt (147 Einw. je ha)	421,96	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	236,09	56,0
dar. Öffentliche Gebäude	39,33	
Wohnen	141,78	
Betriebsflächen	1,85	0,4
Erholungsflächen	43,81	10,4
davon Sportanlagen	4,31	
Grünanlagen u.-flächen	39,50	
Verkehrsflächen	126,92	30,1
dar. Straßenverkehr	98,33	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	10,67	2,5
sonstige Flächen	2,63	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	181	Einwohner je Arzt	340
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	39	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	3
Chirurgie	1	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	17
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	Urologie	7
Innere Medizin	30		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	74	Einwohner je Zahnarzt	831
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 299
Psychologische Psychotherapeuten	44	Einwohner je Therapeut	1 398
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 125
Apotheken (31.12.2016)	20	Einwohner je Apotheke	3 100
Krankenhäuser (31.12.2016)	2	Aufgestellte Betten	1 126

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	90	30	52	8
Personal	746	303	355	88
Betreute Kinder	3 398	1 660	1 508	230
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	635	175	298	162
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 803	819	916	68
5 - 14 (Schulkinder)	960	666	294	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	1 699	217
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	504	281
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 644	134
Gymnasien	4	–	2	2	2 827	157
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	17	7	2	8	9 302	2 426
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	7 230	2 104

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	4
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	236	211	66
Wohnungsabgang	–	5	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 236	+ 206	+ 66

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	20
Betten	5 714
Angekommene Gäste	629 027
Übernachtungen	1 160 646

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 340	1 286
davon Frauen	603	612
Männer	737	674
dar. Deutsche	852	829
Ausländer/innen	486	456
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	648	612
aus dem Rechtskreis des SGB III	692	674

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 384	22 763
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 054	19 299
LKW	755	791
Krafträder	2 223	2 330
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	364	367

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,2	4,7	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	2,9	6,0	2,8
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,2	2,4	3,9	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	–	7,5	5,7
Landtagswahl (15.9.2013)	25,9	34,4	6,3	20,3	3,9	3,1	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	29,7	24,7	7,9	21,9	1,1	5,6	9,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	21,2	29,6	3,4	26,0	2,6	3,4	13,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,8	34,7	5,1	36,4	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,0	25,6	5,8	29,6	1,5	5,2	14,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,4	42,4	1,4	23,0	0,9	1,8	5,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



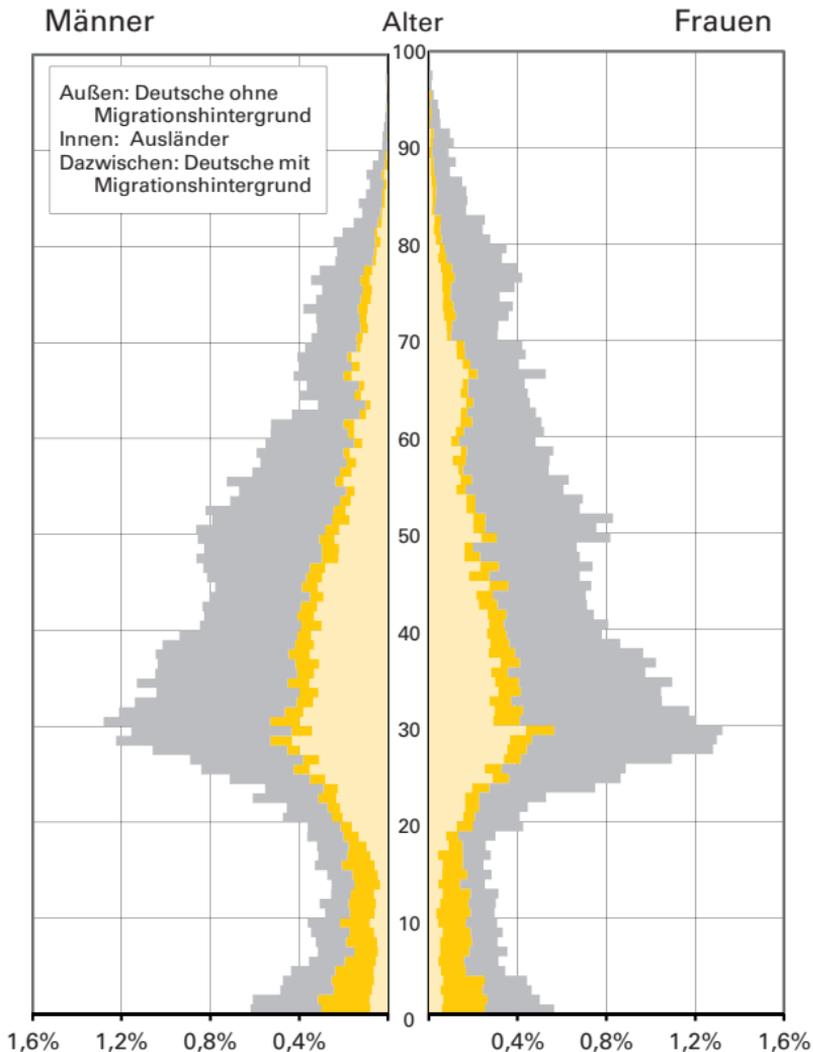
Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. An der dortigen Pfarrkirche „Alt-St. Margaret“ erinnert ein Fresko an die „Sendlinger Mordweihnacht“ des Jahres 1705. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfuhr eine grundlegende Umgestaltung. Es entstand ein attraktiver Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und 1912 eröffnet wurde. Künftige Planungen sehen einen Neubau der Münchner Großmarkthalle entlang der Thalkirchner Straße vor. Die jetzige Anlage ist mittlerweile auf 310 000 qm angewachsen und gehört mit einem eigenen Umschlagbahnhof, nach Paris und Barcelona, zu den größten kommunalen Märkten für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Die Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen wie auch die Anzahl der Einpersonenhaushalte rangieren über dem Münchner Durchschnitt und sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand. Der Anteil Nichtdeutscher im Stadtbezirk liegt knapp unter dem städtischen Niveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 41 230 (dar. Ausländer: 11 346 oder 27,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	994	908	141	141	1 135	1 049	2 184
2015	1 015	935	156	142	1 171	1 077	2 248
2016	1 055	942	173	141	1 228	1 083	2 311
6 bis 14							
2014	952	914	221	183	1 173	1 097	2 270
2015	953	911	225	197	1 178	1 108	2 286
2016	917	946	207	189	1 124	1 135	2 259
15 bis 44 J.							
2014	6 641	6 988	3 297	2 893	9 938	9 881	19 819
2015	6 610	7 011	3 399	2 959	10 009	9 970	19 979
2016	6 639	7 014	3 521	2 989	10 160	10 003	20 163
45 bis 64 J.							
2014	3 913	3 722	1 455	1 267	5 368	4 989	10 357
2015	3 973	3 718	1 469	1 300	5 442	5 018	10 460
2016	4 013	3 760	1 473	1 315	5 486	5 075	10 561
65 J. u. älter							
2014	1 950	2 630	671	541	2 621	3 171	5 792
2015	1 970	2 641	697	598	2 667	3 239	5 906
2016	1 955	2 643	700	638	2 655	3 281	5 936
Insgesamt							
2014	14 450	15 162	5 785	5 025	20 235	20 187	40 422
2015	14 521	15 216	5 946	5 196	20 467	20 412	40 879
2016	14 579	15 305	6 074	5 272	20 653	20 577	41 230

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	493	57	325	39	+ 168	+ 18	+ 150
2015	528	66	278	37	+ 250	+ 29	+ 221
2016	534	58	242	31	+ 292	+ 27	+ 265

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	5 683	2 838	5 378	2 330	+ 305	+ 508	- 203
2015 ¹⁾	5 685	2 723	5 441	2 322	+ 244	+ 401	- 157
2016	5 372	2 488	5 302	2 227	+ 70	+ 261	- 191

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (105 Einw. je ha)	393,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	157,25	39,9
dar. Öffentliche Gebäude	17,76	
Wohnen	100,90	
Betriebsflächen	19,92	5,1
Erholungsflächen	86,14	21,9
davon Sportanlagen	14,38	
Grünanlagen u.-flächen	71,76	
Verkehrsflächen	89,58	22,7
dar. Straßenverkehr	75,64	
Landwirtschaftsflächen	3,33	0,8
Waldflächen	—	—
Wasserflächen	33,48	8,5
sonstige Flächen	4,16	1,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	97	Einwohner je Arzt	421
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	25	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Psychotherapie/-analyse	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	4
Innere Medizin	12	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	25	Einwohner je Zahnarzt	1 635
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	40 879
Psychologische Psychotherapeuten	24	Einwohner je Therapeut	1 703
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	4 542
Apotheken (31.12.2016)	8	Einwohner je Apotheke	5 154
Krankenhäuser (31.12.2016)	3	Aufgestellte Betten	102

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	37	15	19	3
Personal	360	159	180	21
Betreute Kinder	1 699	822	805	72
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	293	102	154	37
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 007	412	560	35
5 - 14 (Schulkinder)	399	308	91	—

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	4	2	1 772	661
Mittel-/Hauptschulen	4	–	2	2	803	529
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	783	78
Gymnasien	4	–	2	2	2 067	237
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	662	603
Berufliche Schulen	7	2	3	2	4 163	1 444
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 659	632

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	152	132	256
Wohnungsabgang	4	–	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 148	+ 132	+ 256

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	4
Betten	551
Angekommene Gäste	40 312
Übernachtungen	92 225

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 229	1 152
davon Frauen	600	538
Männer	629	614
dar. Deutsche	707	647
Ausländer/innen	518	504
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	729	687
aus dem Rechtskreis des SGB III	500	465

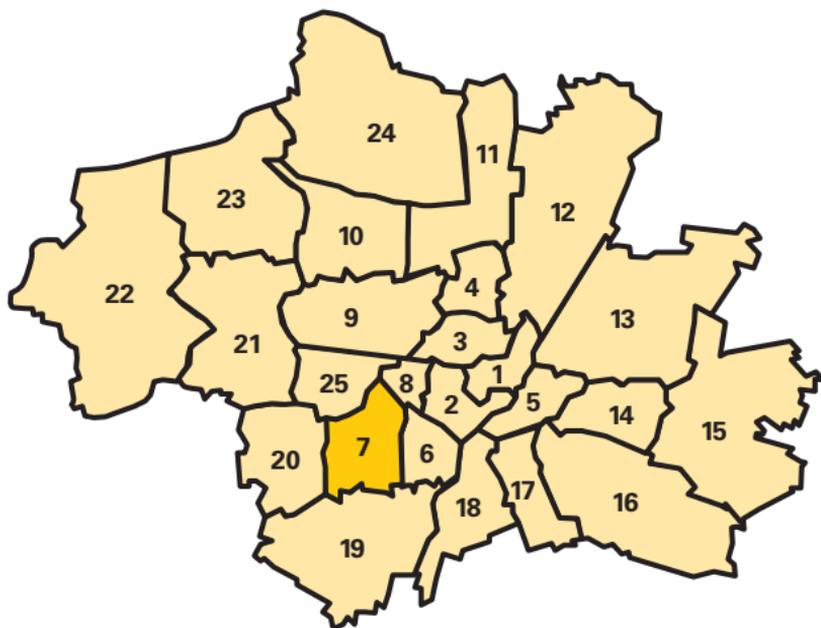
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	16 147	16 465
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 536	13 789
LKW	676	694
Krafträder	1 655	1 681
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	395	399

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,5	4,6	8,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	4,3	6,5	3,5
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	2,6	4,5	9,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	–	7,8	7,1
Landtagswahl (15.9.2013)	27,7	35,4	4,4	17,1	5,4	3,4	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	30,3	25,5	5,8	20,4	1,6	6,1	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	22,6	33,1	2,3	22,2	2,4	3,7	13,7
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,7	40,8	3,7	28,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,7	26,5	3,9	27,1	1,8	5,9	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,8	45,7	1,0	20,1	0,9	1,9	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Stimmenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen. Die Hauptbelastung des Verkehrs (ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings sowie die einmündenden Autobahnen der A 96 München – Lindau bzw. A 95 München – Garmisch) wird jedoch unterirdisch in Münchens jüngsten Straßentunneln abgeleitet. Der Luise-Kiesselbach- und der Heckenstaller-Tunnel konnten nach rund sechsjähriger Bauzeit Ende Juli 2015 für den Verkehr freigegeben werden. Die deutliche Reduzierung der an der Oberfläche verbleibenden Fahrbahnlächen ermöglicht die Schaffung von großen Frei- und Grünflächen, deren Gestaltung bis etwa Ende 2017 abgeschlossen sein wird.

Der für den Stadtbezirk namensgebende Westpark wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) auf einer Fläche von 69 ha angelegt. Zum Angebot des meist-besuchten städtischen Parks gehören Spiel- und Freizeitflächen,

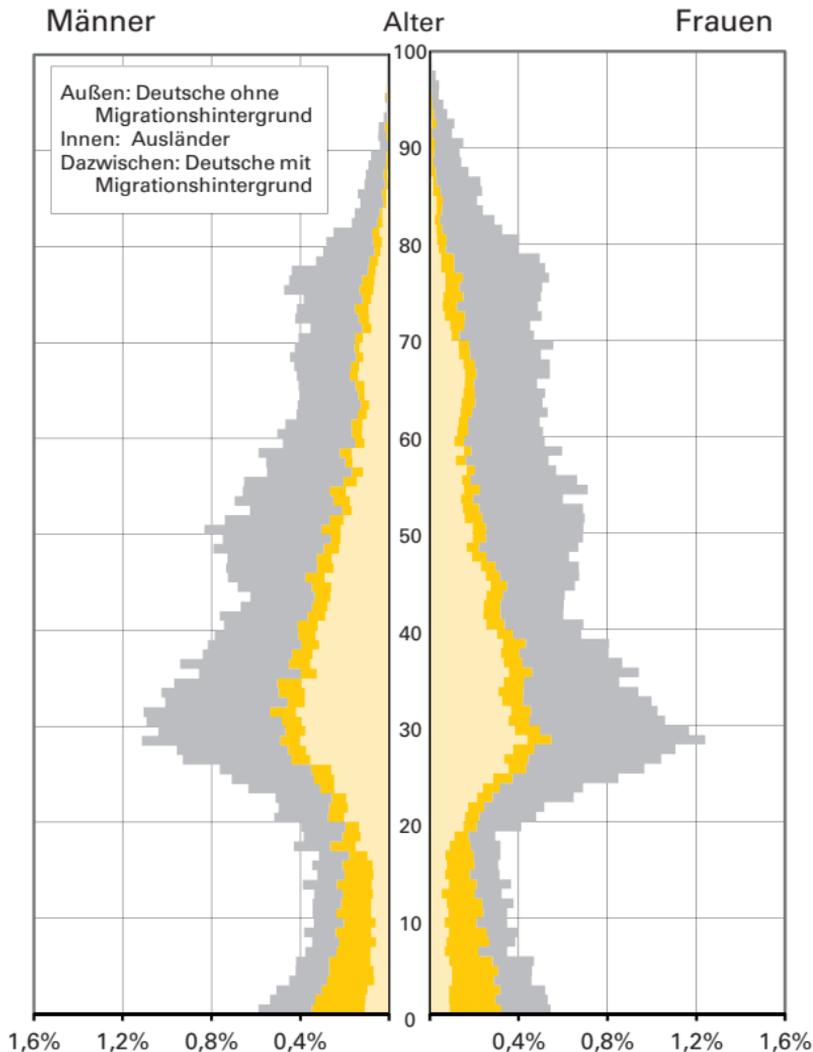
noch Stadtbezirk 7

gastronomische Einrichtungen, Nationengärten und Kunstwerke im öffentlichen Raum. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprüngliche Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 heißt seit der Renovierung im Jahr 2011 „Audi-Dome – Rudi-Sedlmayer-Sporthalle“; jetzige Spielhalle der Basketballabteilung des FC Bayern. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet an der Hansastrasse befinden sich verschiedene Veranstaltungslokale des Vereins „Feierwerk“, mit stadtweitem Einzugsbereich zur Förderung von Kunst, Musik und Kultur unabhängig von Alters- und Generationengrenzen.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit einem der größten Seniorenheime (Haus St. Josef), der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem ICP-Integrationszentrum mit Grund-, Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Frauenhofer-Gesellschaft, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der Hansastrasse mit dem 93 Meter hohen Turm und seiner charakteristischen bunten Fassade. Rund 2 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort ihren Arbeitsplatz. Durch die langjährigen Zugzuwächse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung.

Die Altersgruppen Kinder und Jugendlicher, sowie die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Der Ausländeranteil liegt knapp über dem gesamtstädtischen Niveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 59 175 (dar. Ausländer: 17 026 oder 28,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 242	1 256	217	265	1 459	1 521	2 980
2015	1 325	1 339	293	288	1 618	1 627	3 245
2016	1 412	1 439	316	325	1 728	1 764	3 492
6 bis 14							
2014	1 425	1 452	375	347	1 800	1 799	3 599
2015	1 475	1 477	372	385	1 847	1 862	3 709
2016	1 486	1 508	397	390	1 883	1 898	3 781
15 bis 44 J.							
2014	8 132	8 279	4 621	4 171	12 753	12 450	25 203
2015	8 251	8 481	5 142	4 547	13 393	13 028	26 421
2016	8 278	8 543	5 012	4 756	13 290	13 299	26 589
45 bis 64 J.							
2014	5 108	5 241	1 892	1 812	7 000	7 053	14 053
2015	5 194	5 259	1 936	1 876	7 130	7 135	14 265
2016	5 236	5 300	2 045	1 889	7 281	7 189	14 470
65 J. u. älter							
2014	3 672	5 324	845	809	4 517	6 133	10 650
2015	3 674	5 298	897	889	4 571	6 187	10 758
2016	3 688	5 259	944	952	4 632	6 211	10 843
Insgesamt							
2014	19 579	21 552	7 950	7 404	27 529	28 956	56 485
2015	19 919	21 854	8 640	7 985	28 559	29 839	58 398
2016	20 100	22 049	8 714	8 312	28 814	30 361	59 175

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	606	88	457	53	+ 149	+ 35	+ 114
2015	648	103	491	53	+ 157	+ 50	+ 107
2016	713	116	439	57	+ 274	+ 59	+ 215

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	7 257	3 650	6 179	2 562	+1 078	+1 088	- 10
2015 ¹⁾	8 245	4 240	6 449	2 877	+1 796	+1 363	+ 433
2016	7 339	3 593	6 798	3 108	+ 541	+ 485	+ 56

¹⁾ Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (76 Einw. je ha)	781,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	415,98	53,2
dar. Öffentliche Gebäude	33,86	
Wohnen	318,61	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	193,45	24,8
davon Sportanlagen	18,15	
Grünanlagen u.-flächen	175,31	
Verkehrsflächen	171,85	22,0
dar. Straßenverkehr	170,57	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	66	Einwohner je Arzt	885
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	14	Urologie	3
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	42	Einwohner je Zahnarzt	1 390
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	58 398
Psychologische Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 893
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	58 398
Apotheken (31.12.2016)	11	Einwohner je Apotheke	5 380
Krankenhäuser (31.12.2016)	1	Aufgestellte Betten	50

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	58	18	26	14
Personal	655	182	293	180
Betreute Kinder	2 989	996	1 315	678
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	746	97	317	332
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 603	582	712	309
5 - 14 (Schulkinder)	640	317	286	37

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	4	3	1 167	278
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	308	179
Förderzentren	2	–	1	1	352	100
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	1 834	204
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	–	5	521	30
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	799	383	347
Wohnungsabgang	97	191	19
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 702	+ 192	+ 328

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	9
Betten	1 372
Angekommene Gäste	137 632
Übernachtungen	280 028

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 659	1 444
davon Frauen	760	681
Männer	899	763
dar. Deutsche	845	735
Ausländer/innen	811	706
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 033	912
aus dem Rechtskreis des SGB III	626	532

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	29 838	30 094
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	24 255	24 423
LKW	1 080	1 082
Krafträder	2 187	2 282
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	–	–	9,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	4,2	5,5	4,2
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	2,9	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	–	7,3	7,3
Landtagswahl (15.9.2013)	36,6	33,4	4,5	11,4	4,4	2,4	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,9	25,0	6,3	13,4	1,4	5,0	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,6	33,0	2,6	15,7	2,5	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	35,4	3,9	22,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,0	26,8	4,5	18,9	2,1	4,2	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	35,9	42,8	1,1	13,6	1,0	1,2	4,4
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,8	–	–	–	–	–	–

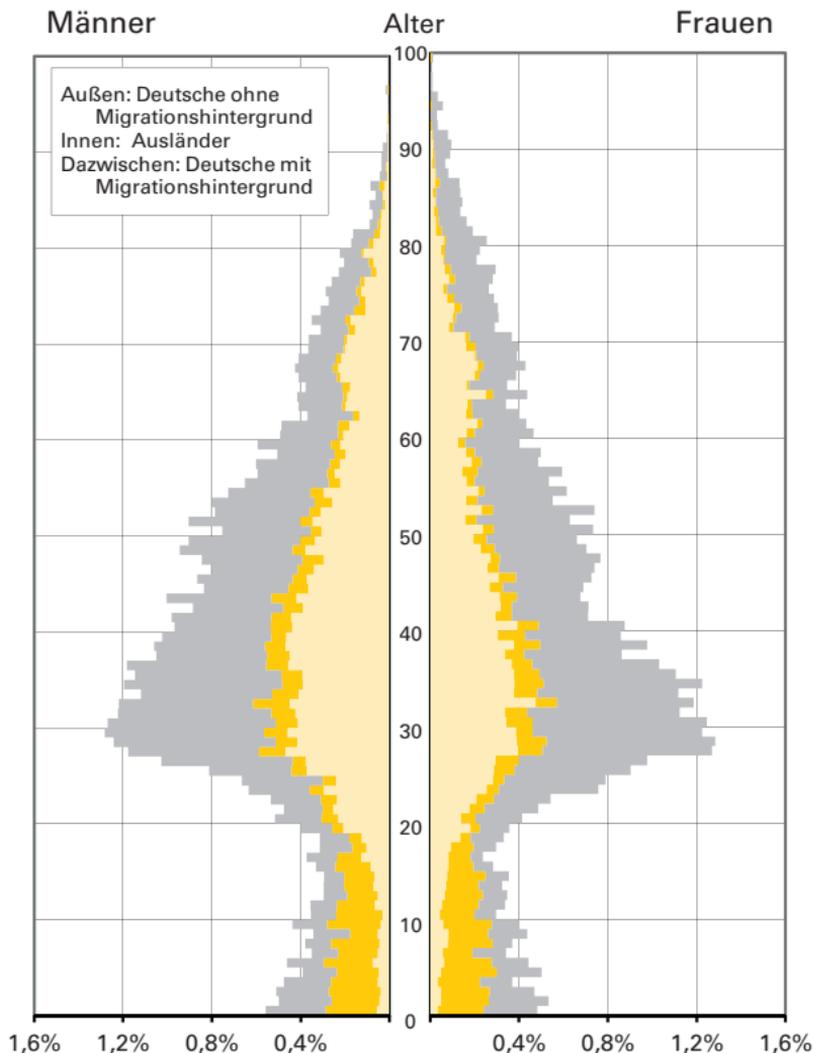
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 - 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und

Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Mit dem Quartier „Theresienhöhe“ entstanden über 300 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 1980er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum. Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen knapp drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Flächenmäßig der kleinste Münchner Stadtbezirk weist die Schwanthalerhöhe aber sowohl die dritthöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 30 282 (dar. Ausländer: 10 496 oder 34,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	777	742	104	110	881	852	1 733
2015	781	766	99	110	880	876	1 756
2016	779	763	97	84	876	847	1 723
6 bis 14							
2014	799	767	178	170	977	937	1 914
2015	805	786	166	178	971	964	1 935
2016	794	793	147	178	941	971	1 912
15 bis 44 J.							
2014	4 913	4 960	3 051	2 609	7 964	7 569	15 533
2015	4 879	4 895	3 101	2 674	7 980	7 569	15 549
2016	4 805	4 814	3 145	2 620	7 950	7 434	15 384
45 bis 64 J.							
2014	2 413	2 173	1 515	1 180	3 928	3 353	7 281
2015	2 456	2 217	1 581	1 197	4 037	3 414	7 451
2016	2 475	2 255	1 597	1 214	4 072	3 469	7 541
65 J. u. älter							
2014	943	1 366	759	554	1 702	1 920	3 622
2015	948	1 356	792	594	1 740	1 950	3 690
2016	951	1 357	791	623	1 742	1 980	3 722
Insgesamt							
2014	9 845	10 008	5 607	4 623	15 452	14 631	30 083
2015	9 869	10 020	5 739	4 753	15 608	14 773	30 381
2016	9 804	9 982	5 777	4 719	15 581	14 701	30 282

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	370	43	199	50	+ 171	- 7	+ 178
2015	377	29	187	48	+ 190	- 19	+ 209
2016	349	33	157	33	+ 192	-	+ 192

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	4 487	2 417	4 163	2 058	+ 324	+ 359	- 35
2015 ¹⁾	4 369	2 378	4 239	2 010	+ 130	+ 368	- 238
2016	3 919	2 027	4 215	1 963	- 296	+ 64	- 360

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (146 Einw. je ha)	207,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	117,26	56,6
dar. Öffentliche Gebäude	12,84	
Wohnen	66,22	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	13,18	6,4
davon Sportanlagen	0,82	
Grünanlagen u.-flächen	12,34	
Verkehrsflächen	76,58	37,0
dar. Straßenverkehr	46,12	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	42	Einwohner je Arzt	723
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	4	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	21	Einwohner je Zahnarzt	1 447
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	15 191
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	7 595
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	10 127
Apotheken (31.12.2016)	8	Einwohner je Apotheke	3 785
Krankenhäuser (31.12.2016)	2	Aufgestellte Betten	4

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	insgesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	32	12	16	4
Personal	398	120	213	65
Betreute Kinder	1 604	539	902	163
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	363	109	139	115
3 - 8 (ohne Schulkinder)	917	256	613	48
5 - 14 (Schulkinder)	324	174	150	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	624	98
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	258	147
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	784	337
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	34	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	45	13	10
Wohnungsabgang	83	8	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	–38	+5	+10

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	13
Betten	1 933
Angekommene Gäste	240 695
Übernachtungen	488 707

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	890	806
davon Frauen	393	335
Männer	497	471
dar. Deutsche	462	414
Ausländer/innen	427	392
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	493	439
aus dem Rechtskreis des SGB III	397	367

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 421	12 711
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 602	10 831
LKW	531	570
Krafträder	1 055	1 064
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	409	420

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	–	–	12,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,1	6,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	3,6	7,7	3,8
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	9,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	–	9,6	7,8
Landtagswahl (15.9.2013)	23,8	38,2	4,5	19,0	3,2	3,8	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	25,8	25,4	6,3	22,9	1,2	7,8	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	18,3	32,0	2,9	25,4	1,8	4,6	15,0
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	19,9	39,8	4,4	35,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	15,7	24,8	4,3	31,2	1,6	6,9	15,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	21,6	46,0	1,3	22,9	0,9	2,0	5,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	73,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	26,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem vor über 100 Jahren eröffneten Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Neuhausen-Nymphenburg weist mit knapp 99 600 Bewohnern nach Ramersdorf Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend.

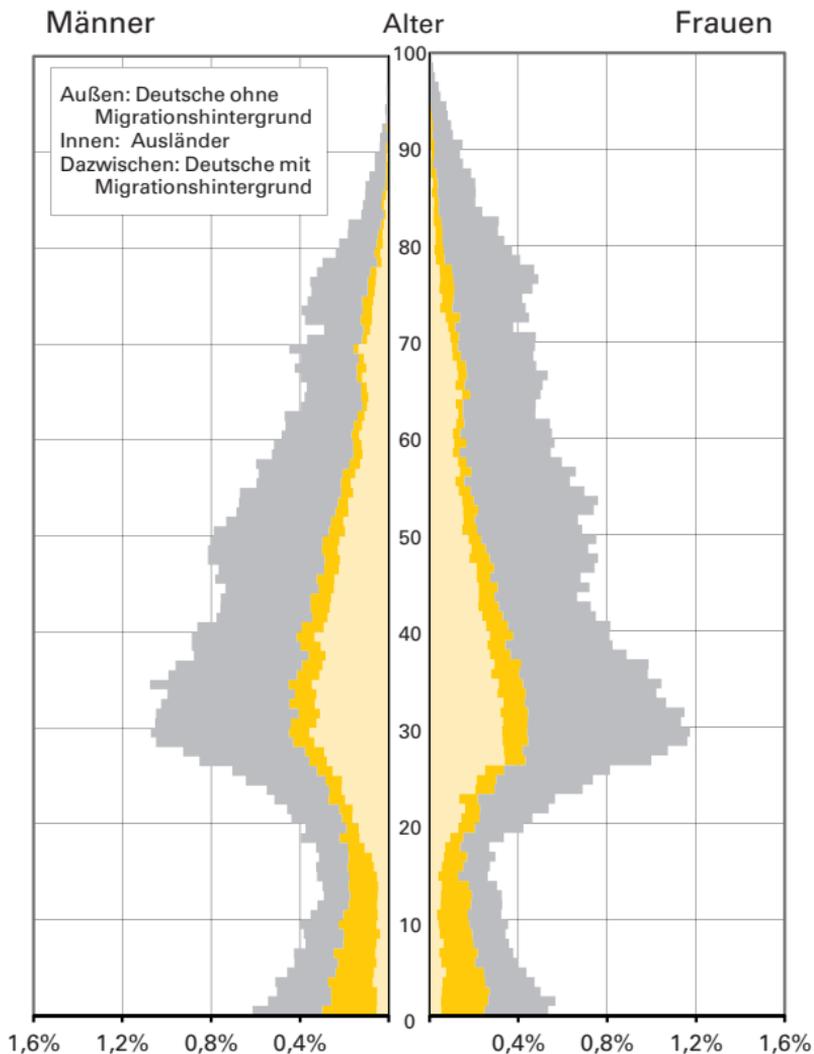
noch Stadtbezirk 9

Ungefähr die Hälfte des Neuhauser Immobilienbestands steht unter Ensemble- oder Denkmalschutz. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Eine S-Bahn-Haltestelle an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde bereits geschaffen. Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. In den letzten Jahren entstanden aber auch familiengerechte Neubau-Siedlungen mit den erforderlichen Infrastruktur-Einrichtungen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 99 358 (dar. Ausländer: 24 878 oder 25,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	2 622	2 441	321	332	2 943	2 773	5 716
2015	2 646	2 508	339	336	2 985	2 844	5 829
2016	2 687	2 555	352	343	3 039	2 898	5 937
6 bis 14							
2014	2 558	2 408	430	400	2 988	2 808	5 796
2015	2 642	2 472	470	432	3 112	2 904	6 016
2016	2 698	2 536	462	423	3 160	2 959	6 119
15 bis 44 J.							
2014	15 221	16 530	7 074	6 696	22 295	23 226	45 521
2015	15 092	16 382	7 309	6 858	22 401	23 240	45 641
2016	15 062	16 327	7 466	6 947	22 528	23 274	45 802
45 bis 64 J.							
2014	8 889	9 800	3 009	2 710	11 898	12 510	24 408
2015	9 043	9 835	3 174	2 822	12 217	12 657	24 874
2016	9 182	9 777	3 299	2 904	12 481	12 681	25 162
65 J. u. älter							
2014	5 389	8 354	1 240	1 097	6 629	9 451	16 080
2015	5 407	8 411	1 320	1 204	6 727	9 615	16 342
2016	5 400	8 436	1 387	1 295	6 787	9 731	16 518
Insgesamt							
2014	34 679	39 533	12 074	11 235	46 753	50 768	97 521
2015	34 830	39 608	12 612	11 652	47 442	51 260	98 702
2016	35 029	39 631	12 966	11 912	47 995	51 543	99 538

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	1 243	111	705	79	+ 538	+ 32	+ 506
2015	1 215	116	722	61	+ 493	+ 55	+ 438
2016	1 270	121	706	65	+ 564	+ 56	+ 508

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	12 765	6 378	11 424	4 860	+ 1 341	+ 1 518	- 177
2015 ¹⁾	12 835	6 533	12 059	5 403	+ 776	+ 1 130	- 354
2016	12 165	5 848	11 829	5 036	+ 336	+ 812	- 476

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (77 Einw. je ha)	1 291,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	613,39	47,5
dar. Öffentliche Gebäude	111,31	
Wohnen	395,99	
Betriebsflächen	2,81	0,2
Erholungsflächen	358,88	27,8
davon Sportanlagen	27,66	
Grünanlagen u.-flächen	331,23	
Verkehrsflächen	272,49	21,1
dar. Straßenverkehr	237,13	
Landwirtschaftsflächen	1,97	0,2
Waldflächen	12,67	1,0
Wasserflächen	24,69	1,9
sonstige Flächen	4,54	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	338	Einwohner je Arzt	292
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	50	Kinderheilkunde	12
Anästhesiologie	18	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	16	Neurologie	3
Chirurgie	13	Orthopädie	27
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	34
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Radiologie	6
Innere Medizin	48	Urologie	10
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	114	Einwohner je Zahnarzt	866
dar. Kieferorthopäden	10	Einwohner je Kieferorthopäde	9 870
Psychologische Psychotherapeuten	96	Einwohner je Therapeut	1 028
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	22	Einwohner je Therapeut	4 486
Apotheken (31.12.2016)	26	Einwohner je Apotheke	3 828
Krankenhäuser (31.12.2016)	9	Aufgestellte Betten	1 709

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	85	26	51	8
Personal	913	285	516	112
Betreute Kinder	4 591	1 789	2 375	427
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	1 024	142	628	254
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 460	815	1 472	173
5 - 14 (Schulkinder)	1 107	832	275	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	9	1	3 027	331
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	830	389
Förderzentren	1	–	–	1	136	21
Realschulen	4	1	–	3	1 637	149
Gymnasien	5	2	1	2	4 410	321
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	122	38
Berufliche Schulen	9	2	–	7	2 048	412
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 466	292

Kultur (31.12.2016)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	175	412	365
Wohnungsabgang	8	10	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 167	+ 402	+ 363

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	16
Betten	3 754
Angekommene Gäste	316 659
Übernachtungen	680 968

¹⁾ Einschl. einer Grundschule an der fünf Mittelschüler/innen unterrichtet werden. – ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 044	1 870
davon Frauen	934	919
Männer	1 110	951
dar. Deutsche	1 255	1 108
Ausländer/innen	789	762
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 057	992
aus dem Rechtskreis des SGB III	987	878

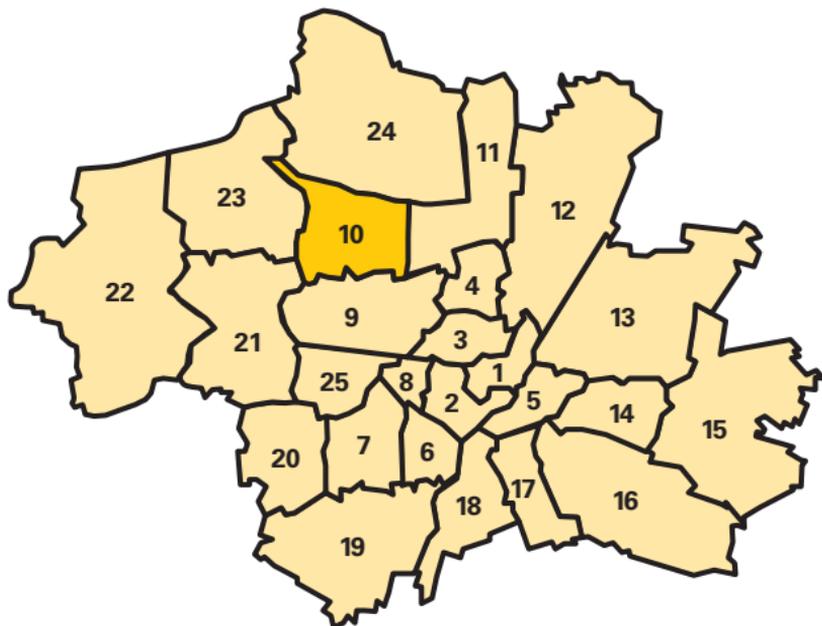
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	40 980	41 562
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	35 723	36 211
LKW	1 204	1 185
Krafträder	3 481	3 597
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	415	418

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	1,5	3,8	7,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	3,6	5,5	3,6
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	3,0	3,5	8,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	–	7,2	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	32,6	33,8	6,3	14,4	4,0	2,5	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	34,2	24,5	8,2	16,8	1,3	5,1	10,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	28,3	31,5	3,6	19,8	2,5	2,8	11,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	30,5	33,8	4,3	24,0	3,1	–	4,3
Europawahl (25.5.2014)	24,0	26,5	5,6	22,5	1,6	4,5	15,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	32,5	41,3	1,5	18,2	1,0	1,3	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	61,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 10. Stadtbezirk, Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt), im Nordwesten der Stadt gelegen, erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofs-gelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Allacher Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof.

Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1 200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhaus- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter

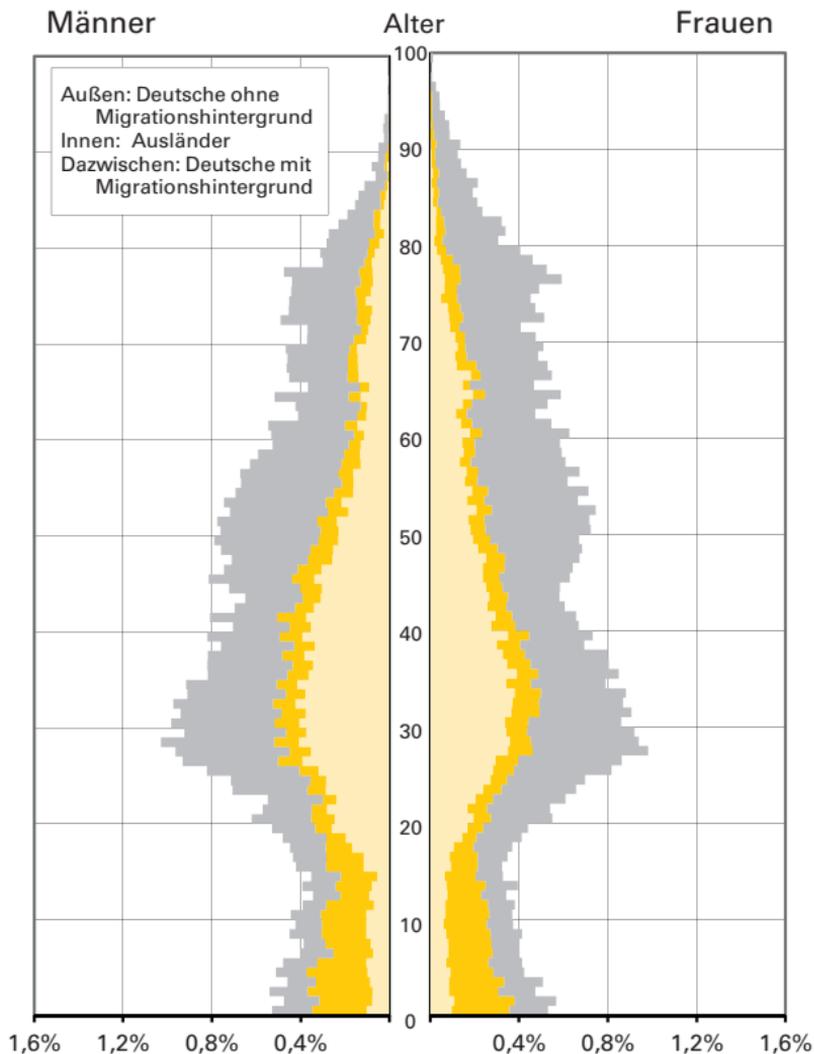
und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestad und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße, dem Bunzlauer Platz sowie dem Olympia-Einkaufszentrum besitzt der Stadtbezirk mehrere Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (seit 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (seit 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Im Umgriff des Bahnhofs Moosach entstand eine unterirdische P&R-Anlage. Gleichzeitig erfuhr der darüber liegende Busbahnhof Memminger Platz eine attraktive Umgestaltung. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus „Uptown München“ errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entstand das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus. Künftig entsteht am Georg-Brauchle-Ring ein neuer Busbetriebshof der Stadtwerke München-MVG, sowie Bürogebäude und ein Wohnquartier, z.T. mit SWM-Werkwohnungen.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 53 859 (dar. Ausländer: 16 615 oder 30,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 260	1 169	242	218	1 502	1 387	2 889
2015	1 294	1 220	261	268	1 555	1 488	3 043
2016	1 318	1 279	295	291	1 613	1 570	3 183
6 bis 14							
2014	1 521	1 423	374	326	1 895	1 749	3 644
2015	1 512	1 430	387	325	1 899	1 755	3 654
2016	1 515	1 480	416	352	1 931	1 832	3 763
15 bis 44 J.							
2014	7 000	6 774	4 954	4 136	11 954	10 910	22 864
2015	6 982	6 801	5 058	4 255	12 040	11 056	23 096
2016	6 963	6 770	5 147	4 401	12 110	11 171	23 281
45 bis 64 J.							
2014	4 927	4 915	1 967	1 798	6 894	6 713	13 607
2015	4 947	4 900	2 006	1 851	6 953	6 751	13 704
2016	5 005	4 911	2 013	1 927	7 018	6 838	13 856
65 J. u. älter							
2014	3 430	4 632	884	707	4 314	5 339	9 653
2015	3 432	4 623	922	787	4 354	5 410	9 764
2016	3 401	4 602	936	837	4 337	5 439	9 776
Insgesamt							
2014	18 138	18 913	8 421	7 185	26 559	26 098	52 657
2015	18 167	18 974	8 634	7 486	26 801	26 460	53 261
2016	18 202	19 042	8 807	7 808	27 009	26 850	53 859

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	564	86	380	40	+ 184	+ 46	+ 138
2015	612	107	400	40	+ 212	+ 67	+ 145
2016	629	116	410	48	+ 219	+ 68	+ 151

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	7 407	4 621	6 321	3 604	+ 1 086	+ 1 017	+ 69
2015 ¹⁾	7 133	4 384	6 651	3 758	+ 482	+ 626	- 144
2016	6 781	4 108	6 468	3 532	+ 313	+ 576	- 263

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (49 Einw. je ha)	1 109,36	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	520,99	47,0
dar. Öffentliche Gebäude	28,55	
Wohnen	310,10	
Betriebsflächen	6,24	0,6
Erholungsflächen	183,44	16,5
davon Sportanlagen	10,76	
Grünanlagen u.-flächen	172,68	
Verkehrsflächen	287,85	25,9
dar. Straßenverkehr	154,97	
Landwirtschaftsflächen	42,93	3,9
Waldflächen	18,83	1,7
Wasserflächen	0,50	0,0
sonstige Flächen	48,58	4,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	72	Einwohner je Arzt	740
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	6	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	34	Einwohner je Zahnarzt	1 567
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	53 261
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 754
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 315
Apotheken (31.12.2016)	11	Einwohner je Apotheke	4 896
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	40	23	14	3
Personal	452	271	137	44
Betreute Kinder	2 379	1 611	615	153
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	419	110	199	110
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 310	878	389	43
5 - 14 (Schulkinder)	650	623	27	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 536	252
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	578	231
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	689	100
Gymnasien	1	–	1	–	1 094	94
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 482	989
darunter Berufsschulen	5	5	–	–	6 482	989

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	203	165	360
Wohnungsabgang	26	15	57
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 177	+ 150	+ 303

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	6
Betten	895
Angekommene Gäste	57 858
Übernachtungen	126 698

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 648	1 665
davon Frauen	727	728
Männer	921	936
dar. Deutsche	851	815
Ausländer/innen	795	846
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 134	1 131
aus dem Rechtskreis des SGB III	514	534

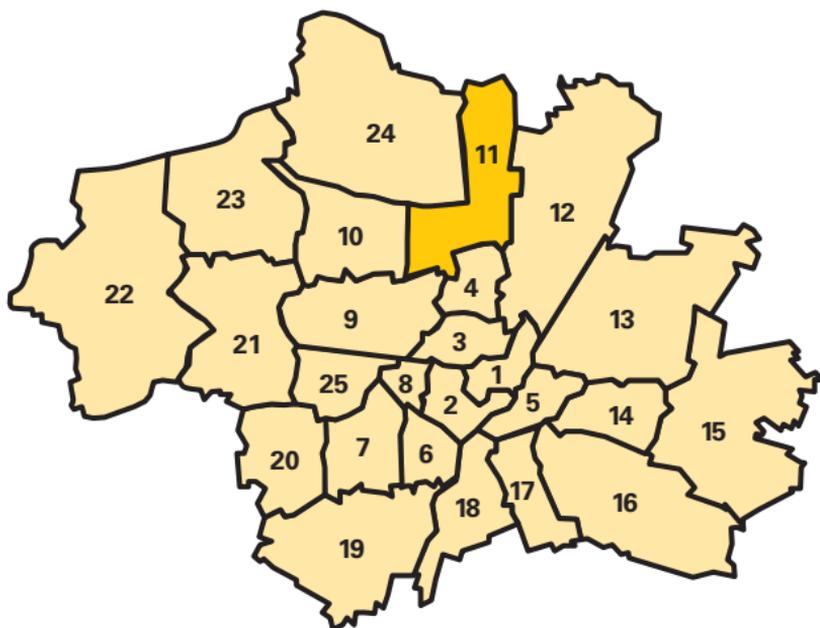
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	32 260	32 779
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 039	27 438
LKW	2 247	2 333
Krafträder	2 212	2 243
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,5	3,9	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	⁶⁾ 11,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	5,3	5,3	4,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	4,2	3,3	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	–	7,7	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	38,6	35,5	3,9	8,0	4,3	2,3	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	39,7	25,5	5,9	10,3	1,7	4,9	12,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	34,8	35,1	2,3	12,0	2,2	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	42,6	3,5	⁶⁾ 15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,8	27,2	3,5	15,2	2,0	4,0	19,3
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,9	42,3	1,1	10,9	1,0	1,3	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	55,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	44,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.- ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz.- ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen.- ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen.- ⁵⁾ Bei Landtagswahlen - Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen - Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.- ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRÖd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingoistadter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstrae mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrum (BMW-Welt). Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und dem Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelande, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Ein weithin sichtbares Wahrzeichen Münchens, der Olympiaturm, mit 291 Metern höchstes Bauwerk der Stadt, hat hier seinen Standort. Die verdichtete, hochhausahnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen

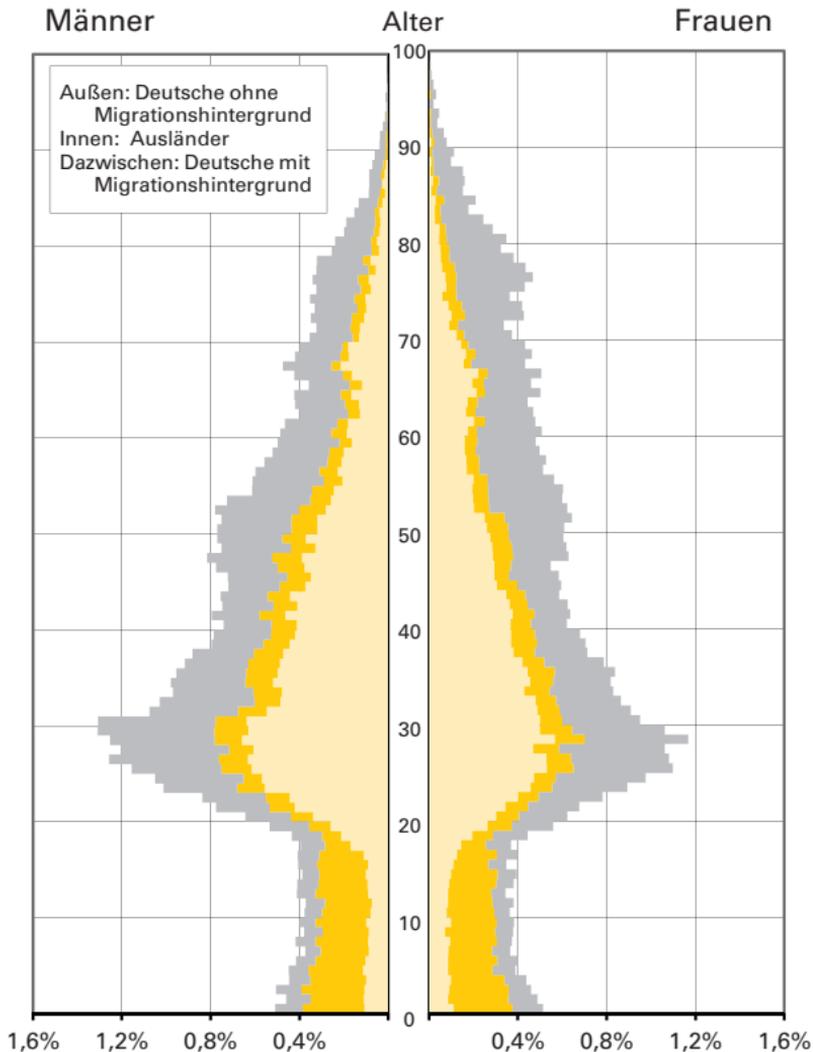
noch Stadtbezirk 11

Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung des Petuel-Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Rings trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Die am Ortsrand angrenzende Heidelandschaft wurde, zusammen mit dem nördlich gelegenen Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Zwei besondere Schulprojekte erfuhren im Jahr 2016 ihre Verwirklichung. So entstand zum einen das Städtische Berufliche Schulzentrum an der Nordhaide für 1 300 Schüler/innen. Zum anderen wurde auf einer Teilfläche der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne das vierzügige Ganztagsgymnasium München-Nord mit integrierter Eliteschule des Sports geschaffen.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 76 255 (dar. Ausländer: 31 334 oder 41,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 682	1 529	431	365	2 113	1 894	4 007
2015	1 633	1 577	482	384	2 115	1 961	4 076
2016	1 633	1 622	491	428	2 124	2 050	4 174
6 bis 14							
2014	2 111	1 967	605	619	2 716	2 586	5 302
2015	2 107	1 942	595	602	2 702	2 544	5 246
2016	2 071	1 957	616	608	2 687	2 565	5 252
15 bis 44 J.							
2014	9 861	8 571	9 488	8 368	19 349	16 939	36 288
2015	9 762	8 552	9 878	8 650	19 640	17 202	36 842
2016	9 691	8 517	10 226	8 782	19 917	17 299	37 216
45 bis 64 J.							
2014	5 663	5 250	3 525	3 139	9 188	8 389	17 577
2015	5 661	5 159	3 677	3 198	9 338	8 357	17 695
2016	5 654	5 120	3 842	3 304	9 496	8 424	17 920
65 J. u. älter							
2014	3 670	5 110	1 494	1 219	5 164	6 329	11 493
2015	3 648	5 085	1 553	1 343	5 201	6 428	11 629
2016	3 616	5 040	1 574	1 463	5 190	6 503	11 693
Insgesamt							
2014	22 987	22 427	15 543	13 710	38 530	36 137	74 667
2015	22 811	22 315	16 185	14 177	38 996	36 492	75 488
2016	22 665	22 256	16 749	14 585	39 414	36 841	76 255

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	809	180	568	76	+ 241	+ 104	+ 137
2015	818	163	525	78	+ 293	+ 85	+ 208
2016	856	187	474	75	+ 382	+ 112	+ 270

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	11 105	7 171	10 304	5 992	+ 801	+ 1 179	- 378
2015 ¹⁾	11 155	7 466	10 582	6 183	+ 573	+ 1 283	- 710
2016	11 493	7 827	11 106	6 723	+ 387	+ 1 104	- 717

¹⁾ Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (57 Einw. je ha)	1 341,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	618,12	46,1
dar. Öffentliche Gebäude	40,99	
Wohnen	309,92	
Betriebsflächen	2,54	0,2
Erholungsflächen	422,37	31,5
davon Sportanlagen	64,06	
Grünanlagen u.-flächen	358,31	
Verkehrsflächen	186,00	13,9
dar. Straßenverkehr	172,25	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	107,07	8,0
Wasserflächen	5,53	0,4
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	53	Einwohner je Arzt	1 424
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	6		
 in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	55	Einwohner je Zahnarzt	1 373
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	9 436
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	8 388
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
 Apotheken (31.12.2016)	15	Einwohner je Apotheke	5 084
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	61	27	31	3
Personal	734	304	393	37
Betreute Kinder	3 445	1 636	1 675	134
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	670	117	443	110
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 012	852	1 136	24
5 - 14 (Schulkinder)	763	667	96	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	8	–	2 105	448
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	1 034	401
Förderzentren	2	–	1	1	242	65
Realschulen	1	1	–	–	436	104
Gymnasien	1	1	–	–	837	149
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	2	1	–	1	1 941	728
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	450	201	627
Wohnungsabgang	5	69	133
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 445	+ 132	+ 494

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	10
Betten	2 052
Angekommene Gäste	165 940
Übernachtungen	359 357

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 672	2 355
davon Frauen	1 252	1 067
Männer	1 420	1 288
dar. Deutsche	1 270	1 118
Ausländer/innen	1 399	1 233
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 839	1 586
aus dem Rechtskreis des SGB III	833	769

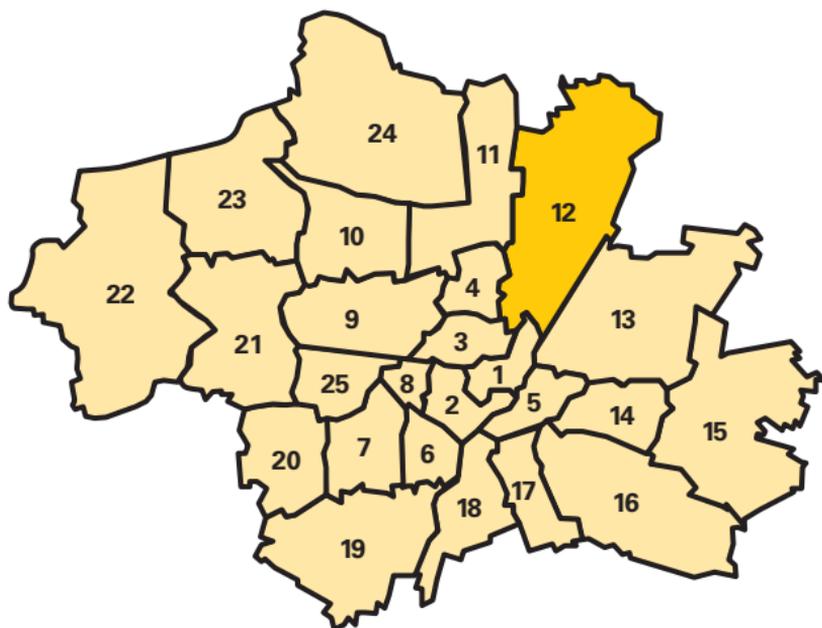
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	57 254	62 433
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	50 900	56 428
LKW	1 171	1 162
Krafträder	4 454	4 075
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	–	–	12,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	1,6	4,4	9,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	⁶⁾ 14,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	4,1	6,5	5,0
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	4,1	4,1	11,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	–	8,6	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	35,8	4,0	8,8	4,5	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	35,8	27,4	5,8	11,4	1,6	5,5	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	30,4	36,4	2,5	12,8	3,1	2,7	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	40,3	3,2	14,6	⁷⁾ 8,6	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,0	28,7	3,8	15,7	1,8	4,7	20,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	33,8	44,8	1,2	12,2	1,1	1,6	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	60,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,7	–	–	–	–	–	–

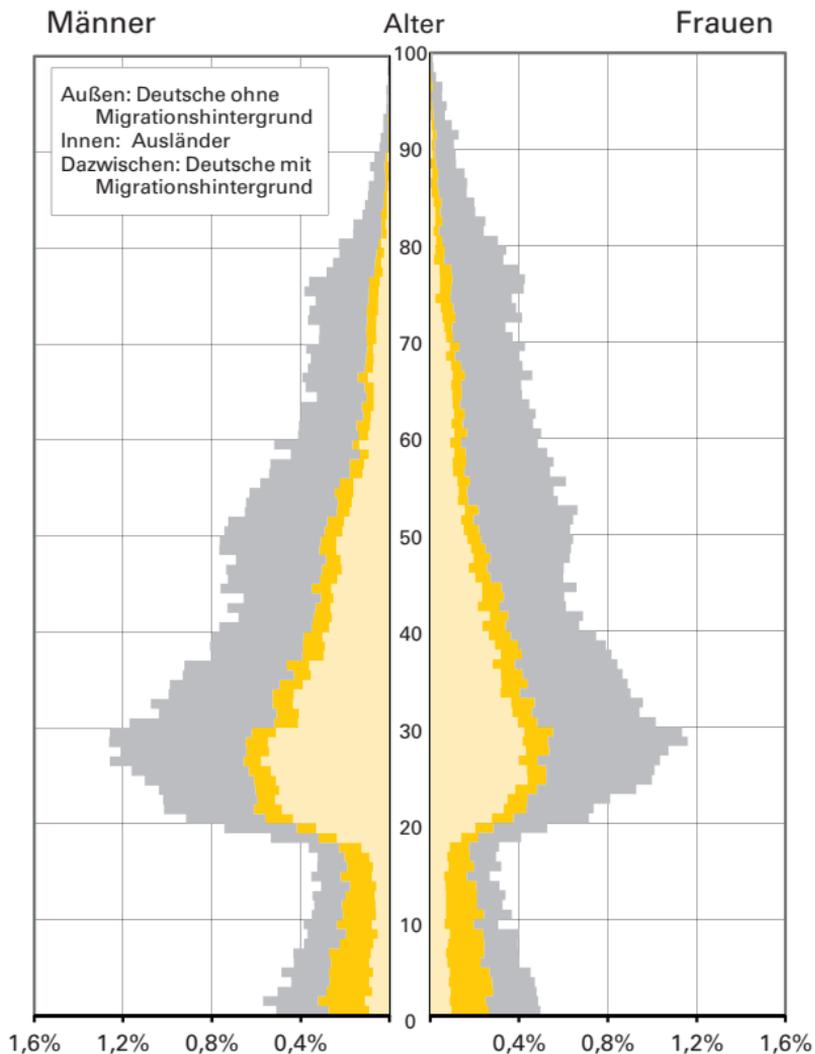
¹⁾ Siehe Fußnote ¹⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRÖD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp. – ⁷⁾ Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Seiner Fläche nach handelt es sich um den drittgrößten Münchner Stadtbezirk. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische

Veränderung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohnquartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayernkaserne 4 000 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 700 Wohneinheiten, mit sozialer Infrastruktur, geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die neu gebaute Tramlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit über die Trageilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, 113 und 126 Meter hoch, setzen markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die Stadt München hat hier für ihre kulturhistorischen Sammlungen eines der größten europäischen Museumsdepots errichtet. Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahr nimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens Fußballstadion, die Allianz-Arena. Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil hat sich in jüngster Zeit verstärkt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 77 188 (dar. Ausländer: 23 176 oder 30,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 621	1 611	270	250	1 891	1 861	3 752
2015	1 784	1 687	308	277	2 092	1 964	4 056
2016	1 855	1 745	416	402	2 271	2 147	4 418
6 bis 14							
2014	1 850	1 718	329	381	2 179	2 099	4 278
2015	1 946	1 816	498	427	2 444	2 243	4 687
2016	2 045	1 905	478	497	2 523	2 402	4 925
15 bis 44 J.							
2014	11 754	11 047	7 245	5 832	18 999	16 879	35 878
2015	11 886	11 041	8 603	6 292	20 489	17 333	37 822
2016	12 073	11 252	8 500	6 855	20 573	18 107	38 680
45 bis 64 J.							
2014	6 346	6 497	2 142	1 810	8 488	8 307	16 795
2015	6 461	6 497	2 240	1 928	8 701	8 425	17 126
2016	6 591	6 587	2 404	2 050	8 995	8 637	17 632
65 J. u. älter							
2014	4 109	5 641	683	666	4 792	6 307	11 099
2015	4 171	5 663	745	750	4 916	6 413	11 329
2016	4 226	5 733	768	806	4 994	6 539	11 533
Insgesamt							
2014	25 680	26 514	10 669	8 939	36 349	35 453	71 802
2015	26 248	26 704	12 394	9 674	38 642	36 378	75 020
2016	26 790	27 222	12 566	10 610	39 356	37 832	77 188

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	777	120	464	57	+ 313	+ 63	+ 250
2015	777	109	497	53	+ 280	+ 56	+ 224
2016	802	137	509	62	+ 293	+ 75	+ 218

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.					
2014	18 005	12 999	15 529	10 449	+ 2 476	+ 2 550	- 74
2015 ¹⁾	16 051	10 274	12 986	7 677	+ 3 065	+ 2 597	+ 468
2016	17 853	12 070	15 931	10 875	+ 1 922	+ 1 195	+ 727

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 12

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (30 Einw. je ha)	2 567,22	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	976,05	38,0
dar. Öffentliche Gebäude	105,35	
Wohnen	376,99	
Betriebsflächen	66,57	2,6
Erholungsflächen	771,22	30,0
davon Sportanlagen	58,83	
Grünanlagen u.-flächen	712,39	
Verkehrsflächen	421,00	16,4
dar. Straßenverkehr	393,35	
Landwirtschaftsflächen	65,00	2,5
Waldflächen	196,58	7,7
Wasserflächen	39,20	1,5
sonstige Flächen	31,61	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	242	Einwohner je Arzt	310
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	35	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	5	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Psychotherapie/-analyse	31
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Radiologie	12
Innere Medizin	43	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	103	Einwohner je Zahnarzt	728
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	10 717
Psychologische Psychotherapeuten	62	Einwohner je Therapeut	1 210
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	18 755
Apotheken (31.12.2016)	21	Einwohner je Apotheke	3 676
Krankenhäuser (31.12.2016)	5	Aufgestellte Betten	345

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	78	21	38	19
Personal	890	271	359	260
Betreute Kinder	4 090	1 555	1 609	926
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	1 038	194	325	519
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 209	664	1 138	407
5 - 14 (Schulkinder)	843	697	146	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	2 185	398
Mittel-/Hauptschulen	4	–	2	2	955	617
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	455	58
Gymnasien	2	–	2	–	1 667	117
Weitere allgemeinbild. Schulen	2	–	–	2	519	52
Berufliche Schulen	7	4	–	3	1 179	148
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	7
Kinosäle	8

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	439	384	610
Wohnungsabgang	10	135	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 429	+ 249	+ 595

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	24
Betten	6 427
Angekommene Gäste	566 081
Übernachtungen	1 137 106

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 552	1 531
davon Frauen	764	718
Männer	788	813
dar. Deutsche	942	895
Ausländer/innen	609	634
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	825	863
aus dem Rechtskreis des SGB III	727	668

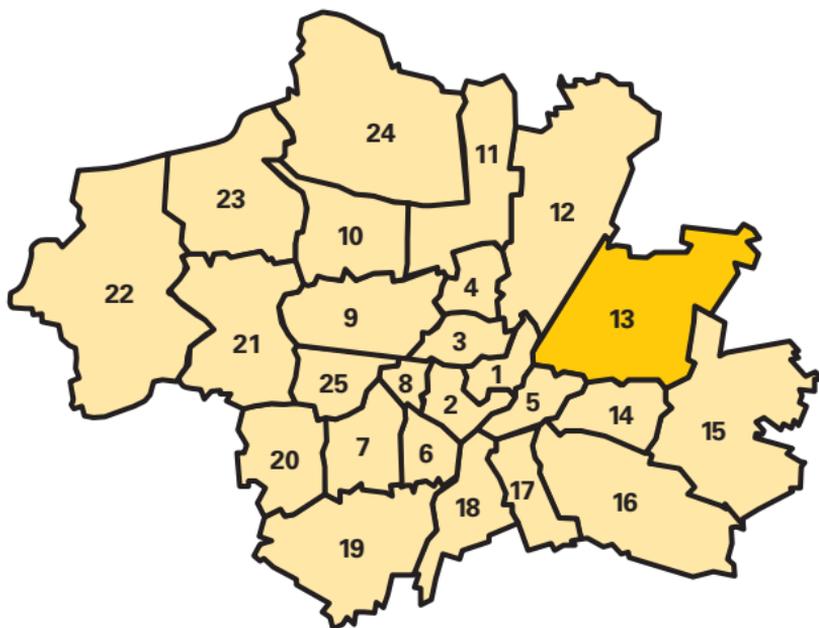
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	40 502	42 020
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	35 100	36 294
LKW	1 697	1 852
Krafträder	2 808	2 909
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	1,6	3,6	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	3,7	4,6	3,6
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	2,7	2,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	–	6,0	6,5
Landtagswahl (15.9.2013)	35,5	32,1	7,8	12,1	4,5	2,0	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,3	23,3	10,0	13,6	1,2	4,3	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	31,1	4,9	16,4	2,8	2,3	10,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	34,8	5,9	20,0	6,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,8	26,4	7,1	18,1	2,0	3,9	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	39,8	1,9	15,4	1,2	1,1	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



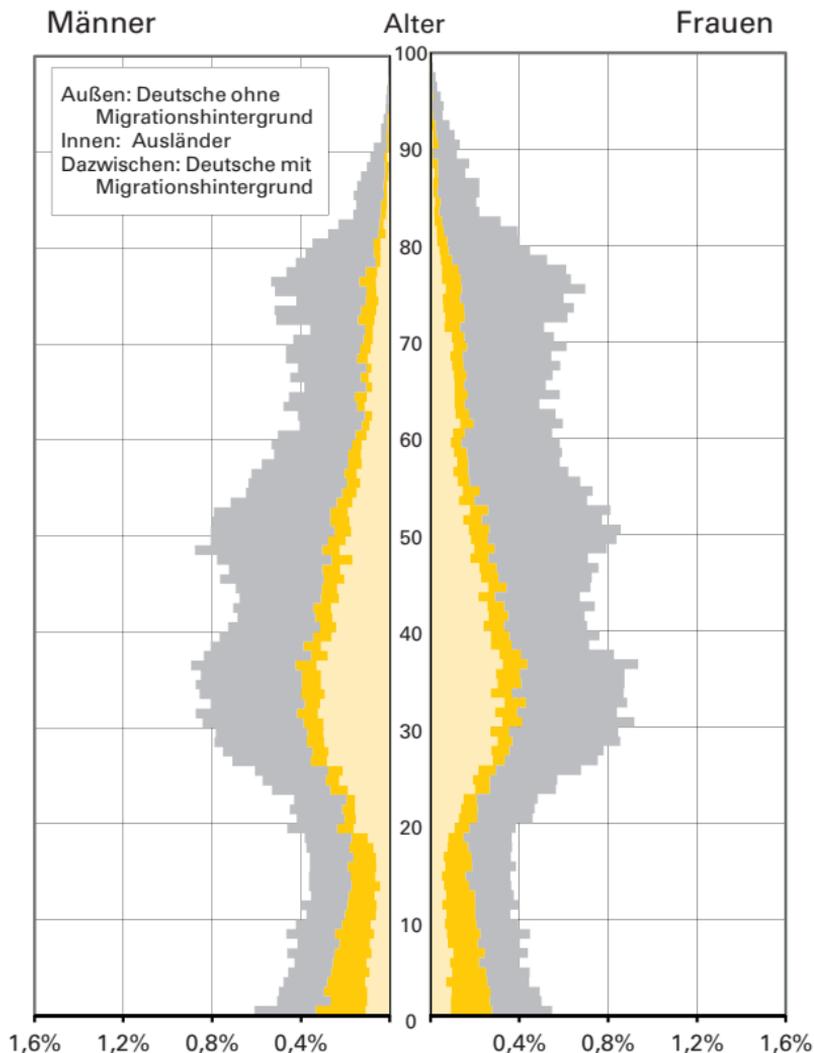
Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning, Dagfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt - Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Rings erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 - 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der

alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1 800 neuen Wohnungen (in weiten Teilen als ökologische Mustersiedlung), sowie ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, einschl. sozialer Infrastruktur vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Baubeginn ist ab 2017 geplant. Eine städtebauliche Dominante im Bezirksteil Zamdorf ist ein 100 m hoher Turm, der seit 2008 die Zentrale des Süddeutschen Verlags beherbergt. Der Arabellapark, als Stadtteilzentrum im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden, nimmt eine Sonderstellung ein. Mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich.

Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen, das in Zukunft durch einen Erweiterungsbau vergrößert wird. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Trambahnstrecke nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring.

Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 87 164 (dar. Ausländer: 21 453 oder 24,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	2 006	1 910	382	347	2 388	2 257	4 645
2015	2 032	1 938	460	432	2 492	2 370	4 862
2016	2 063	2 003	537	463	2 600	2 466	5 066
6 bis 14							
2014	2 538	2 524	422	409	2 960	2 933	5 893
2015	2 565	2 517	536	472	3 101	2 989	6 090
2016	2 612	2 535	546	549	3 158	3 084	6 242
15 bis 44 J.							
2014	11 486	11 923	5 058	5 204	16 544	17 127	33 671
2015	11 434	11 897	5 657	5 699	17 091	17 596	34 687
2016	11 245	11 834	6 074	5 897	17 319	17 731	35 050
45 bis 64 J.							
2014	8 400	9 341	2 267	2 210	10 667	11 551	22 218
2015	8 460	9 276	2 494	2 381	10 954	11 657	22 611
2016	8 551	9 275	2 650	2 514	11 201	11 789	22 990
65 J. u. älter							
2014	6 549	8 937	993	994	7 542	9 931	17 473
2015	6 593	8 978	1 053	1 073	7 646	10 051	17 697
2016	6 581	9 012	1 080	1 143	7 661	10 155	17 816
Insgesamt							
2014	30 979	34 635	9 122	9 164	40 101	43 799	83 900
2015	31 084	34 606	10 200	10 057	41 284	44 663	85 947
2016	31 052	34 659	10 887	10 566	41 939	45 225	87 164

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	891	118	560	48	+ 331	+ 70	+ 261
2015	903	132	605	54	+ 298	+ 78	+ 220
2016	1 063	169	568	64	+ 495	+ 105	+ 390

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	9 663	4 855	7 970	3 445	+ 1 693	+ 1 410	+ 283
2015 ¹⁾	10 340	5 828	8 569	3 744	+ 1 771	+ 2 084	- 313
2016	10 186	5 863	9 377	4 560	+ 809	+ 1 303	- 494

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (37 Einw. je ha)	2 370,98	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	978,19	41,3
dar. Öffentliche Gebäude	74,20	
Wohnen	683,33	
Betriebsflächen	12,68	0,5
Erholungsflächen	340,59	14,4
davon Sportanlagen	53,70	
Grünanlagen u.-flächen	286,89	
Verkehrsflächen	331,10	14,0
dar. Straßenverkehr	301,65	
Landwirtschaftsflächen	633,50	26,7
Waldflächen	5,86	0,2
Wasserflächen	67,69	2,9
sonstige Flächen	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	286	Einwohner je Arzt	301
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	50	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	48	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	9	Neurologie	2
Chirurgie	13	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Radiologie	13
Innere Medizin	41	Urologie	7
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	97	Einwohner je Zahnarzt	886
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	14 325
Psychologische Psychotherapeuten	23	Einwohner je Therapeut	3 737
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	10 743
Apotheken (31.12.2016)	19	Einwohner je Apotheke	4 588
Krankenhäuser (31.12.2016)	8	Aufgestellte Betten	1 296

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	78	25	41	12
Personal	933	260	478	195
Betreute Kinder	4 432	1 532	2 231	669
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	985	141	500	344
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 568	775	1 480	313
5 - 14 (Schulkinder)	879	616	251	12

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	9	–	7	2	2 648	482
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	412	219
Förderzentren	4	–	2	2	711	78
Realschulen	1	1	–	–	522	44
Gymnasien	3	–	2	1	2 147	231
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	671	10
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 294	1 410
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	2 067	1 387

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	8
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	242	234	610
Wohnungsabgang	24	5	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 218	+ 229	+ 595

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	11
Betten	4 486
Angekommene Gäste	448 503
Übernachtungen	856 282

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 557	1 502
davon Frauen	810	742
Männer	747	760
dar. Deutsche	984	880
Ausländer/innen	569	617
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	758	719
aus dem Rechtskreis des SGB III	799	783

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	51 841	53 306
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	46 269	47 563
LKW	1 388	1 444
Krafträder	3 502	3 584
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in % ⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	–	–	8,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,5	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	–	–	3,2
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	3,8	4,0	3,0
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,8	17,4	17,2	3,5	2,1	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	–	5,3	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	42,5	28,3	7,8	9,9	4,1	1,6	5,7
Bundestagswahl (22.9.2013)	42,0	21,7	10,7	10,9	1,3	3,2	10,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,2	28,0	4,8	13,3	2,5	1,6	10,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	43,1	28,9	6,2	17,2	–	–	4,7
Europawahl (25.5.2014)	31,4	25,0	7,5	15,2	1,6	2,7	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,2	36,6	1,7	11,5	0,9	0,9	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



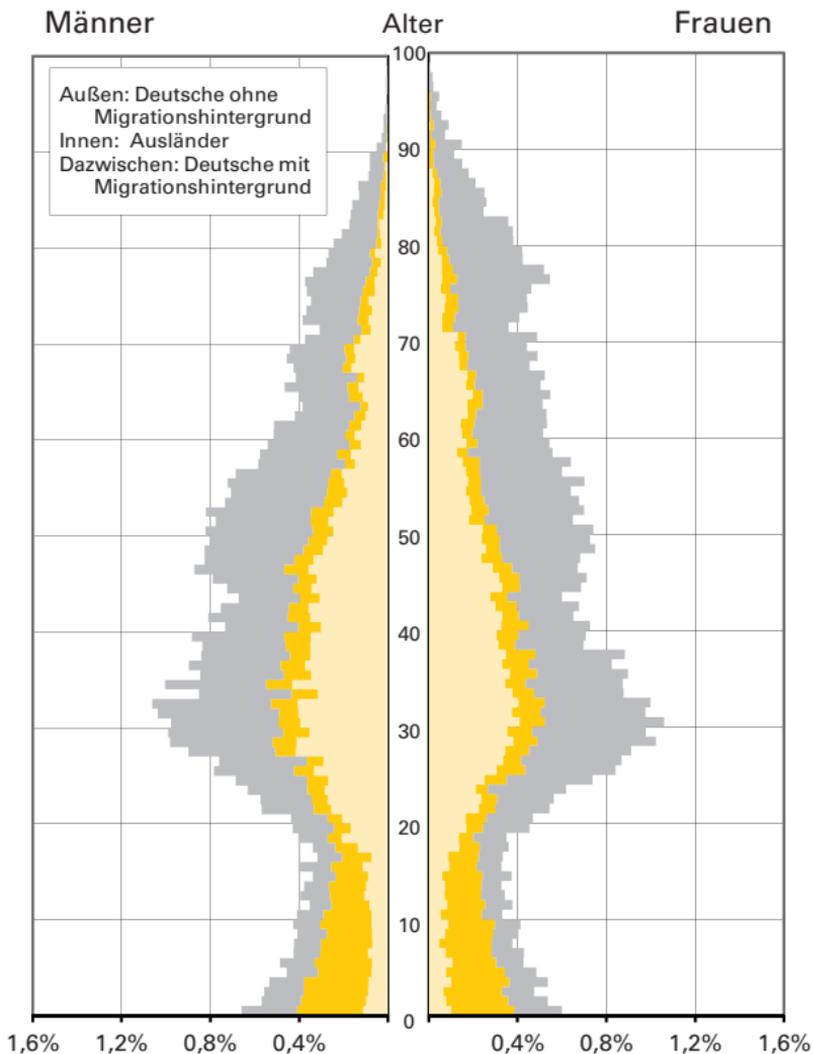
Berg am Laim, im Münchner Osten, 812 erstmals urkundlich erwähnt, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutende St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu

einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung eingeleitet. Auf einem der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, entsteht in den kommenden Jahren auf etwa 40 ha ein Stadtquartier (das sog. „Werksviertel“) mit einer Nutzungsmischung aus ca. 1 150 Wohnungen und ca. 6 700 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe. Innerhalb des Werksviertels soll ein „Kreativquartier“ entstehen; neuesten Plänen nach, auf einer Grundfläche von 8 500 qm, auch der Neubau eines Konzertsaals für das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Rund 550 Wohneinheiten sieht die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Steinhausen vor. Knapp die Hälfte der Fläche erfährt eine ökologische Nutzung. Weitere Besonderheiten des Viertels werden die geschwungenen Baukörper und ein 60 m hoher Wohn- und Büroturm sein. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal, wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert.

Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht in etwa der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ebenso kommen die Haushaltsstrukturwerte im Stadtbezirk fast denen der Gesamtstadt gleich. Ein knappes Drittel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 45 655 (dar. Ausländer: 14 412 oder 31,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 175	1 086	201	202	1 376	1 288	2 664
2015	1 159	1 096	236	240	1 395	1 336	2 731
2016	1 245	1 154	244	243	1 489	1 397	2 886
6 bis 14							
2014	1 207	1 147	306	285	1 513	1 432	2 945
2015	1 257	1 207	333	287	1 590	1 494	3 084
2016	1 276	1 251	347	288	1 623	1 539	3 162
15 bis 44 J.							
2014	5 889	5 932	3 834	3 766	9 723	9 698	19 421
2015	5 861	5 919	4 156	3 861	10 017	9 780	19 797
2016	5 912	5 900	4 189	3 917	10 101	9 817	19 918
45 bis 64 J.							
2014	4 100	3 963	1 651	1 647	5 751	5 610	11 361
2015	4 164	3 977	1 841	1 722	6 005	5 699	11 704
2016	4 181	3 957	1 897	1 803	6 078	5 760	11 838
65 J. u. älter							
2014	2 537	3 845	647	602	3 184	4 447	7 631
2015	2 549	3 802	688	680	3 237	4 482	7 719
2016	2 564	3 803	738	746	3 302	4 549	7 851
Insgesamt							
2014	14 908	15 973	6 639	6 502	21 547	22 475	44 022
2015	14 990	16 001	7 254	6 790	22 244	22 791	45 035
2016	15 178	16 065	7 415	6 997	22 593	23 062	45 655

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	511	70	292	12	+ 219	+ 58	+ 161
2015	515	98	326	32	+ 189	+ 66	+ 123
2016	633	100	331	40	+ 302	+ 60	+ 242

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	5 579	2 968	4 779	2 161	+ 800	+ 807	- 7
2015 ¹⁾	5 789	3 264	4 924	2 257	+ 865	+ 1 007	- 142
2016	5 160	2 737	4 850	2 283	+ 310	+ 454	- 144

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (72 Einw. je ha)	631,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	370,88	58,7
dar. Öffentliche Gebäude	34,66	
Wohnen	238,43	
Betriebsflächen	5,00	0,8
Erholungsflächen	74,02	11,7
davon Sportanlagen	4,39	
Grünanlagen u.-flächen	69,63	
Verkehrsflächen	170,27	27,0
dar. Straßenverkehr	102,89	
Landwirtschaftsflächen	9,10	1,4
Waldflächen	1,24	0,2
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	0,95	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	39	Einwohner je Arzt	1 155
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	4	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	25	Einwohner je Zahnarzt	1 801
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	15 012
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 259
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	45 035
Apotheken (31.12.2016)	11	Einwohner je Apotheke	4 150
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	32	18	12	2
Personal	384	193	158	33
Betreute Kinder	1 856	1 112	643	101
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	259	82	119	58
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 196	686	467	43
5 - 14 (Schulkinder)	401	344	57	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	1 007	199
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	530	206
Förderzentren	1	–	1	–	226	83
Realschulen	2	1	–	1	1 051	131
Gymnasien	1	–	1	–	1 187	141
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	10	–	–	10	507	34
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	232	174	153
Wohnungsabgang	61	1	95
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 171	+ 173	+ 58

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	3
Betten	495
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 402	1 381
davon Frauen	630	654
Männer	772	727
dar. Deutsche	715	718
Ausländer/innen	685	659
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	894	876
aus dem Rechtskreis des SGB III	508	505

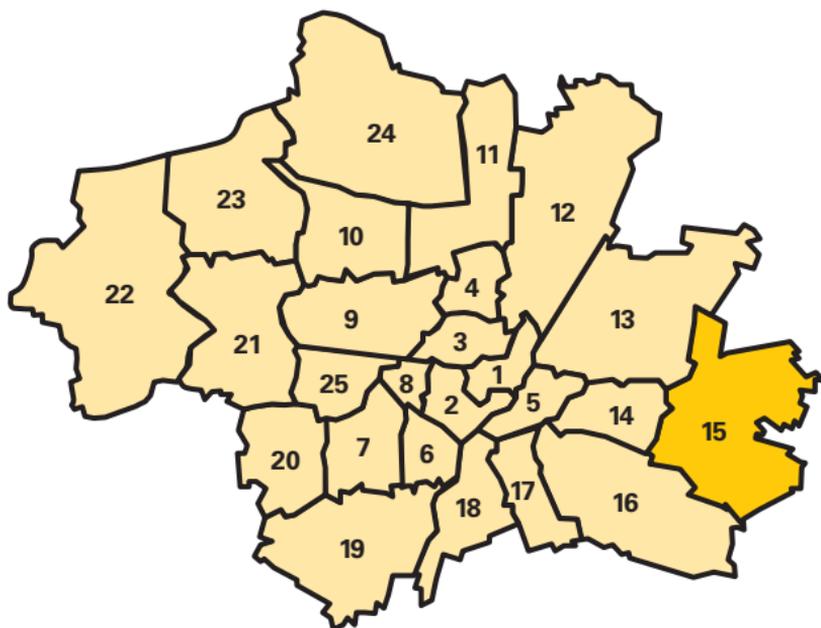
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 577	20 197
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 392	16 940
LKW	986	1 012
Krafträder	1 699	1 736
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	435	442

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,7	4,3	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	4,8	6,4	5,0
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	3,6	3,3	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	–	8,1	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	37,8	32,3	4,7	9,9	4,4	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	38,4	24,7	6,1	11,5	1,9	4,9	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	33,5	32,4	2,3	13,6	3,2	2,4	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,8	35,6	3,1	16,5	⁴⁾ 7,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,7	25,0	4,1	16,1	2,3	4,2	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,4	41,8	1,0	11,9	1,5	1,2	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	56,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahl-liste als FW FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.

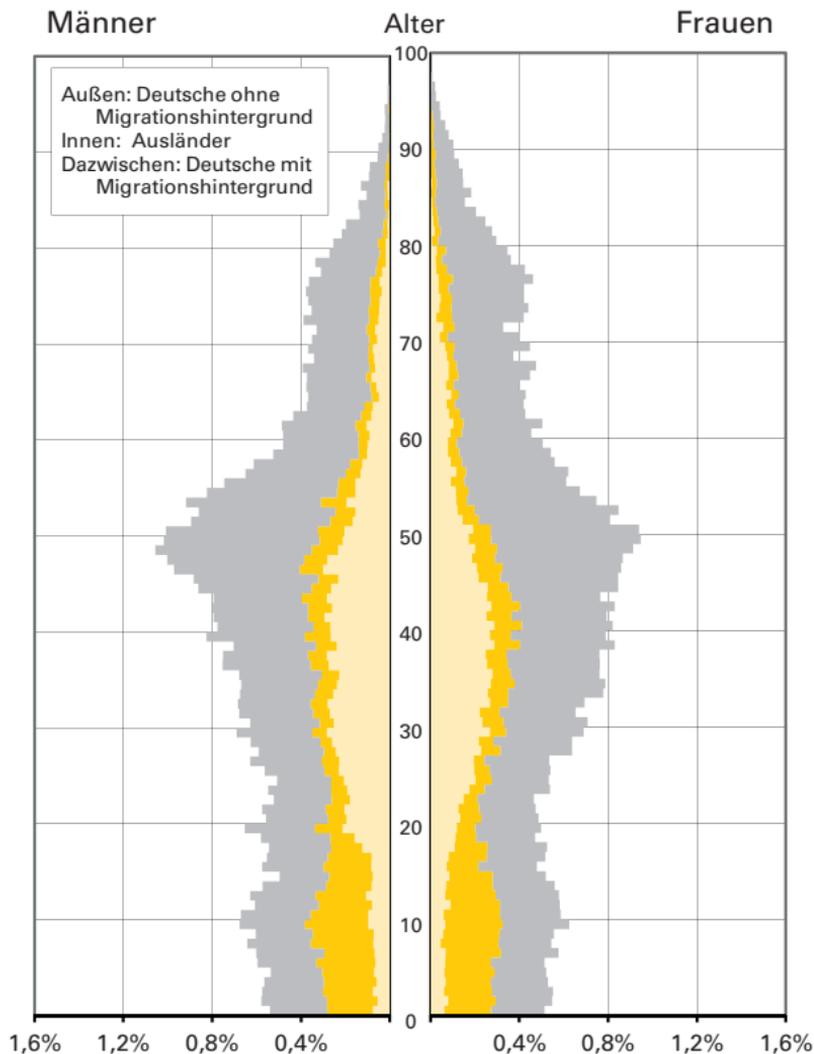


Flächenmäßig der fünftgrößte Stadtbezirk, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1 200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat Trudering sein eigenes vierzügiges Gymnasium für ca. 1 000 Schülerinnen und Schüler. Der Neubau wurde als innovatives Gebäude im Passivhausstandard konzipiert. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 - 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. 1996 begonnen, wurden in drei Bauabschnitten 4 500

noch Stadtbezirk 15

Wohnungen (davon ca. 65 Prozent im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind fertiggestellt; der vierte wird gerade realisiert. Danach ist die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf 5 800 angewachsen; 18 000 Menschen werden darin leben. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messegelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badesee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte; der Anteil an Single-Haushalten beträgt nur rund 41% (stadtweit der geringste Wert). Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 71 448 (dar. Ausländer: 16 239 oder 22,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	2 183	2 013	220	224	2 403	2 237	4 640
2015	2 134	2 013	243	257	2 377	2 270	4 647
2016	2 135	1 980	287	287	2 422	2 267	4 689
6 bis 14							
2014	3 307	3 134	494	397	3 801	3 531	7 332
2015	3 374	3 180	522	408	3 896	3 588	7 484
2016	3 388	3 230	538	433	3 926	3 663	7 589
15 bis 44 J.							
2014	9 301	9 560	3 941	4 012	13 242	13 572	26 814
2015	9 286	9 599	4 304	4 207	13 590	13 806	27 396
2016	9 244	9 494	4 884	4 506	14 128	14 000	28 128
45 bis 64 J.							
2014	7 710	7 528	1 831	1 580	9 541	9 108	18 649
2015	7 981	7 702	2 034	1 713	10 015	9 415	19 430
2016	8 168	7 815	2 254	1 839	10 422	9 654	20 076
65 J. u. älter							
2014	4 242	5 338	554	494	4 796	5 832	10 628
2015	4 282	5 430	607	554	4 889	5 984	10 873
2016	4 296	5 459	623	588	4 919	6 047	10 966
Insgesamt							
2014	26 743	27 573	7 040	6 707	33 783	34 280	68 063
2015	27 057	27 924	7 710	7 139	34 767	35 063	69 830
2016	27 231	27 978	8 586	7 653	35 817	35 631	71 448

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	771	77	297	15	+ 474	+ 62	+ 412
2015	756	71	392	21	+ 364	+ 50	+ 314
2016	802	104	453	39	+ 349	+ 65	+ 284

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	6 841	3 448	6 085	2 580	+ 756	+ 868	- 112
2015 ¹⁾	7 493	3 936	6 030	2 732	+ 1 463	+ 1 204	+ 259
2016	7 895	4 623	6 597	3 141	+ 1 298	+ 1 482	- 184

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (32 Einw. je ha)	2 245,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 070,69	47,7
dar. Öffentliche Gebäude	45,45	
Wohnen	697,75	
Betriebsflächen	13,97	0,6
Erholungsflächen	371,52	16,5
davon Sportanlagen	135,75	
Grünanlagen u.-flächen	235,77	
Verkehrsflächen	378,50	16,9
dar. Straßenverkehr	319,81	
Landwirtschaftsflächen	187,11	8,3
Waldflächen	206,03	9,2
Wasserflächen	8,56	0,4
sonstige Flächen	8,65	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Arzt	873
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	29	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	3
Innere Medizin	11	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	50	Einwohner je Zahnarzt	1 397
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	7 758
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	34 915
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	11 638
Apotheken (31.12.2016)	9	Einwohner je Apotheke	7 939
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	79	36	31	12
Personal	892	357	359	176
Betreute Kinder	4 509	2 219	1 695	595
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	790	72	354	364
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 578	1 092	1 255	231
5 - 14 (Schulkinder)	1 141	1 055	86	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	8	–	3 229	475
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	646	356
Förderzentren	2	–	1	1	333	95
Realschulen	1	–	–	1	130	1
Gymnasien	1	–	1	–	730	47
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	302	302
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 298	421
darunter Berufsschulen	3	2	1	–	3 298	421

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	597	444	435
Wohnungsabgang	14	9	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 583	+ 435	+ 427

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	15
Betten	2 871
Angekommene Gäste	261 333
Übernachtungen	548 417

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 433	1 524
davon Frauen	728	768
Männer	705	756
dar. Deutsche	804	826
Ausländer/innen	620	689
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	841	945
aus dem Rechtskreis des SGB III	592	579

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	39 317	40 213
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 668	34 354
LKW	1 774	1 835
Krafträder	3 158	3 291
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	563	563

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	–	–	8,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,9	2,1	5,7
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	4,9	3,4	3,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	3,0	2,0	7,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	–	4,6	6,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,2	28,0	5,4	8,9	4,9	1,7	5,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,5	20,8	8,1	10,9	1,9	3,1	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,3	28,1	3,4	13,8	3,4	1,4	9,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	44,7	27,6	3,9	16,7	7,1	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,6	23,1	5,6	16,1	2,1	2,6	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,3	36,9	1,2	11,3	1,4	0,7	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



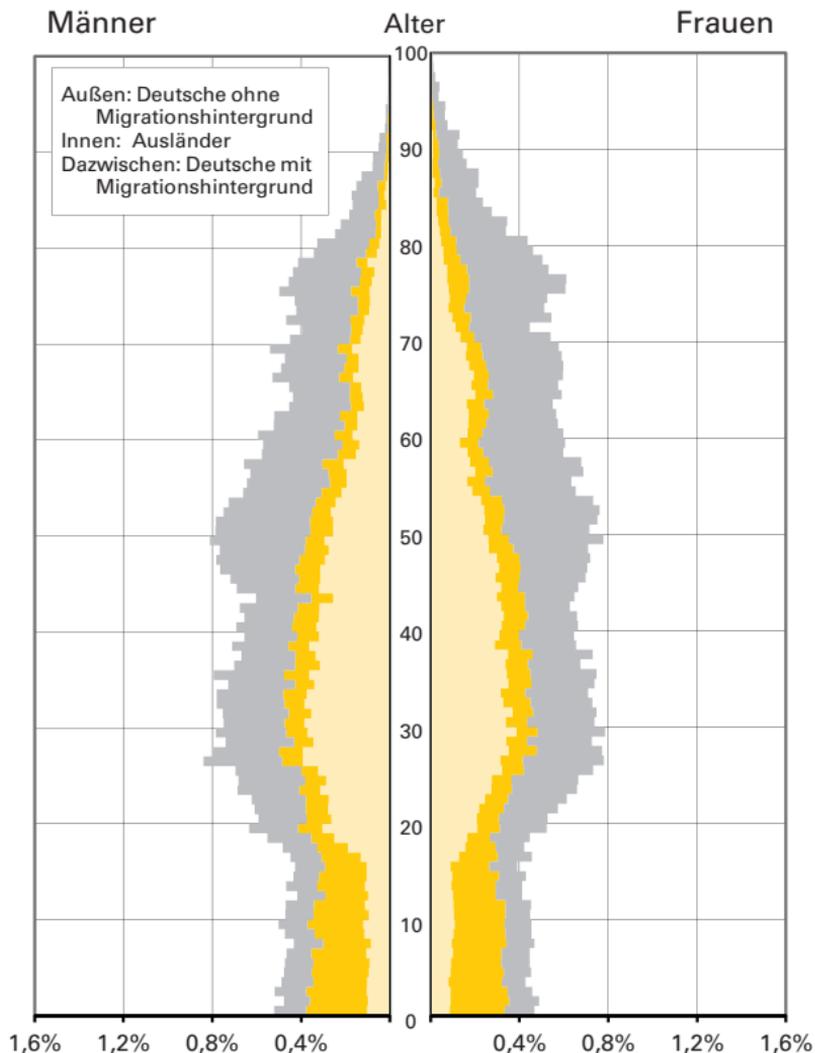
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit knapp 114 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht und ist damit der bevölkerungsstärkste Stadtbezirk Münchens. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute

noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach; Grundsteinlegung war vor nunmehr 50 Jahren am 11. Mai 1967.

Im Verlauf von 25 Jahren entstanden hier in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, wie das Krankenhaus Neuperlach, mehrere kleinere Einkaufszentren und ein großes Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP - Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Genau 50 Jahre nach dem ersten Spatenstich entsteht in Neuperlach rund um den Hanns-Seidel-Platz ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit sozialen und kulturellen Einrichtungen, ca. 580 Wohnungen und Flächen für den Einzelhandel. Auf einem 13 ha großen Gelände einer ehemaligen Kiesgrube am Karl-Marx-Ring soll in den nächsten Jahren ein Quartier mit bis zu 1 300 Wohnungen entstehen. Mit dem 56 Hektar großen Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 113 898 (dar. Ausländer: 38 102 oder 33,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	2 589	2 415	568	536	3 157	2 951	6 108
2015	2 603	2 472	646	592	3 249	3 064	6 313
2016	2 686	2 517	682	599	3 368	3 116	6 484
6 bis 14							
2014	3 490	3 373	1 013	981	4 503	4 354	8 857
2015	3 532	3 410	1 034	1 006	4 566	4 416	8 982
2016	3 621	3 486	1 082	1 035	4 703	4 521	9 224
15 bis 44 J.							
2014	12 420	12 273	9 453	9 142	21 873	21 415	43 288
2015	12 381	12 330	10 241	9 561	22 622	21 891	44 513
2016	12 429	12 339	10 597	9 792	23 026	22 131	45 157
45 bis 64 J.							
2014	10 073	10 459	4 481	4 518	14 554	14 977	29 531
2015	10 072	10 366	4 715	4 706	14 787	15 072	29 859
2016	10 061	10 281	4 919	4 863	14 980	15 144	30 124
65 J. u. älter							
2014	7 698	10 610	2 062	1 945	9 760	12 555	22 315
2015	7 735	10 672	2 175	2 122	9 910	12 794	22 704
2016	7 700	10 676	2 248	2 285	9 948	12 961	22 909
Insgesamt							
2014	36 270	39 130	17 577	17 122	53 847	56 252	110 099
2015	36 323	39 250	18 811	17 987	55 134	57 237	112 371
2016	36 497	39 299	19 528	18 574	56 025	57 873	113 898

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	1 102	196	723	74	+ 379	+122	+ 257
2015	1 109	197	868	101	+ 241	+ 96	+ 145
2016	1 206	219	947	114	+ 259	+105	+ 154

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	12 128	7 362	10 270	5 259	+ 1 858	+ 2 103	- 245
2015 ¹⁾	12 687	7 709	10 449	5 295	+ 2 238	+ 2 414	- 176
2016	11 566	6 937	10 345	5 330	+ 1 221	+ 1 607	- 386

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (57 Einw. je ha)	1 989,49	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 009,89	50,8
dar. Öffentliche Gebäude	109,29	
Wohnen	684,92	
Betriebsflächen	40,69	2,0
Erholungsflächen	277,45	13,9
davon Sportanlagen	70,71	
Grünanlagen u.-flächen	206,74	
Verkehrsflächen	340,71	17,1
dar. Straßenverkehr	331,03	
Landwirtschaftsflächen	117,41	5,9
Waldflächen	162,15	8,2
Wasserflächen	1,06	0,1
sonstige Flächen	40,14	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	144	Einwohner je Arzt	780
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	46	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	27	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	68	Einwohner je Zahnarzt	1 653
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	16 053
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	28 093
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	28 093
Apotheken (31.12.2016)	18	Einwohner je Apotheke	6 328
Krankenhäuser (31.12.2016)	4	Aufgestellte Betten	731

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	118	51	54	13
Personal	1 455	649	643	163
Betreute Kinder	6 595	3 382	2 659	554
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	1 425	232	812	381
3 - 8 (ohne Schulkinder)	3 461	1 838	1 450	173
5 - 14 (Schulkinder)	1 709	1 312	397	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	13	–	11	2	3 660	774
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	1 022	457
Förderzentren	1	–	1	–	223	70
Realschulen	4	4	–	–	2 197	363
Gymnasien	3	2	–	1	1 884	269
Weitere allgemeinbild. Schulen	2	1	–	1	2 737	1 640
Berufliche Schulen	6	1	–	5	929	104
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	383	1 087	497
Wohnungsabgang	5	4	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 378	+ 1 083	+ 488

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	11
Betten	2 027
Angekommene Gäste	209 167
Übernachtungen	388 925

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 298	3 232
davon Frauen	1 557	1 517
Männer	1 741	1 715
dar. Deutsche	1 671	1 592
Ausländer/innen	1 618	1 632
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 178	2 106
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 120	1 126

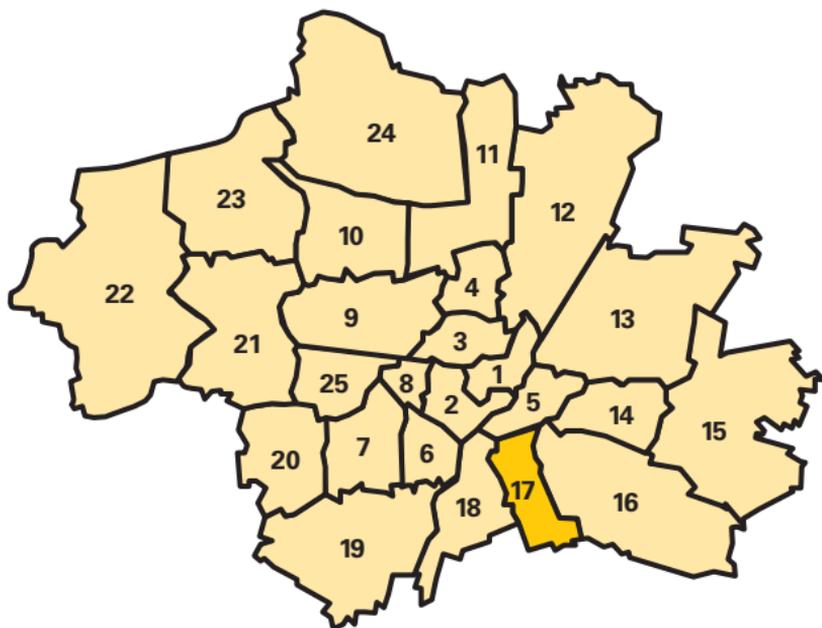
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 058	48 754
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 961	42 603
LKW	1 561	1 594
Krafträder	3 865	3 911
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	428	428

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	–	–	11,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	2,1	4,0	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	5,9	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	3,5	3,7	10,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	40,5	33,1	3,7	7,8	5,1	2,6	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	40,5	25,9	5,5	9,9	1,9	5,0	11,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	35,0	34,3	2,2	11,7	3,1	2,4	11,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	40,6	37,8	2,1	14,2	1,8	–	3,5
Europawahl (25.5.2014)	29,8	26,8	3,6	14,1	2,2	4,0	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,6	43,2	1,0	9,6	1,5	1,3	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

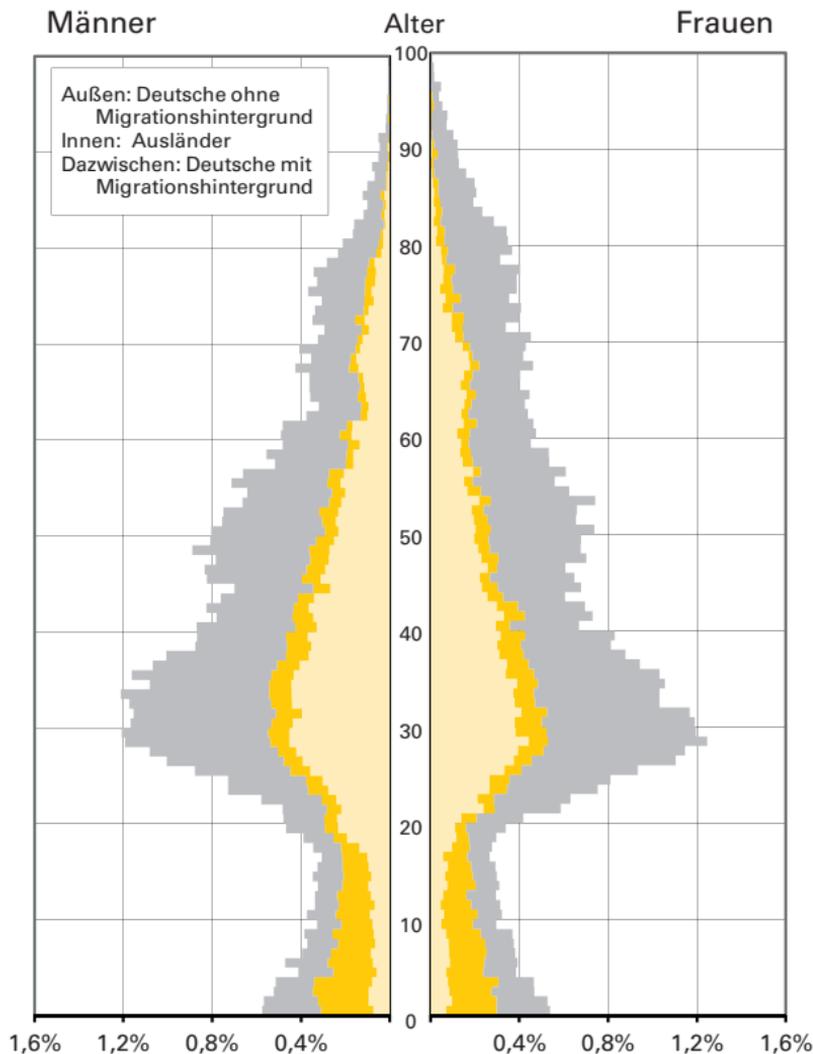


Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing - Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt - Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt - Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof,

noch Stadtbezirk 17

sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, entstand bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit 1 200 Arbeitsplätzen und etwa 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 54 784 (dar. Ausländer: 17 272 oder 31,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 281	1 186	231	245	1 512	1 431	2 943
2015	1 376	1 236	255	265	1 631	1 501	3 132
2016	1 412	1 251	263	269	1 675	1 520	3 195
6 bis 14							
2014	1 257	1 226	357	302	1 614	1 528	3 142
2015	1 327	1 277	377	330	1 704	1 607	3 311
2016	1 352	1 297	398	324	1 750	1 621	3 371
15 bis 44 J.							
2014	8 177	8 243	4 861	4 415	13 038	12 658	25 696
2015	8 284	8 434	5 220	4 607	13 504	13 041	26 545
2016	8 241	8 311	5 391	4 636	13 632	12 947	26 579
45 bis 64 J.							
2014	4 528	4 356	1 997	1 810	6 525	6 166	12 691
2015	4 677	4 404	2 139	1 893	6 816	6 297	13 113
2016	4 734	4 432	2 222	1 957	6 956	6 389	13 345
65 J. u. älter							
2014	2 620	4 011	850	790	3 470	4 801	8 271
2015	2 615	3 949	889	848	3 504	4 797	8 301
2016	2 603	3 879	914	898	3 517	4 777	8 294
Insgesamt							
2014	17 863	19 022	8 296	7 562	26 159	26 584	52 743
2015	18 279	19 300	8 880	7 943	27 159	27 243	54 402
2016	18 342	19 170	9 188	8 084	27 530	27 254	54 784

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	608	96	377	53	+ 231	+ 43	+ 188
2015	650	97	435	61	+ 215	+ 36	+ 179
2016	664	84	446	60	+ 218	+ 24	+ 194

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	8 166	4 254	6 927	3 263	+ 1 239	+ 991	+ 248
2015 ¹⁾	8 381	4 404	6 870	3 265	+ 1 511	+ 1 139	+ 372
2016	7 225	3 904	7 106	3 413	+ 119	+ 491	- 372

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (96 Einw. je ha)	572,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	344,22	60,2
dar. Öffentliche Gebäude	53,02	
Wohnen	246,55	
Betriebsflächen	1,66	0,3
Erholungsflächen	27,64	4,8
davon Sportanlagen	4,01	
Grünanlagen u.-flächen	23,63	
Verkehrsflächen	128,27	22,4
dar. Straßenverkehr	114,64	
Landwirtschaftsflächen	7,13	1,2
Waldflächen	4,92	0,9
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	58,20	10,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	88	Einwohner je Arzt	618
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	4	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	3
Innere Medizin	16	Urologie	1
In freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	43	Einwohner je Zahnarzt	1 265
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	6 045
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 601
Apotheken (31.12.2016)	12	Einwohner je Apotheke	4 565
Krankenhäuser (31.12.2016)	2	Aufgestellte Betten	168

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	32	14	16	2
Personal	398	212	181	5
Betreute Kinder	2 064	1 259	790	15
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	196	50	132	14
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 061	475	585	1
5 - 14 (Schulkinder)	807	734	73	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 425	228
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	884	438
Förderzentren	1	–	1	–	216	10
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 009	134
Weitere allgemeinbild. Schulen	2	2	–	–	441	109
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 493	547
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 227	120

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	505	326	124
Wohnungsabgang	8	560	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 497	– 234	+ 119

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	8
Betten	2 198
Angekommene Gäste	173 480
Übernachtungen	380 992

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 486	1 358
davon Frauen	687	598
Männer	799	760
dar. Deutsche	850	742
Ausländer/innen	635	614
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	842	790
aus dem Rechtskreis des SGB III	644	568

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 227	19 547
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 401	16 696
LKW	595	615
Krafträder	1 971	1 971
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	353	357

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	–	–	13,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,8	4,9	9,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	5,0	7,1	4,7
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	11,0	22,2	3,5	4,1	11,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	–	8,8	9,0
Landtagswahl (15.9.2013)	31,3	34,6	3,8	13,5	5,9	3,1	7,8
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,0	26,0	5,1	15,7	2,0	6,1	12,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,2	33,5	2,4	17,9	3,5	3,4	14,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	28,5	37,5	3,6	23,8	6,7	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,9	26,2	3,3	22,0	1,9	5,8	17,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,1	44,8	1,0	16,3	1,6	1,7	5,6
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	64,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	35,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. .

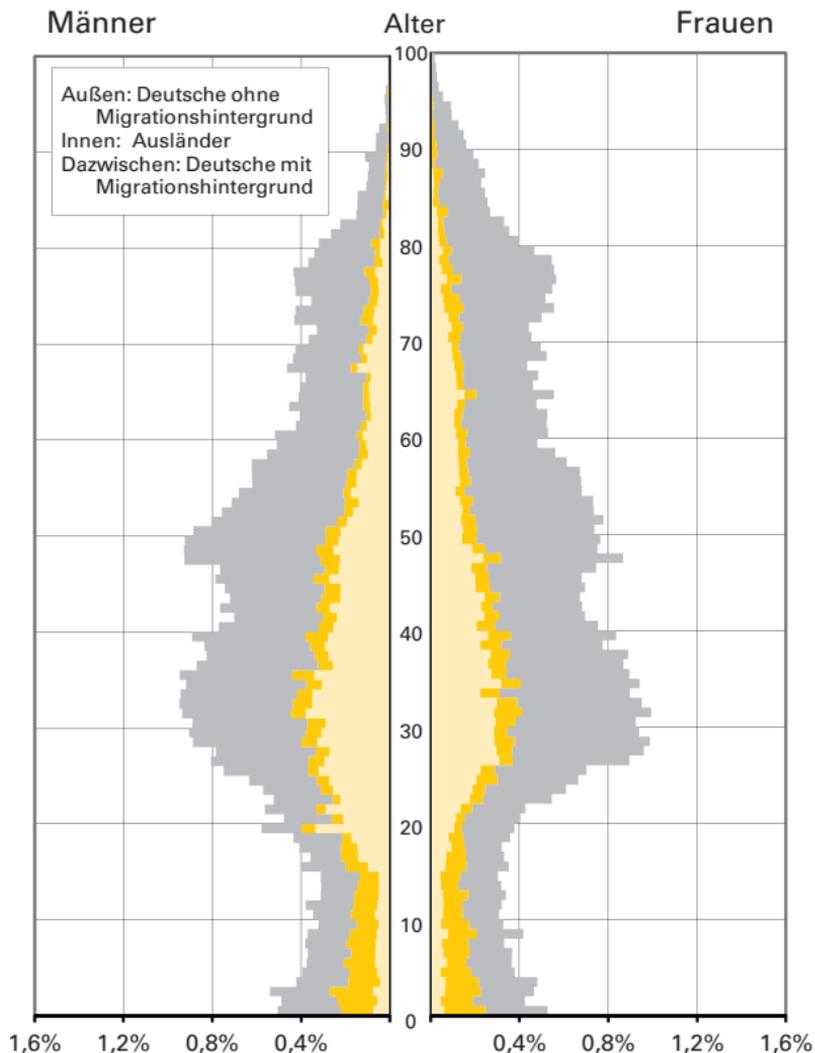


Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil

seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadt-idee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching – Schön-Klinik, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße. Nicht zu vergessen ist das traditionelle, 1912 eröffnete „Sechziger Stadion“, das bis 2013 umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen und damit drittligatauglich wurde. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt – Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Städt. Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 54 050 (dar. Ausländer: 13 534 oder 25,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 220	1 224	176	165	1 396	1 389	2 785
2015	1 234	1 214	201	187	1 435	1 401	2 836
2016	1 269	1 236	204	193	1 473	1 429	2 902
6 bis 14							
2014	1 381	1 385	241	239	1 622	1 624	3 246
2015	1 395	1 364	270	251	1 665	1 615	3 280
2016	1 398	1 371	281	267	1 679	1 638	3 317
15 bis 44 J.							
2014	7 502	8 130	3 548	3 201	11 050	11 331	22 381
2015	7 426	8 040	4 052	3 388	11 478	11 428	22 906
2016	7 438	8 034	4 327	3 492	11 765	11 526	23 291
45 bis 64 J.							
2014	5 405	5 473	1 501	1 435	6 906	6 908	13 814
2015	5 419	5 520	1 638	1 514	7 057	7 034	14 091
2016	5 436	5 528	1 749	1 540	7 185	7 068	14 253
65 J. u. älter							
2014	3 582	5 311	684	649	4 266	5 960	10 226
2015	3 568	5 268	714	714	4 282	5 982	10 264
2016	3 567	5 239	734	747	4 301	5 986	10 287
Insgesamt							
2014	19 090	21 523	6 150	5 689	25 240	27 212	52 452
2015	19 042	21 406	6 875	6 054	25 917	27 460	53 377
2016	19 108	21 408	7 295	6 239	26 403	27 647	54 050

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	581	62	436	30	+ 145	+ 32	+ 113
2015	557	67	447	35	+ 110	+ 32	+ 78
2016	616	78	453	41	+ 163	+ 37	+ 126

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.					
2014	6 964	3 227	6 535	2 748	+ 429	+ 479	- 50
2015 ¹⁾	7 439	3 866	6 565	2 693	+ 874	+ 1 173	- 299
2016	7 176	3 617	6 716	3 004	+ 460	+ 613	- 153

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	805,67	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	426,50	52,9
dar. Öffentliche Gebäude	39,45	
Wohnen	355,85	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	207,04	25,7
davon Sportanlagen	27,47	
Grünanlagen u.-flächen	179,57	
Verkehrsflächen	151,86	18,8
dar. Straßenverkehr	146,47	
Landwirtschaftsflächen	7,04	0,9
Waldflächen	6,15	0,8
Wasserflächen	6,99	0,9
sonstige Flächen	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	123	Einwohner je Arzt	434
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	6	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Radiologie	7
Innere Medizin	19	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	44	Einwohner je Zahnarzt	1 213
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	10 675
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	2 965
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	26 689
Apotheken (31.12.2016)	9	Einwohner je Apotheke	6 006
Krankenhäuser (31.12.2016)	4	Aufgestellte Betten	1 059

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	46	16	22	8
Personal	485	200	173	112
Betreute Kinder	2 201	988	795	418
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	546	116	201	229
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 259	514	556	189
5 - 14 (Schulkinder)	396	358	38	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 196	166
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	157	64
Förderzentren	1	–	1	–	243	55
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 696	114
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	389	28
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	97	69	87
Wohnungsabgang	15	24	23
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 82	+ 45	+ 64

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	2
Betten	307
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstbühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 346	1 196
davon Frauen	571	490
Männer	775	706
dar. Deutsche	836	700
Ausländer/innen	509	494
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	710	645
aus dem Rechtskreis des SGB III	636	551

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 349	22 679
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 405	19 607
LKW	639	671
Krafträder	1 971	2 041
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	419	420

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	41,5	17,4	6,1	25,2	–	–	9,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,7	2,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,4	4,2	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,3	8,8	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	4,0	5,5	3,2
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	3,0	3,4	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	–	6,6	6,7
Landtagswahl (15.9.2013)	34,4	30,3	6,1	14,4	5,8	2,7	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,1	22,7	8,0	16,4	1,6	4,8	10,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	28,3	3,6	18,5	2,8	2,8	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	35,1	30,9	4,3	23,8	5,9	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,7	23,5	5,5	22,6	1,6	4,6	16,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,1	39,1	1,2	16,2	1,0	1,4	5,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	42,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln

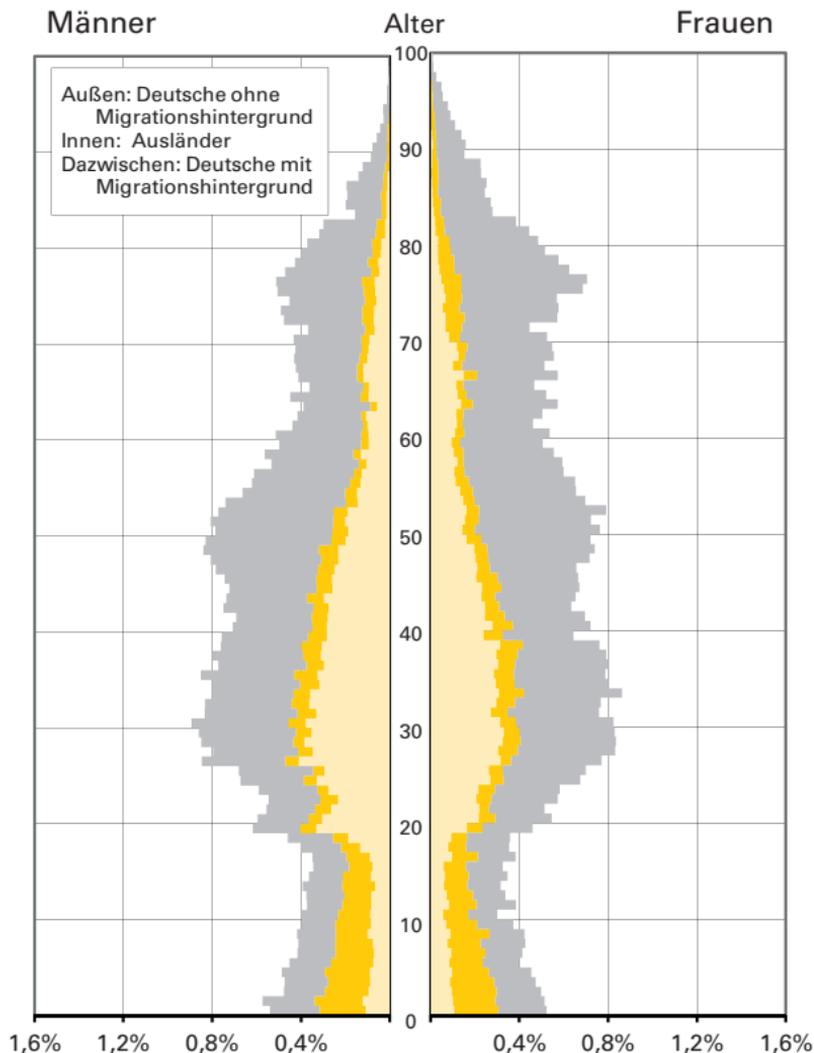


Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 96 200 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entstand jüngst ein neues Quartier mit

noch Stadtbezirk 19

etwa 1 000 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen, sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sind fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale -Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Forstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden. Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal. Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen. Überrepräsentiert hingegen ist der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 96 199 (dar. Ausländer: 26 127 oder 27,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	2 209	2 143	365	414	2 574	2 557	5 131
2015	2 298	2 165	446	475	2 744	2 640	5 384
2016	2 330	2 195	556	552	2 886	2 747	5 633
6 bis 14							
2014	2 585	2 445	529	487	3 114	2 932	6 046
2015	2 635	2 515	632	542	3 267	3 057	6 324
2016	2 698	2 548	711	642	3 409	3 190	6 599
15 bis 44 J.							
2014	11 856	12 060	6 402	6 244	18 258	18 304	36 562
2015	11 886	12 134	6 870	6 703	18 756	18 837	37 593
2016	11 712	12 098	8 347	7 031	20 059	19 129	39 188
45 bis 64 J.							
2014	9 022	9 368	2 588	2 515	11 610	11 883	23 493
2015	9 199	9 353	2 741	2 624	11 940	11 977	23 917
2016	9 345	9 381	2 959	2 755	12 304	12 136	24 440
65 J. u. älter							
2014	7 470	10 477	1 161	1 072	8 631	11 549	20 180
2015	7 463	10 490	1 235	1 196	8 698	11 686	20 384
2016	7 336	10 429	1 281	1 293	8 617	11 722	20 339
Insgesamt							
2014	33 142	36 493	11 045	10 732	44 187	47 225	91 412
2015	33 481	36 657	11 924	11 540	45 405	48 197	93 602
2016	33 421	36 651	13 854	12 273	47 275	48 924	96 199

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	938	150	783	67	+ 155	+ 83	+ 72
2015	1 089	187	824	62	+ 265	+ 125	+ 140
2016	1 115	219	840	58	+ 275	+ 161	+ 114

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	12 525	7 149	12 182	7 148	+ 343	+ 1	+ 342
2015 ¹⁾	11 967	6 567	9 861	4 738	+ 2 106	+ 1 829	+ 277
2016	12 609	7 764	10 265	5 043	+ 2 344	+ 2 721	- 377

¹⁾ Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	1 776,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 003,22	56,5
dar. Öffentliche Gebäude	62,66	
Wohnen	723,32	
Betriebsflächen	1,85	0,1
Erholungsflächen	255,34	14,4
davon Sportanlagen	50,93	
Grünanlagen u. -flächen	199,71	
Verkehrsflächen	275,62	15,5
dar. Straßenverkehr	265,62	
Landwirtschaftsflächen	149,44	8,4
Waldflächen	26,94	1,5
Wasserflächen	45,17	2,5
sonstige Flächen	18,73	1,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	181	Einwohner je Arzt	517
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	47	Kinderheilkunde	15
Anästhesiologie	7	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	11	Neurologie	4
Chirurgie	9	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	19
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Radiologie	1
Innere Medizin	27	Urologie	3
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	93	Einwohner je Zahnarzt	1 006
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	10 400
Psychologische Psychotherapeuten	27	Einwohner je Therapeut	3 467
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	11 700
Apotheken (31.12.2016)	20	Einwohner je Apotheke	4 810
Krankenhäuser (31.12.2016)	4	Aufgestellte Betten	560

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	74	30	33	11
Personal	841	282	391	168
Betreute Kinder	4 016	1 666	1 720	630
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	924	126	447	351
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 329	870	1 180	279
5 - 14 (Schulkinder)	763	670	93	-

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 655	499
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	625	263
Förderzentren	1	–	1	–	222	84
Realschulen	2	–	1	1	891	195
Gymnasien	2	1	1	–	1 910	197
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	264	20
Berufliche Schulen	7	–	–	7	870	361
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	739	401	235
Wohnungsabgang	32	40	31
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 707	+ 361	+ 204

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe ²⁾	17
Betten ²⁾	2 451
Angekommene Gäste ³⁾	232 674
Übernachtungen ³⁾	457 166

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.– ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 888	1 887
davon Frauen	903	868
Männer	985	1 019
dar. Deutsche	1 122	1 025
Ausländer/innen	763	859
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	929	989
aus dem Rechtskreis des SGB III	959	898

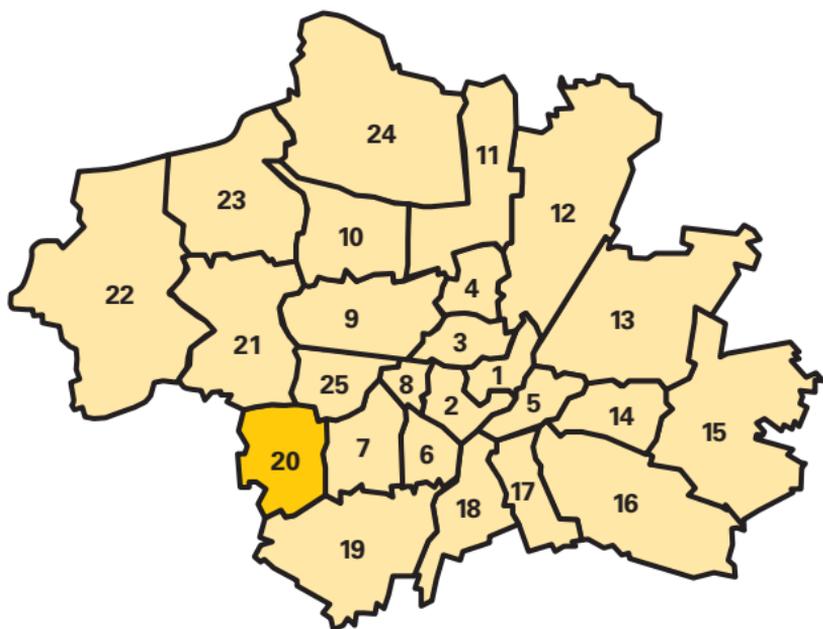
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	49 319	49 789
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	43 085	43 389
LKW	1 716	1 805
Krafträder	3 838	3 930
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	527	518

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,1	6,5	19,1	–	–	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	2,0	2,9	6,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	4,5	4,4	3,6
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,4	17,6	3,2	2,5	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	–	5,7	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	41,1	29,4	6,1	9,8	5,6	1,9	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,7	22,9	8,3	11,2	1,6	3,7	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	37,4	30,2	3,7	13,9	2,7	1,9	10,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	41,3	34,3	5,5	18,8	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	30,6	26,0	5,5	16,2	1,8	3,2	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,3	39,4	1,5	11,4	1,1	0,9	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

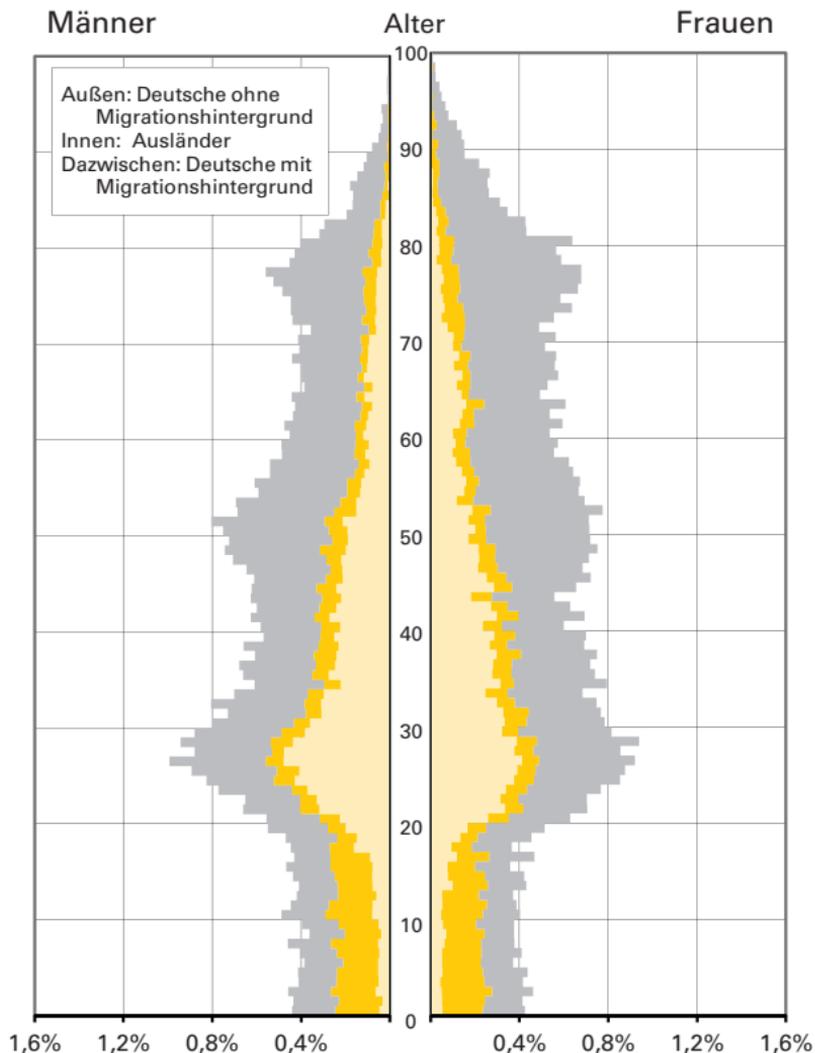


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Urkundlich erstmals 1066 erwähnt, konnte Hadern im Jahr 2016 sein 950-jähriges Bestehen feiern. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heighof-/Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern).

Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das 1974 in Betrieb genommene Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens und ist gleichzeitig größte Uniklinik Bayerns. Sukzessive wird der markante Komplex im Lauf der nächsten 20 Jahre durch mehrere Neubauten in unmittelbarer Nachbarschaft ersetzt und der Altbau am Ende komplett abgerissen. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Im Stadtvergleich gibt es im Bezirk einen etwas höheren Anteil von Haushalten mit Kindern, aber auch von Personen über 65 Jahren. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 50 567 (dar. Ausländer: 13 796 oder 27,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 163	1 142	136	138	1 299	1 280	2 579
2015	1 143	1 144	147	145	1 290	1 289	2 579
2016	1 132	1 123	154	153	1 286	1 276	2 562
6 bis 14							
2014	1 656	1 528	280	290	1 936	1 818	3 754
2015	1 679	1 505	272	271	1 951	1 776	3 727
2016	1 647	1 507	286	288	1 933	1 795	3 728
15 bis 44 J.							
2014	6 040	6 480	3 889	3 841	9 929	10 321	20 250
2015	6 000	6 407	4 112	4 034	10 112	10 441	20 553
2016	5 974	6 282	4 285	4 194	10 259	10 476	20 735
45 bis 64 J.							
2014	4 522	4 979	1 370	1 485	5 892	6 464	12 356
2015	4 533	4 959	1 427	1 526	5 960	6 485	12 445
2016	4 510	4 943	1 483	1 617	5 993	6 560	12 553
65 J. u. älter							
2014	3 946	5 831	583	575	4 529	6 406	10 935
2015	3 891	5 798	624	640	4 515	6 438	10 953
2016	3 885	5 768	649	687	4 534	6 455	10 989
Insgesamt							
2014	17 327	19 960	6 258	6 329	23 585	26 289	49 874
2015	17 246	19 813	6 582	6 616	23 828	26 429	50 257
2016	17 148	19 623	6 857	6 939	24 005	26 562	50 567

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	452	46	346	20	+ 106	+ 26	+ 80
2015	452	59	414	27	+ 38	+ 32	+ 6
2016	480	54	438	36	+ 42	+ 18	+ 24

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.					
2014	5 795	3 215	4 831	2 268	+ 964	+ 947	+ 17
2015 ¹⁾	5 678	3 329	5 284	2 595	+ 394	+ 734	- 340
2016	5 819	3 501	5 514	2 781	+ 305	+ 720	- 415

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (55 Einw. je ha)	922,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	496,66	53,8
dar. Öffentliche Gebäude	86,38	
Wohnen	384,55	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	43,14	4,7
davon Sportanlagen	10,25	
Grünanlagen u.-flächen	32,90	
Verkehrsflächen	131,94	14,3
dar. Straßenverkehr	131,42	
Landwirtschaftsflächen	27,58	3,0
Waldflächen	57,89	6,3
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	165,16	17,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	64	Einwohner je Arzt	785
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	16	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	–
Innere Medizin	9	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	29	Einwohner je Zahnarzt	1 733
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 129
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	7 180
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 752
Apotheken (31.12.2016)	8	Einwohner je Apotheke	6 321
Krankenhäuser (31.12.2016)	4	Aufgestellte Betten	1 538

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	44	19	17	8
Personal	529	230	206	93
Betreute Kinder	2 645	1 349	948	348
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	512	89	212	211
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 495	711	647	137
5 - 14 (Schulkinder)	638	549	89	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	1 745	229
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	525	214
Förderzentren	1	–	–	1	569	16
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	257	19
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	348	32
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	252	130	155
Wohnungsabgang	12	35	42
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 240	+ 95	+ 113

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	3
Betten	230
Angekommene Gäste	18 892
Übernachtungen	39 513

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 085	978
davon Frauen	554	469
Männer	531	509
dar. Deutsche	609	538
Ausländer/innen	475	437
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	609	573
aus dem Rechtskreis des SGB III	476	405

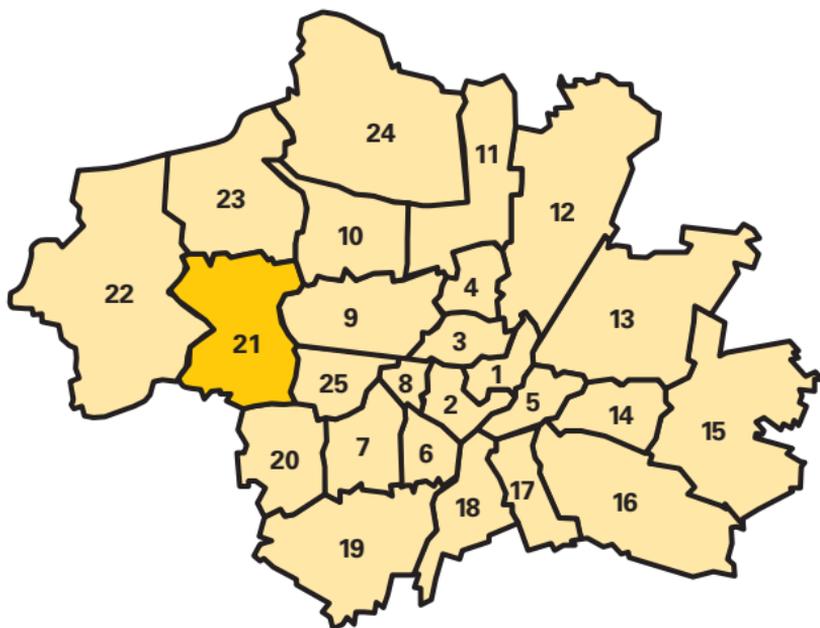
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 597	21 816
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 004	19 153
LKW	568	578
Krafträder	1 718	1 781
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	430	431

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grün- en	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,4	3,3	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	3,9	4,7	4,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	3,4	2,6	8,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	–	6,2	6,6
Landtagswahl (15.9.2013)	43,2	30,8	4,8	8,4	4,3	1,9	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	43,5	23,6	6,7	10,2	1,6	4,2	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,6	29,8	2,7	12,5	2,6	1,9	9,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	47,4	32,7	3,4	16,5	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,5	25,4	4,4	14,6	2,0	3,3	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,7	39,1	1,1	10,1	1,0	1,1	3,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	50,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	49,7	–	–	–	–	–	–

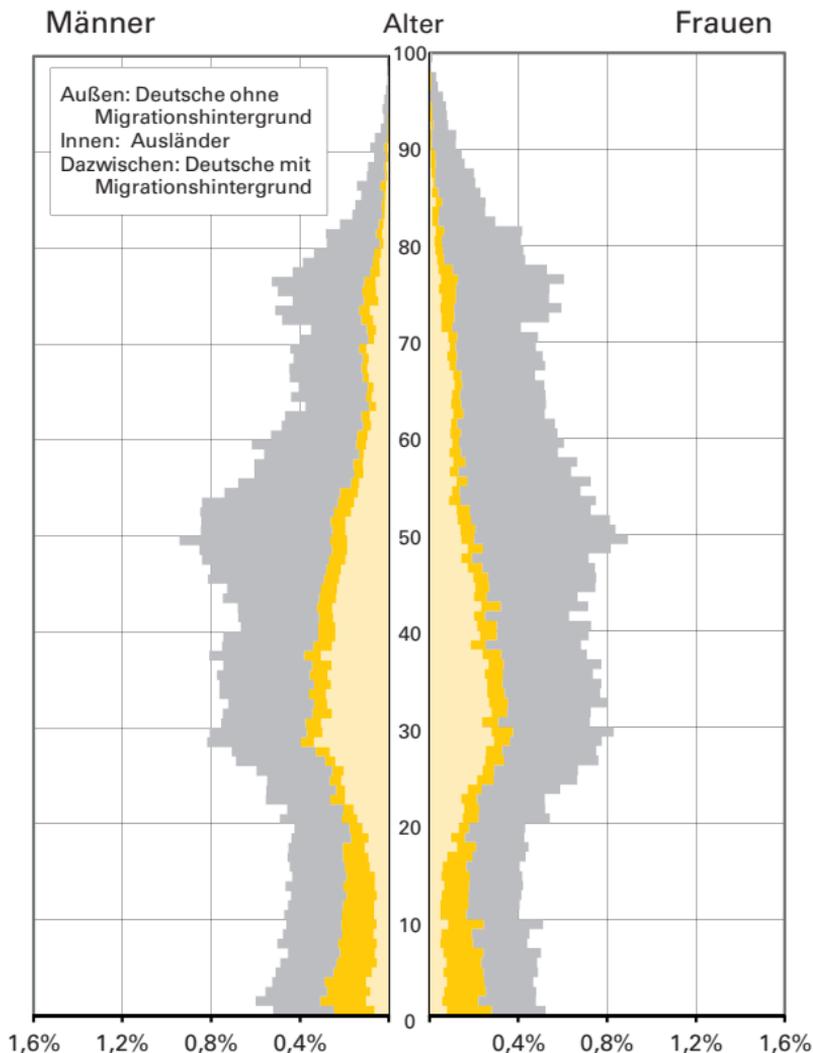
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Stimmenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Pasing und Obermenzing bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Pasing feierte im Jahr 2013 sein 1 250-jähriges Bestehen. Obermenzing, hervorgegangen aus der Hofmark Menzing, wird 2017 1 200 Jahre alt. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogenannten Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt und anderen städtischen Dienstleistungen. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Durch die „Nordumgehung Pasing“ konnte der Verkehr ab 2012 um den Pasinger Ortskern herum geleitet werden. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wurde fußgängerfreundlich umgestaltet und mit den benachbarten verkehrsberuhigten Zonen verbunden, der Durchgangsverkehr ausgesperrt. Seit 2013 fährt die verlängerte Tram-Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing. Die Erschließung eines der letzten Teibereiche der Zentralen Bahnflächen, das ehemalige Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee geht nun in die Realisierung. Im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee entstehen in Zukunft auf 33 ha ca. 2 400 Wohnungen und bis zu 800 Arbeitsplätze mit entsprechender sozialer Infrastruktur. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstand die dreigeschossige Einkaufswelt „Pasing-Arcaden“ mit knapp 150 Handels- und Gastronomiebetrieben sowie Flächen für Dienstleistungen, Büros und Wohnen. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk rangiert weit unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 74 432 (dar. Ausländer: 16 673 oder 22,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 960	1 867	264	252	2 224	2 119	4 343
2015	1 962	1 861	317	292	2 279	2 153	4 432
2016	2 020	1 863	360	311	2 380	2 174	4 554
6 bis 14							
2014	2 621	2 449	368	330	2 989	2 779	5 768
2015	2 658	2 502	394	335	3 052	2 837	5 889
2016	2 685	2 556	410	389	3 095	2 945	6 040
15 bis 44 J.							
2014	9 613	10 044	4 397	4 115	14 010	14 159	28 169
2015	9 535	9 952	4 945	4 379	14 480	14 331	28 811
2016	9 539	10 037	4 975	4 589	14 514	14 626	29 140
45 bis 64 J.							
2014	7 883	8 184	1 893	1 611	9 776	9 795	19 571
2015	7 942	8 290	2 082	1 699	10 024	9 989	20 013
2016	8 107	8 357	2 112	1 796	10 219	10 153	20 372
65 J. u. älter							
2014	5 362	7 143	827	697	6 189	7 840	14 029
2015	5 393	7 148	864	770	6 257	7 918	14 175
2016	5 395	7 200	883	848	6 278	8 048	14 326
Insgesamt							
2014	27 439	29 687	7 749	7 005	35 188	36 692	71 880
2015	27 490	29 753	8 602	7 475	36 092	37 228	73 320
2016	27 746	30 013	8 740	7 933	36 486	37 946	74 432

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	757	104	461	32	+ 296	+ 72	+ 224
2015	801	100	549	54	+ 252	+ 46	+ 206
2016	813	112	554	35	+ 259	+ 77	+ 182

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	8 387	4 248	7 372	3 262	+ 1 015	+ 986	+ 29
2015 ¹⁾	8 916	4 764	7 639	3 349	+ 1 277	+ 1 415	- 138
2016	9 206	4 894	8 371	4 278	+ 835	+ 616	+ 219

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha)	1 649,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	862,33	52,3
dar. Öffentliche Gebäude	54,22	
Wohnen	672,24	
Betriebsflächen	4,68	0,3
Erholungsflächen	209,86	12,7
davon Sportanlagen	19,90	
Grünanlagen u.-flächen	184,94	
Verkehrsflächen	263,04	15,9
dar. Straßenverkehr	240,83	
Landwirtschaftsflächen	250,89	15,2
Waldflächen	32,82	2,0
Wasserflächen	9,74	0,6
sonstige Flächen	16,42	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	240	Einwohner je Arzt	306
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	32	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	12	Nervenheilkunde	6
Augenheilkunde	17	Neurologie	10
Chirurgie	6	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31	Psychotherapeutische Medizin/ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	27
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	12
Innere Medizin	39	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	67	Einwohner je Zahnarzt	1 094
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	9 165
Psychologische Psychotherapeuten	48	Einwohner je Therapeut	1 528
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	4 583
Apotheken (31.12.2016)	17	Einwohner je Apotheke	4 378
Krankenhäuser (31.12.2016)	2	Aufgestellte Betten	445

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	70	22	33	15
Personal	800	259	336	205
Betreute Kinder	3 810	1 417	1 684	709
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	866	175	301	390
3 - 8 (ohne Schulkinder)	2 208	692	1 213	303
5 - 14 (Schulkinder)	736	550	170	16

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	6	2	2 125	305
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	424	196
Förderzentren	1	–	1	–	180	74
Realschulen	2	2	–	–	1 195	150
Gymnasien	5	2	2	1	3 109	230
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	15	3	–	12	2 922	549
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 772	394

Kultur (31.12.2016)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	303	363	722
Wohnungsabgang	38	56	114
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 265	+ 307	+ 608

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe ²⁾	25
Betten ²⁾	1 256
Angekommene Gäste ³⁾	145 835
Übernachtungen ³⁾	286 914

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.– ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 605	1 566
davon Frauen	710	746
Männer	895	820
dar. Deutsche	887	821
Ausländer/innen	718	745
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	952	906
aus dem Rechtskreis des SGB III	653	660

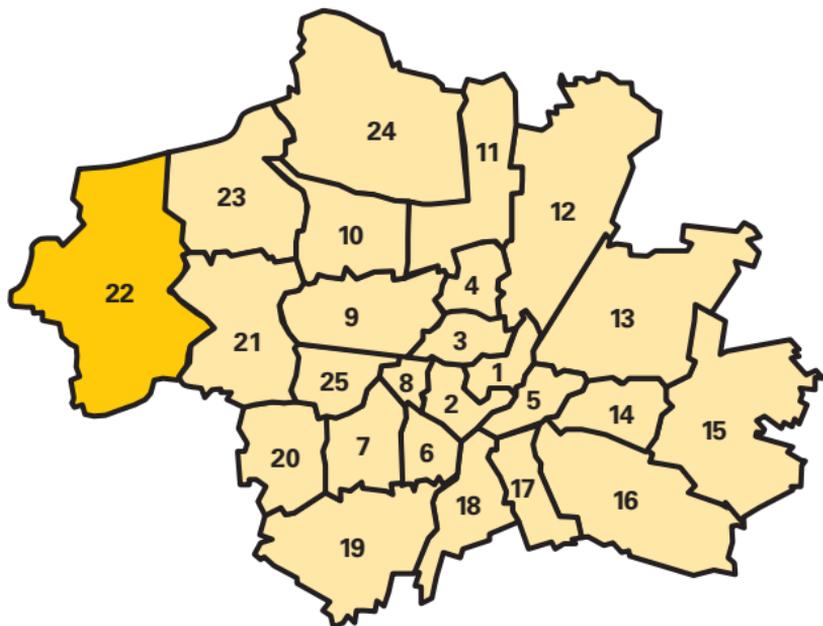
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	35 973	36 744
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	31 058	31 642
LKW	1 237	1 335
Krafträder	3 194	3 253
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	491	494

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	–	–	8,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,8	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	3,9	3,9	3,7
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	3,2	2,3	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	–	5,4	6,0
Landtagswahl (15.9.2013)	39,5	29,6	5,7	12,2	4,8	1,9	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,1	22,4	8,1	13,6	1,3	3,6	9,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	36,8	28,4	3,6	16,5	2,9	1,9	9,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	39,7	29,9	4,6	18,3	⁴⁾ 7,5	–	–
Europawahl (25.5.2014)	29,6	24,6	5,7	19,1	1,7	3,2	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,6	37,2	1,3	13,9	1,0	1,0	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁴⁾ Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



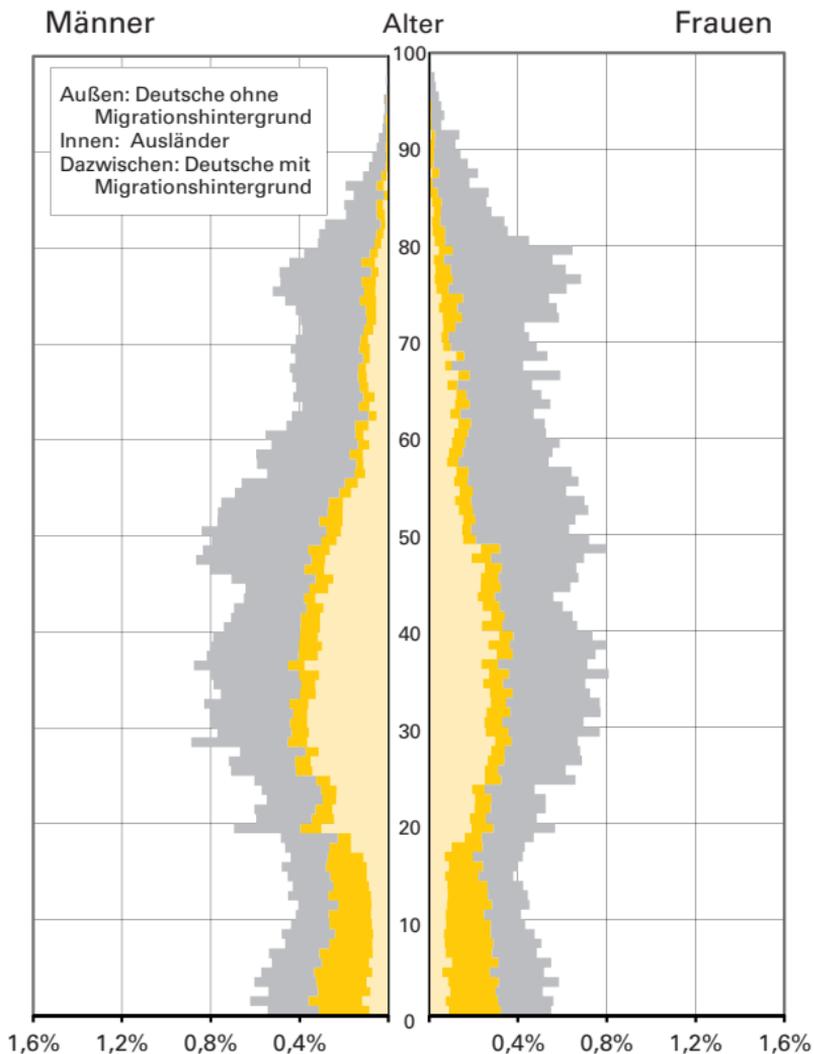
In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen – Langwied hervorgegangen. Aubing, im Jahr 1010 erstmals als Ubingun (Siedlung des Ubo) urkundlich erwähnt, ist mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München. Gleichzeitig weist er aber die geringste Bevölkerungsdichte (13 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben.

Mit dem Westabschnitt der A 99 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr.

Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkerne die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk

Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 1960er Jahre entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Auf weiteren, ehemaligen Bahn- und Gewerbeflächen entstehen in den nächsten Jahren Wohngebiete für über 3 000 Einwohner. Durch massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Mit der kompletten Verlagerung von Produktion und Logistik der Paulaner-Brauerei nach Langwied (Aufnahme des Betriebs im Herbst 2015) geht jedoch eine industriell-gewerbliche Prägung einher. Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Der neue Stadtteil soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren entwickelt werden. Dabei werden nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 20 000 Menschen, samt der erforderlichen sozialen Infrastruktur entstehen. Der Startschuss für den ersten Realisierungsabschnitt für 4 000 Wohneinheiten und ein Quartierszentrum fiel 2013; voraussichtliche Bezugsfertigkeit 2017. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Im September 2013 wurde mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes ihrer Bestimmung übergeben. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Single-Haushalte sind im Vergleich mit der Gesamtstadt unterrepräsentiert. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 45 571 (dar. Ausländer: 12 018 oder 26,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 189	1 149	154	180	1 343	1 329	2 672
2015	1 266	1 201	174	180	1 440	1 381	2 821
2016	1 305	1 259	248	231	1 553	1 490	3 043
6 bis 14							
2014	1 463	1 439	274	240	1 737	1 679	3 416
2015	1 492	1 467	286	262	1 778	1 729	3 507
2016	1 539	1 517	321	309	1 860	1 826	3 686
15 bis 44 J.							
2014	5 400	5 348	3 090	2 760	8 490	8 108	16 598
2015	5 337	5 392	3 291	2 898	8 628	8 290	16 918
2016	5 492	5 493	3 959	3 140	9 451	8 633	18 084
45 bis 64 J.							
2014	4 330	4 373	1 258	1 153	5 588	5 526	11 114
2015	4 363	4 347	1 376	1 218	5 739	5 565	11 304
2016	4 437	4 372	1 494	1 292	5 931	5 664	11 595
65 J. u. älter							
2014	3 447	4 725	493	394	3 940	5 119	9 059
2015	3 434	4 743	515	440	3 949	5 183	9 132
2016	3 409	4 730	552	472	3 961	5 202	9 163
Insgesamt							
2014	15 829	17 034	5 269	4 727	21 098	21 761	42 859
2015	15 892	17 150	5 642	4 998	21 534	22 148	43 682
2016	16 182	17 371	6 574	5 444	22 756	22 815	45 571

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	414	62	284	19	+ 130	+ 43	+ 87
2015	496	64	371	26	+ 125	+ 38	+ 87
2016	523	87	375	31	+ 148	+ 56	+ 92

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	4 746	2 743	4 219	2 082	+ 527	+ 661	- 134
2015 ¹⁾	5 295	3 096	4 530	2 362	+ 765	+ 734	+ 31
2016	6 432	4 199	4 714	2 776	+ 1 718	+ 1 423	+ 295

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (13 Einw. je ha)	3 406,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	733,03	21,5
dar. Öffentliche Gebäude	25,37	
Wohnen	455,63	
Betriebsflächen	46,15	1,4
Erholungsflächen	344,66	10,1
davon Sportanlagen	21,02	
Grünanlagen u.-flächen	322,84	
Verkehrsflächen	396,48	11,6
dar. Straßenverkehr	303,50	
Landwirtschaftsflächen	1 578,97	46,4
Waldflächen	205,18	6,0
Wasserflächen	93,55	2,7
sonstige Flächen	8,00	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	50	Einwohner je Arzt	874
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	23	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	12	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	25	Einwohner je Zahnarzt	1 747
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	21 841
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 561
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2016)	11	Einwohner je Apotheke	4 143
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	40	17	17	6
Personal	408	177	168	63
Betreute Kinder	2 079	1 056	766	257
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	318	48	164	106
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 316	657	530	129
5 - 14 (Schulkinder)	445	351	72	22

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 465	252
Mittel-/Hauptschulen ¹⁾	3	–	3	–	533	201
Förderzentren	1	–	–	1	67	9
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	266	106
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ²⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	191	315	535
Wohnungsabgang	20	234	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 171	+ 81	+ 508

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe ³⁾	8
Betten ³⁾	884
Angekommene Gäste ⁴⁾	70 236
Übernachtungen ⁴⁾	164 689

¹⁾ Einschl. einer Grundschule an der 3 Mittelschüler/innen unterrichtet werden. - ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. - ³⁾ Ohne Daten der Campingplätze. - ⁴⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 012	965
davon Frauen	475	421
Männer	537	544
dar. Deutsche	551	496
Ausländer/innen	457	467
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	608	573
aus dem Rechtskreis des SGB III	404	392

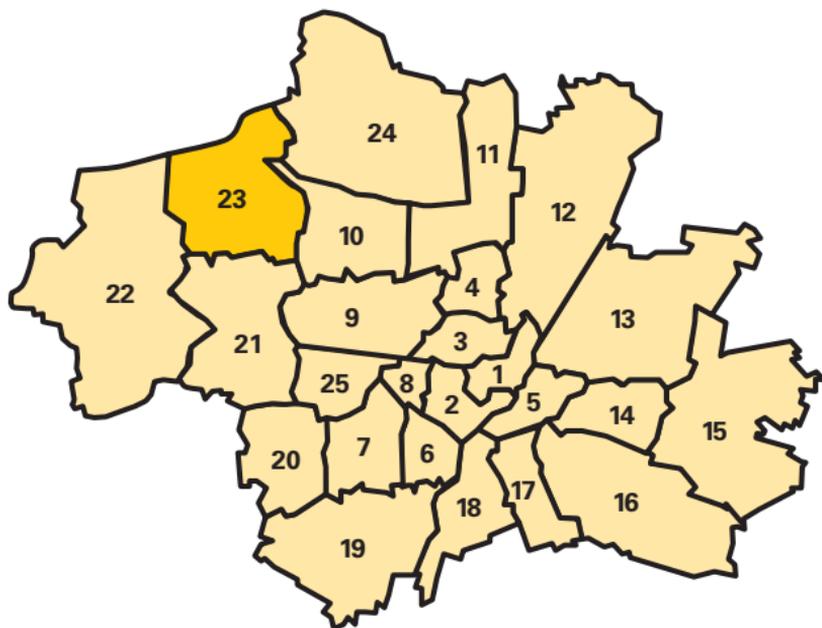
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 688	22 356
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 260	18 830
LKW	1 055	1 080
Krafträder	1 933	1 992
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	496	491

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,4	3,4	7,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	4,5	4,5	4,9
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	3,5	2,8	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	–	6,7	7,4
Landtagswahl (15.9.2013)	45,7	28,5	3,5	8,2	4,6	2,1	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,1	22,9	5,8	9,4	1,6	4,3	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	43,4	29,6	2,3	11,4	2,6	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	48,1	30,9	3,7	17,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	34,2	25,4	3,5	14,2	2,3	3,3	17,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	46,9	36,9	0,9	9,3	1,2	0,9	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	47,7	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	52,3	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



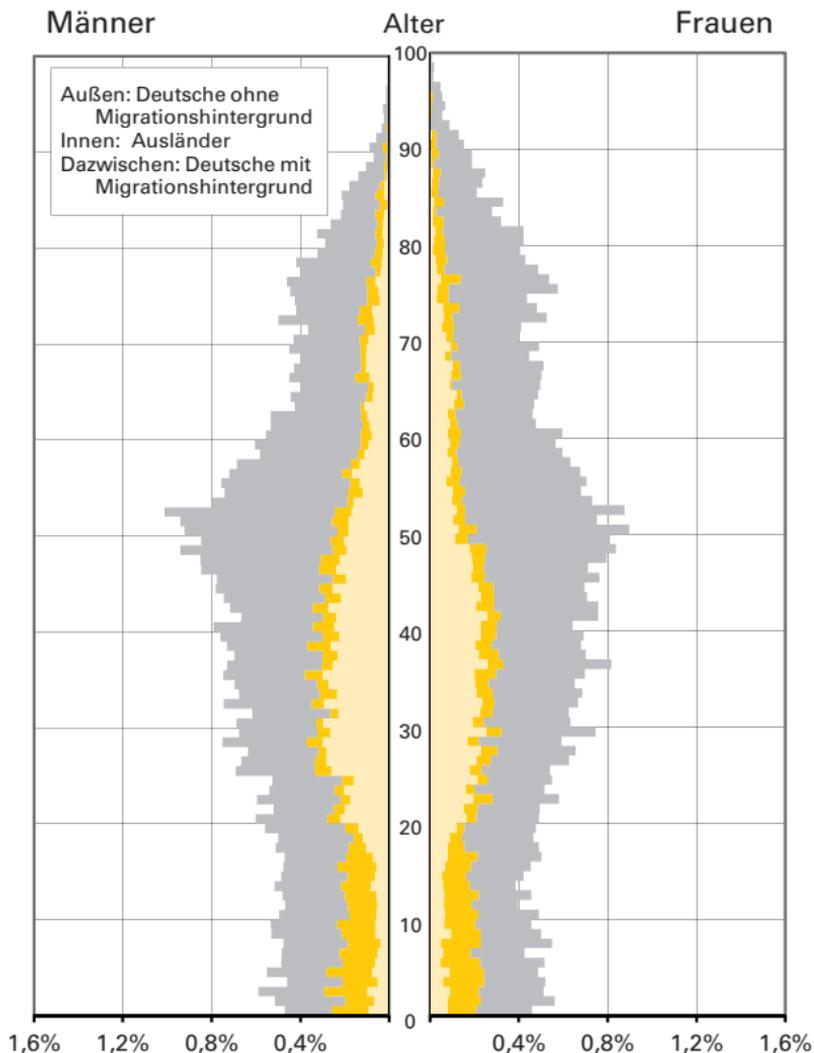
Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der noch älteren Hofmark Menzing hervorgegangen (2017: 1 200jähriges Jubiläum). Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen.

noch Stadtbezirk 23

Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei-Wegmann, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen, bis 1994 hier ansässigen Fabrik „Diamalt-AG“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Planung sind. Beabsichtigt ist ein Wohnquartier mit ca. 690 Wohnungen und entsprechenden sozialen Einrichtungen. Geprägt ist das Areal von den denkmalgeschützten und weithin sichtbaren ehemaligen Diamalt-Werksgebäuden. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz soll die zukünftige Mitte Allachs werden. Die städtebauliche Neuordnung sieht die Schaffung eines Quartiersplatzes mit einem Einzelhandelszentrum, Büros, sozialen Einrichtungen und angrenzender Wohnbebauung vor. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 vorgesehen.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen. Deshalb und aufgrund der hohen Bedeutung für den Naturschutz wurde die Angerlohe zusammen mit den nördlich angrenzenden Landschaftsteilen und der Allacher Lohe als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet bei der Europäischen Union angemeldet. Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 32 248 (dar. Ausländer: 7 087 oder 22,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	836	851	96	82	932	933	1 865
2015	842	832	113	114	955	946	1 901
2016	844	841	147	143	991	984	1 975
6 bis 14							
2014	1 271	1 111	158	152	1 429	1 263	2 692
2015	1 266	1 128	161	159	1 427	1 287	2 714
2016	1 269	1 127	174	187	1 443	1 314	2 757
15 bis 44 J.							
2014	4 207	4 242	1 777	1 607	5 984	5 849	11 833
2015	4 152	4 215	1 980	1 742	6 132	5 957	12 089
2016	4 131	4 151	2 160	1 838	6 291	5 989	12 280
45 bis 64 J.							
2014	3 609	3 630	887	681	4 496	4 311	8 807
2015	3 655	3 617	978	717	4 633	4 334	8 967
2016	3 722	3 604	956	751	4 678	4 355	9 033
65 J. u. älter							
2014	2 376	3 104	381	295	2 757	3 399	6 156
2015	2 378	3 109	398	326	2 776	3 435	6 211
2016	2 377	3 095	398	333	2 775	3 428	6 203
Insgesamt							
2014	12 299	12 938	3 299	2 817	15 598	15 755	31 353
2015	12 293	12 901	3 630	3 058	15 923	15 959	31 882
2016	12 343	12 818	3 835	3 252	16 178	16 070	32 248

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	339	42	232	29	+ 107	+ 13	+ 94
2015	351	45	272	29	+ 79	+ 16	+ 63
2016	320	60	281	20	+ 39	+ 40	- 1

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	3 659	1 926	3 114	1 444	+ 545	+ 482	+ 63
2015 ¹⁾	3 600	1 981	3 125	1 399	+ 475	+ 582	- 107
2016	3 834	2 203	3 545	1 825	+ 289	+ 378	- 89

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	1 545,17	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	705,07	45,6
dar. Öffentliche Gebäude	17,63	
Wohnen	413,25	
Betriebsflächen	7,98	0,5
Erholungsflächen	111,93	7,2
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u.-flächen	96,68	
Verkehrsflächen	192,96	12,5
dar. Straßenverkehr	161,40	
Landwirtschaftsflächen	354,44	22,9
Waldflächen	159,53	10,3
Wasserflächen	4,36	0,3
sonstige Flächen	8,89	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	32	Einwohner je Arzt	996
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	14	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ – Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	2
Innere Medizin	9		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	18	Einwohner je Zahnarzt	1 771
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 627
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	31 882
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2016)	5	Einwohner je Apotheke	6 450
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	34	12	15	7
Personal	339	108	163	68
Betreute Kinder	1 614	650	697	267
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	300	30	166	104
3 - 8 (ohne Schulkinder)	950	309	486	155
5 - 14 (Schulkinder)	364	311	45	8

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 199	135
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	329	175
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	548	64
Gymnasien	1	1	–	–	1 077	61
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	195	156	210
Wohnungsabgang	21	32	26
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 174	+ 124	+ 184

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	6
Betten	197
Angekommene Gäste	15 736
Übernachtungen	36 768

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	621	562
davon Frauen	289	270
Männer	332	292
dar. Deutsche	333	295
Ausländer/innen	288	263
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	363	333
aus dem Rechtskreis des SGB III	258	229

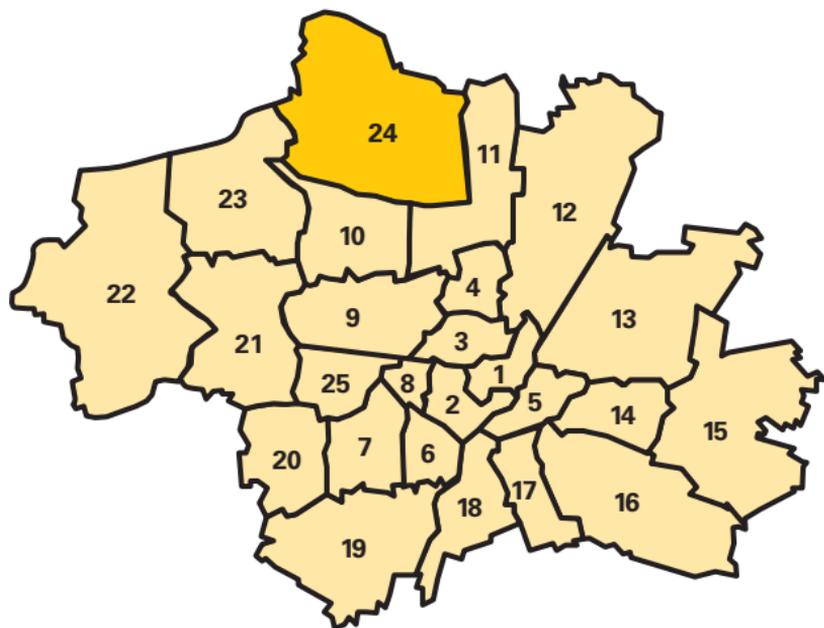
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 966	20 326
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 175	16 427
LKW	1 096	1 131
Krafträder	1 913	1 949
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	626	630

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	16,9	5,2	17,1	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,3	2,3	5,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	4,5	3,4	4,0
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	3,2	1,8	8,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	–	4,8	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	47,4	26,5	4,4	9,0	4,9	1,4	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	48,2	20,6	6,7	10,1	1,5	3,2	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	48,9	24,5	2,4	12,4	2,3	1,3	8,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	53,6	26,4	4,1	15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	36,5	23,7	4,4	14,8	2,3	2,3	16,0
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	54,6	30,5	1,0	9,4	0,9	0,6	3,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	39,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	60,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

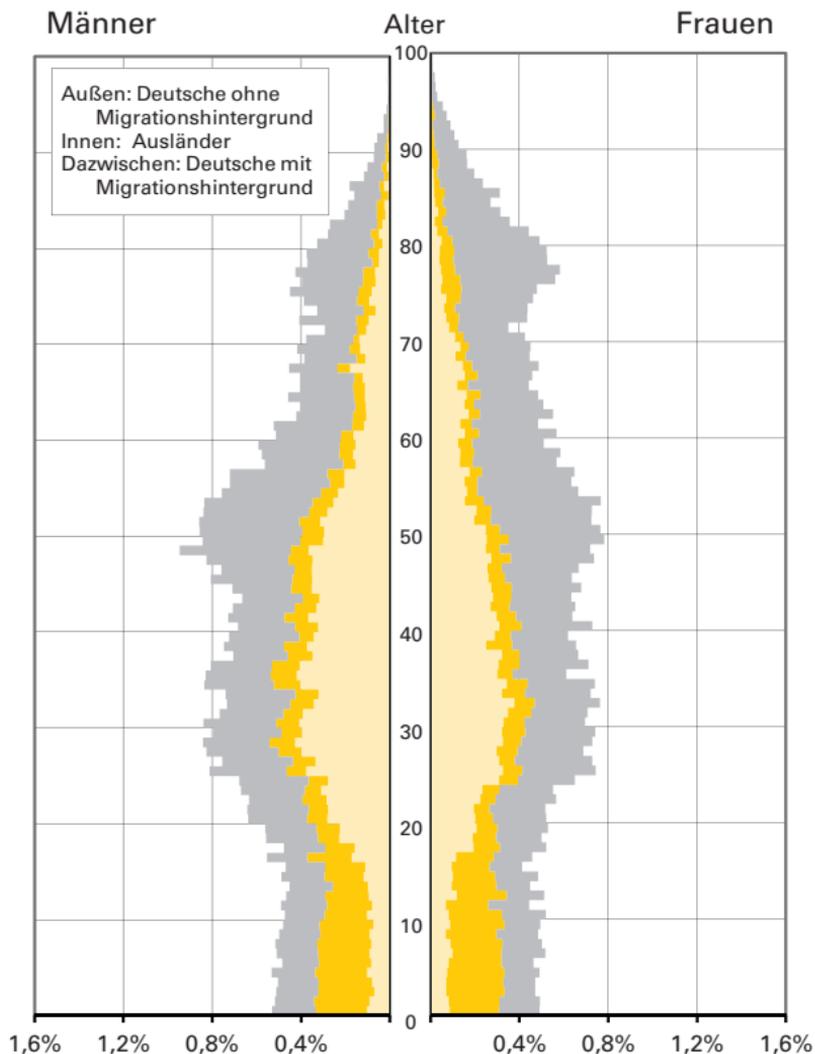


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist mit rund 2 900 Hektar flächenmäßig der zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 21 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern.

In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn sowie gute Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen. 2012 übergab die Stadt München den Neubau des Kulturzentrums 2411 seiner Bestimmung, das nun die „neue Mitte“ des Viertels markiert. Infrastrukturelle Einrichtungen sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung sind im Bezirksteil ebenso ausreichend vorhanden. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 61 764 (dar. Ausländer: 19 807 oder 32,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 562	1 474	247	236	1 809	1 710	3 519
2015	1 585	1 495	293	266	1 878	1 761	3 639
2016	1 572	1 492	329	287	1 901	1 779	3 680
6 bis 14							
2014	2 130	2 131	460	423	2 590	2 554	5 144
2015	2 146	2 175	489	494	2 635	2 669	5 304
2016	2 186	2 221	516	499	2 702	2 720	5 422
15 bis 44 J.							
2014	7 123	6 615	5 802	4 700	12 925	11 315	24 240
2015	7 125	6 663	6 093	4 947	13 218	11 610	24 828
2016	7 048	6 738	6 004	5 035	13 052	11 773	24 825
45 bis 64 J.							
2014	5 651	5 564	2 594	2 124	8 245	7 688	15 933
2015	5 663	5 572	2 847	2 209	8 510	7 781	16 291
2016	5 698	5 538	2 833	2 316	8 531	7 854	16 385
65 J. u. älter							
2014	3 944	5 721	982	779	4 926	6 500	11 426
2015	3 914	5 653	1 031	874	4 945	6 527	11 472
2016	3 884	5 580	1 053	935	4 937	6 515	11 452
Insgesamt							
2014	20 410	21 505	10 085	8 262	30 495	29 767	60 262
2015	20 433	21 558	10 753	8 790	31 186	30 348	61 534
2016	20 388	21 569	10 735	9 072	31 123	30 641	61 764

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	623	90	487	44	+ 136	+ 46	+ 90
2015	644	103	511	40	+ 133	+ 63	+ 70
2016	663	116	486	55	+ 177	+ 61	+ 116

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	6 533	4 170	5 647	3 154	+ 886	+ 1 016	- 130
2015 ¹⁾	7 106	4 712	5 920	3 408	+ 1 186	+ 1 304	- 118
2016	6 998	4 638	6 967	4 313	+ 31	+ 325	- 294

¹⁾Berichtigt.

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2017)

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	2 893,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	762,71	26,4
dar. Öffentliche Gebäude	43,98	
Wohnen	515,34	
Betriebsflächen	13,89	0,5
Erholungsflächen	338,64	11,7
davon Sportanlagen	36,22	
Grünanlagen u.-flächen	301,30	
Verkehrsflächen	288,32	10,0
dar. Straßenverkehr	265,82	
Landwirtschaftsflächen	1 233,20	42,6
Waldflächen	153,32	5,3
Wasserflächen	84,86	2,9
sonstige Flächen	18,83	0,7

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	48	Einwohner je Arzt	1 282
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	26	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	6
Innere Medizin	3	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	15	Einwohner je Zahnarzt	4 102
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	15 384
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	12 307
Apotheken (31.12.2016)	9	Einwohner je Apotheke	6 863
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	63	31	29	3
Personal	707	307	362	38
Betreute Kinder	3 264	1 809	1 345	110
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	473	89	335	49
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 906	959	886	61
5 - 14 (Schulkinder)	885	761	124	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 153	374
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	684	271
Förderzentren	4	–	2	2	703	170
Realschulen	1	1	–	–	483	144
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	941	192
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	192	213	219
Wohnungsabgang	19	28	29
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 173	+ 185	+ 190

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe ²⁾	6
Betten ²⁾	309
Angekommene Gäste ³⁾	36 194
Übernachtungen ³⁾	78 478

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.–²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. –³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 856	1 798
davon Frauen	887	856
Männer	969	942
dar. Deutsche	988	873
Ausländer/innen	864	917
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 231	1 203
aus dem Rechtskreis des SGB III	625	595

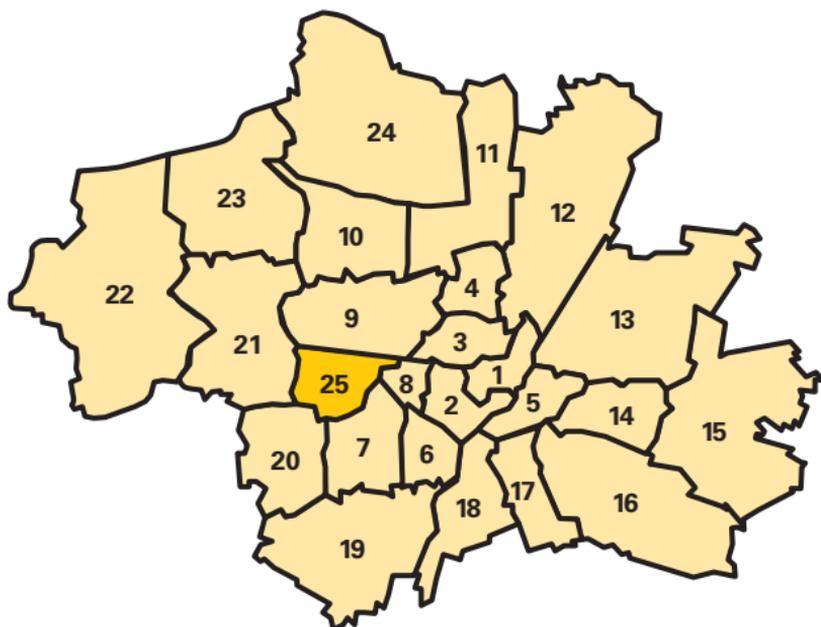
8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 733	29 218
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 729	24 156
LKW	1 459	1 518
Krafträder	2 836	2 815
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	467	473

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	–	–	12,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,3	45,0	4,9	6,4	2,0	3,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	5,5	4,8	5,2
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	3,8	2,8	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	–	7,4	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,0	31,1	3,4	6,2	4,8	2,3	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	44,5	24,2	5,5	7,9	2,0	4,2	11,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,5	34,2	2,2	9,7	2,2	1,9	10,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	45,5	38,0	3,5	13,0	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,3	27,0	3,3	12,1	2,2	3,1	18,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,0	40,9	0,9	8,3	1,2	1,0	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	49,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	50,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Stimmenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



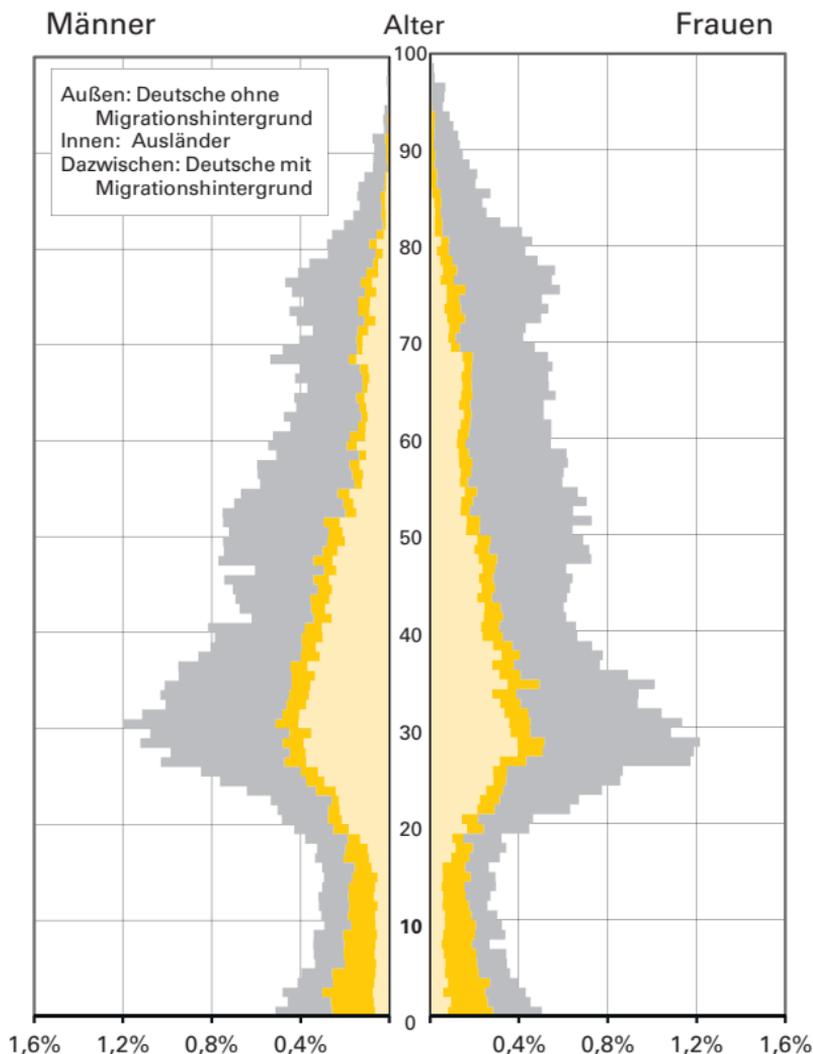
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen.

noch Stadtbezirk 25

Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen. Hervorzuheben sind die beiden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2016



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2016: 56 335 (dar. Ausländer: 15 506 oder 27,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusamm.
unter 6 J.							
2014	1 170	1 058	208	188	1 378	1 246	2 624
2015	1 182	1 105	223	205	1 405	1 310	2 715
2016	1 238	1 150	225	253	1 463	1 403	2 866
6 bis 14							
2014	1 240	1 209	289	296	1 529	1 505	3 034
2015	1 248	1 191	299	271	1 547	1 462	3 009
2016	1 299	1 221	310	297	1 609	1 518	3 127
15 bis 44 J.							
2014	8 047	8 365	4 243	3 997	12 290	12 362	24 652
2015	8 075	8 404	4 523	4 180	12 598	12 584	25 182
2016	8 137	8 444	4 807	4 294	12 944	12 738	25 682
45 bis 64 J.							
2014	5 087	5 312	1 659	1 658	6 746	6 970	13 716
2015	5 066	5 229	1 724	1 729	6 790	6 958	13 748
2016	5 093	5 207	1 848	1 787	6 941	6 994	13 935
65 J. u. älter							
2014	3 724	5 453	778	733	4 502	6 186	10 688
2015	3 720	5 395	805	800	4 525	6 195	10 720
2016	3 686	5 354	835	850	4 521	6 204	10 725
Insgesamt							
2014	19 268	21 397	7 177	6 872	26 445	28 269	54 714
2015	19 291	21 324	7 574	7 185	26 865	28 509	55 374
2016	19 453	21 376	8 025	7 481	27 478	28 857	56 335

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	Deutsche
2014	582	82	430	26	+ 152	+ 56	+ 96
2015	580	91	469	46	+ 111	+ 45	+ 66
2016	647	92	466	47	+ 181	+ 45	+ 136

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn(+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze				insges.	dar. Ausl.	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2014	6 719	3 281	6 093	2 493	+ 626	+ 788	- 162
2015 ¹⁾	7 143	3 560	6 550	2 758	+ 593	+ 802	- 209
2016	7 211	3 648	6 380	2 809	+ 831	+ 839	- 8

¹⁾Berichtigt.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(31.03.2017)**

	in ha	dgl.in %
Fläche insgesamt (107 Einw. je ha)	528,59	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	354,42	67,1
dar. Öffentliche Gebäude	14,79	
Wohnen	272,73	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	25,82	4,9
davon Sportanlagen	5,50	
Grünanlagen u.-flächen	20,32	
Verkehrsflächen	147,34	27,9
dar. Straßenverkehr	112,14	
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,37	0,1
Wasserflächen	–	–
sonstige Flächen	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2015)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	108	Einwohner je Arzt	513
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	37	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	20		
 in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	47	Einwohner je Zahnarzt	1 178
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	18 458
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 537
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 844
 Apotheken (31.12.2016)	18	Einwohner je Apotheke	3 130
Krankenhäuser (31.12.2016)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2016)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städt.	gemeinnützig ²⁾	sonst.
Einrichtungen	38	12	21	5
Personal	446	141	212	93
Betreute Kinder	2 037	800	946	291
davon im Alter von...bis unter...Jahre				
0 - 3	401	44	203	154
3 - 8 (ohne Schulkinder)	1 196	466	593	137
5 - 14 (Schulkinder)	440	290	150	–

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2015/16	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 237	214
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	885	248
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	1 001	160
Gymnasien	1	–	–	1	78	1
Weitere allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	2	–	–	2	101	7
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2016)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2014	2015	2016
Wohnungszugang	74	130	172
Wohnungsabgang	24	7	14
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 50	+ 123	+ 158

6. Tourismus (Jahr 2016 bzw. 31.12.2016)

Betriebe	4
Betten	550
Angekommene Gäste	52 161
Übernachtungen	90 500

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2015	2016
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 381	1 416
davon Frauen	601	628
Männer	780	788
dar. Deutsche	790	773
Ausländer/innen	590	641
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	794	848
aus dem Rechtskreis des SGB III	587	568

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2015	31.12.2016
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 765	25 254
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 252	21 658
LKW	875	912
Krafträder	2 225	2 273
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	447	448

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	–	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,5	4,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	4,5	6,4	4,4
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	3,6	3,6	10,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	35,8	33,7	3,8	11,7	4,7	2,8	7,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,3	25,6	5,5	13,8	1,7	5,2	11,8
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,4	32,8	2,3	15,4	2,6	2,4	12,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,2	37,6	3,5	21,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	3,6	19,6	1,9	4,4	17,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	42,0	1,0	13,5	1,2	1,4	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2015 ¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 550,11
Bevölkerung ²⁾	1 542 860	⁷⁾ 12 843 514
darunter weiblich	779 420	⁷⁾ 6 491 342
Ausländer/innen	437 164	⁷⁾ 1 471 337
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 966	182
Lebendgeborene	18 107	⁸⁾ 118 228
darunter nichtehelich	4 983	⁸⁾ 32 508
Gestorbene	11 197	⁸⁾ 133 536
Geburtensaldo	6 910	⁸⁾ -15 308
Zuzüge	120 746	⁸⁾ 475 004
Fortzüge	106 578	⁸⁾ 311 044
Wanderungssaldo	14 168	⁸⁾ 163 960
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2014/15)		
Grundschulen	155	2 404
mit ... Schülern / Schülerinnen	43 948	424 286
Mittel-/Hauptschulen	59	997
mit ... Schülern / Schülerinnen	13 852	202 196
Förderzentren	30	351
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 847	53 256
Realschulen	36	374
mit ... Schülern / Schülerinnen	16 128	232 437
Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	660	823
Gymnasien	52	426
mit ... Schülern / Schülerinnen	38 361	330 995
Hochschulen (WS 2014/15)	17	51
mit ... Studenten / Studentinnen	117 971	376 488
darunter Ausländer/innen	19 961	42 985
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾		
Zahl der Betriebe	119	3 965
Beschäftigte	92 485	1 152 602
Bauhauptgewerbe ⁴⁾		
Zahl der Betriebe	60	1 408
Beschäftigte	3 883	83 231
Arbeitslose	35 376	234 525
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾		
Wohnungsbestand		
Zugelassene Kraftfahrzeuge	813 592	⁹⁾ 9 771 823
darunter Pkw	701 131	⁹⁾ 7 695 182
Gästeübernachtungen	14 041 090	90 811 678
darunter aus dem Ausland	6 716 583	17 504 633

¹⁾ Jahr 2015 oder 31.12.2015. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2015. – ⁷⁾ Stand: 31.12.2015. – ⁸⁾ Jahr 2015. – ⁹⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14

Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- nden	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	31.12.2015
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	1 450 381
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	149 370
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	137 421
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	133 747
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	173 225
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	213 481
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	117 657
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	340 003
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	133 621
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 848 906

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik (Hauptwohnsitzbevölkerung).



Landeshauptstadt
München



08:30 Uhr **Meeting „WLAN in Münchner Schulen“**

14:00 Uhr **Präsentation „mobiler LIMUX-Client“**

17:30 Uhr **Feierabend in den Isarauen**

Bei uns stimmt die Work-Life-Balance.

Gestalten Sie die IT-Landschaft der Zukunft mit uns!

Weitere Infos finden Sie unter www.muenchen.de/karriere

worklife
munich